

ENDE EINER GROSSEN SERIE!

20 Meisterschaftsspiele in einer Folge blieb Dynamo Dresden ungeschlagen – mit dem 3 : 1 vom Sonnabend zerstörte der 1. FC Lok Leipzig diesen Nimbus ● Aue kann noch siegen



Duell zwischen Heidler (links) und Sekora. Der Vergleich Pokalverteidiger gegen Meister endete 3 : 1.

GELUNGENER TEST IN SLIWEN 4:0!

Die Art und Weise, wie unsere Nationalelf am vergangenen Mittwoch in Sliven die bulgarische Auswahl bezwang, hinterließ Eindruck. Alles spricht dafür, daß sie dank konzentrierter Vorbereitung ihre Aufgabe in der WM-Qualifikationsgruppe 3 am 17. November in Dresden gegen die Türkei selbstbewußt und abgeklärt in Angriff nehmen kann!

Rechtfertigte in Sliven alle Erwartungen: Debütant K. Müller. Rechts Alexandrow.



Start in Gruppe 3 mit Türken-Erfolg

In Izmir wurde am Sonntag zwischen der Türkei und Malta der Auftakt in der WM - Qualifikation der Europa-Gruppe 3 vollzogen, der weiterhin Österreich und die DDR angehören. Der Gastgeber behauptete sich dabei klar mit 4 : 0 (1 : 0) Toren durch Cemil, der dreimal erfolgreich war, sowie Mehmet. DFV-Trainer Georg Buschner sah diese Partie.

EC-Aufgaben sind durchaus lösbar!

Das ist die Situation vor den Rückspielen im Europapokal an diesem Mittwoch: Im EC I muß Dynamo Dresden gegen Ferencvaros Budapest einen 0 : 1-Rückstand gutmachen, im UEFA-Cup darf sich der 1. FC Magdeburg bei Dinamo Zagreb auf einen 2 : 0-Vorsprung stützen.

Achtelfinale mit Dynamo-Duell

Am Sonnabend wurden folgende Spiele im Achtelfinale des FDGB-Pokals ausgelost:

- Motor Suhl – FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- 1. FC Lok Leipzig gegen Sachsenring Zwickau
- Vorwärts Dessau – FC Hansa Rostock
- Stahl Riesa – 1. FC Union Berlin
- HFC Chemie – Motor Werdau
- FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg
- Vorwärts Stralsund II gegen FC Rot-Weiß Erfurt
- Dynamo Dresden gegen BFC Dynamo

Termine: 20. November 13.30 Uhr, 27. November 13.00 Uhr (Rückspiele). Die Begegnung 1. FC Union gegen Riesa findet erst am 28. 11. 1976 statt.

Fotos: Kronfeld, Hartwig



DIENEUEFUSSBALLWOCHEN FUWO

Auf der Waagschale der Entscheidung des Volkes fielen nicht die Millionen-summen der Feinde ins Gewicht, sondern die kulturellen und sozialen Errungenschaften des Sozialismus. So Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, auf der 3. Tagung des Zentralkomitees zum Erfolg der Volks-wahlen. Kein Zweifel, die Errungenschaften der Körperkultur sind in das Urteil einbezogen.

Ihr Ausmaß wird jetzt wieder deutlich bei der traditionellen Umfrage der „Jungen Welt“ nach den Sportlern des Jahres. Schon immer heiß umstritten, birgt die Neuauflage in diesem erfolgreichsten Jahr des DDR-Sports zusätzliche Probleme in sich. 90 Medaillen in Montreal und 19 in Innsbruck – aber nur dreimal 18 Möglichkeiten! Welche Qual der Wahl! Wer wollte auch Hans-Georg Aschenbach, der Österreichs Skisprung-Favoriten in deren Heimat widerstand, gegen Frank Baumgartl abwägen, der nach Sturz noch Bronze holte? Wer

Was ins Gewicht fällt

möchte beide mit Waldemar Cierpinski, dem Marathon-Sensationssieger, vergleichen? Wer könnte sich nicht für Kornelia Ender entscheiden und hätte doch auch Siegrun Siegl, die junge Fünfkampfbeste, oder Ruth Fuchs, nunmehr zweifache Olympiasiegerin, im Sinn? Wer käme auf den Gedanken, die glänzenden Ruderer oder den zweifach siegreichen Nehmer-Bob zu unterschätzen, während er seine Stimme der goldenen Fußball-Nationalmannschaft gibt?

*

Bis zum 8. Dezember (Poststempel) wird die Post Rekorde erzielen müssen, könnte gar die Höchstquote von 1974 mit 2 118 656 Einsendungen überboten werden. Doch wie der 24. Jahrgang auch enden mag, die Stimmen für den Sportler, die Sportlerin und die Mannschaft des Jahres 1976 ergänzen auf ihre Art das Wahlbekenntnis vom 17. Oktober. Denn sie zeugen von der Verbundenheit des Volkes mit seinen Athleten, vom Stolz aller auf die Leistung der Besten, vom Willen, durch die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Land weiter zu fördern.

*

Logisch, daß daraus den Vorbildern Verantwortung erwächst. Natürlich auch dem Fußball-Olympiasieger. Nach Montreal war zu Recht die Rede davon, daß der Erfolg nun in neuen internationalen Bewährungsproben zu bestätigen sein wird. Die Zwischenstation Sliwen verriet die Entschlossenheit, den bevorstehenden Weg zum Weltmeisterschaftsturnier zügig in Angriff zu nehmen. Ein guter Start am 17. November würde gewiß nicht nur zusätzliche Stimmen für die Umfrage der „Jungen Welt“ bringen, sondern die optimistische Stimmung aufs neue heben, die uns alle am Beginn einer weiteren, erfolgverheißenden Periode unserer gesellschaftlichen Entwicklung bewegt. D. W.



Mehr Ärger als Freude

Ich bin seit Jahrzehnten begeisterter Fußball-anhänger. Aber was sich derzeit auf den Plätzen abspielt, das bereitet wirklich mehr Ärger als Freude. Da habe ich mir manchmal schon ernsthaft überlegt, ob es überhaupt noch einen Sinn hat, zum Spiel zu gehen oder in der Zeit lieber einen Spaziergang zu machen und mich richtig zu entspannen. Man kann seinem Unmut durchaus einmal Luft verschaffen, auch durch Pfeifen. Aber un-

FAIRPLAY AUF DEN RÄNGEN

flätige, beleidigende Äußerungen gegen den Schiedsrichter und die Gastmannschaft, in denen ja immer die „Schuldigen“ gesehen werden, wenn es bei der eigenen Elf nicht so richtig klappt, sind völlig fehl am Platze. Angesprochen wurden die Gemeinschaften unserer Oberliga ja schon einmal in dieser Diskussion, aber zu Wort hat sich bisher noch niemand gemeldet. Es ist aber interessant, zu erfahren, was sie unternehmen, um für eine bessere Atmosphäre in unseren Stadien zu sorgen. Gerhard Methke, Halle

Nur die Gäste?

Ich habe schon viele Spiele auch in anderen Städten unserer Republik direkt erlebt. Dabei gab es häufig einiges, was mir nicht gefiel. Das beginnt schon bei dem Bekanntgeben der Mannschaftsaufstellungen. Da wird jeder Name eines Spielers vom Gastgeber mit Beifall bedacht, die Gäste ernsten hier – obwohl sie noch gar nicht auf dem Spielfeld sind – die ersten Pfiffe. Und das setzt sich fort. Die mitgereisten Anhänger reagieren entsprechend (ohne hieraus eine Schuldfrage konstruieren zu wollen) und machen sich auf ihre Weise bemerkbar. So wird die Stimmung angeheizt. Wenn es dann wirklich sehr unsportlich auf den Rängen zugeht, habe ich

schon wiederholt erlebt, daß sich der Stadion-sprecher an die Anhänger der Gastmannschaft wendet und sie zu sportlicherem Verhalten auffordert. Zur eigenen Kulisse wird in den seltensten Fällen etwas gesagt. Aber haben wirklich nur die Gäste schuld? Ich glaube kaum. Wenn jeder vor seiner eigenen Tür kehrt, wäre unserem Fußball insgesamt auf jeden Fall erheblich gedient!

Hans-Jürgen Beer, Magdeburg

Einige wenige

Das Verhalten einiger Zuschauer nach Spielende ist ebenfalls unmöglich. Nach der Begegnung 1. FC Lok Leipzig-1. FC Magdeburg konnte auf dem Hauptbahnhof der Messestadt nur durch den Einsatz der Polizei eine Schlägerei zwischen den Anhängern beider Klubs verhindert werden. Da waren auch viele Minderjährige dabei, die durch 18- bis 20jährige, zumeist unter Alkoholeinfluß stehend, angestiftet wurden. Es muß doch möglich sein, den einigen wenigen, die in unseren Stadien die Atmosphäre vergiften, empfindlich auf die Finger zu klopfen.

Uwe Dietrich, Leisnig

Wie zwei alte

Die Zahl nationalmannschaftsreifer Spieler in unserem Lande ist gar nicht so klein, wie bisher angenommen wurde. Denn wie die beiden Neulinge Schmuck und Klaus Müller von Dynamo Dresden in Sliwen auftraten, das war schon allherd. Sie spielten wie zwei, die schon lange diesen Posten in der Auswahl innehaben. Na, und die Rückkehr von Joachim Streich konnte sich ja auch sehen lassen. Georg Buschner und seine Männer haben unser Vertrauen für die bevorstehenden WM-Aufgaben.

Manfred Schiebler, Stralsund

Das war Klasse!

Wie unsere Nationalmannschaft am Mittwoch in Sliwen aufgetrumpft

und den Bulgaren vor heimischer Kulisse eine nicht alltägliche 0:4-Niederlage beigebracht hat, das war Klasse. In unserer Mannschaft stimmte einfach alles. Die zu erwartende Anfangsoffensive der Gastgeber wurde abgefangen und dann immer selbstbewußter aufgespielt. Am Ende konnten die Gastgeber sogar noch zufrieden sein, nur 0:4 verloren zu haben. Nun warten die Fußballanhänger unserer Republik voller Ungeduld auf den WM-Start gegen die Türkei am 17. November in Dresden. Eine bessere Rückenstärkung konnte sich unsere Auswahl kaum verschaffen.

H. Bergholtz, Potsdam

Sportzentrum Boxberg

Zum Geburtstag unserer Republik wurde das vor den Toren des Kraftwerkes „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ Boxberg liegende neue Stadion feierlich eingeweiht. Am Vormittag gaben die Leichtathleten ihre Visitenkarte ab. Der Nachmittag gehörte den Fußballern. Nach dem Spiel der Kreisklassenvertreter von Boxberg und Bad Muskau (4:2) wurde das „Sportzentrum Boxberg“ vom sportfreudigen Bürgermeister Born offiziell der TSG Boxberg und der gesamten Bevölkerung zur aktiven sportlichen Betätigung übergeben. Im Eröffnungsspiel standen sich Energie Cottbus und die polnische Oberligamannschaft Lech Poznan gegenüber (1:0). Die 13 Kollektive der TSG Boxberg haben eine neue Heimstatt erhalten, die sich sicherlich auch stimulierend auf ihre Leistungen auswirken wird.

Manfred Schubert, Boxberg

Unser Otto bleibt

Mit einiger Verwunderung habe ich in der fuwo Nr. 42 gelesen, „doch Babelsbergs Torhüter Blochel pariert sicher“. Als Anhänger von Motor Babelsberg war ich einigermaßen überrascht, doch inzwischen hat sich alles zur Zufriedenheit geklärt. Unser Otto Hoppe hütet nach

wie vor das Tor von Motor Babelsberg. Offensichtlich ist der fuwo da ein Druckfehler unterlaufen.

Günter Meister, Potsdam
So ist es. Der abgebildete Schlußmann war Dieter Blochel von Stahl Hennigsdorf. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

Indirekter Freistoß

Was geschieht, wenn ein Spieler einen Einwurf macht und den Ball, ohne daß ihn ein anderer Spieler berührt hat, ein zweites Mal spielt? Gilt der Einwurf dann als falsch und wird vom Gegner wiederholt, oder gibt es einen Freistoß?

Dieter Lange, Strausberg

Spiele der einwerfende Spieler den Ball ein zweites Mal, bevor der Ball von einem anderen Spieler gespielt oder berührt wurde, ist ein indirekter Freistoß von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft an der Stelle auszuführen, wo der Verstoß stattfand.

Abseits oder nicht?

Muß ein Schiedsrichter unbedingt auf Abseits entscheiden, wenn ein Spieler zwar im Abseits steht, aber weitab vom Ball postiert ist und in keiner Weise in das Geschehen eingreift oder es beeinflusst?

Manfred Gehrke, Neustrelitz

Ein Spieler, der sich in einer Abseitsstellung befindet, soll jedoch nicht bestraft werden, wenn er nach Auffassung des Schiedsrichters nicht auf das Spiel oder einen Gegner störend einwirkt oder nicht bestrebt ist, aus seiner Abseitsstellung einen Vorteil zu ziehen.

Die besondere FRAGE

Europas beste Torschützen

In diesem Jahr ist der Zypriote Kaifas von der französischen Sportzeitung „France Football“ als Europas erfolgreichster Torschütze ausgezeichnet worden. Wem wurde zuvor schon diese Ehrung zuteil?

Max Fischer, Leipzig
1967/68 Eusebio (Benfica Lissabon), 1968/69 Schekow (ZSKA Sofia), 1969/70 Müller (Bayern München), 1970/71 Skoblar (Olympic Marseille), 1971/72 Müller, 1972/73 Eusebio, 1973/74 Yazalde (Sporting Lissabon), 1974/75 Dudu Georgescu (Dinamo Bukarest).



Aus einem Artikel in der „Berliner Zeitung“ vom 27. Oktober 1976 zum 20. Jahrestag der Armeesportvereinigung Vorwärts

Heute sind in den Reihen der Armeesportvereinigung Vorwärts 40 000 Aktive in 33 Sportarten organisiert. Im Kinder-

und Jugendbereich werden 23 000 junge Talente betreut. Vorwärts-Armeesportler eroberten bei den Olympischen Spielen bislang 54 Goldmedaillen und waren für den DDR-Sport bei Welt- und Europameisterschaften 391mal siegreich.

9. Spieltag

OBERLIGA



Es waren gleich zwei Dienste, die der 1. FC Lok dem Meisterschaftsgeschehen erwies. Mit dem 3 : 1 gegen Titelverteidiger Dynamo Dresden bannten die Messestädter vorerst einmal die größten Sorgen, noch tiefer in den Abstiegsstrudel zu geraten; die erste Niederlage des Tabellenführers beließ ihn in Sicht- und Reichweite der Mitkonkurrenten auf die Meisterschaft. Der Zwang der Probstheidaer, unter allen Umständen gewinnen zu müssen, war für einen weiterhin spannenden, interessanten Meisterschaftsablauf von Nutzen. Das steht außer Frage.

Die ersten Vier unterlagen ausnahmslos; die beiden Tabellenletzten gewannen; bis auf Dresden und Aue tauschten alle anderen Mannschaften die Plätze. In Berlin sprang der BFC mit Ach und Krach wieder auf Platz 2, in Magdeburg sorgte der FCK dagegen für einen sensationellen 3 : 1-Sieg. Offenbar hatte es sich beim 1. FCM noch nicht herumgesprochen, daß J. Müller bei den Gästen die Fäden zieht. Man ließ ihn gewähren, zweimal schoß er selbst ein, der 3. Platz für die Gäste war der Lohn. Erste Auswirkung: Karl-Marx-Stadt sieht am kommenden Sonnabend das Schlagerspiel der 10. Runde - FCK kontra BFC! Der 2. Platz sowie ein Festsetzen in der Spitzengruppe sind die verlockenden Ziele, die in diesem Treffen stecken.

Drei magere 1 : 0-Siege hielten die Gesamtorausbeute in bescheidenem Rahmen, wer aber wollte bezweifeln, daß die Doppelpunktgewinne Genugtuung bei den Siegern auslösten? Erfurt, Rostock und Riesa glichen nämlich ihre Punktekonten aus, das zählte. Union nutzte es zum Beispiel in Rostock gar nichts, auswärts wiederum respektabel, wie vorher schon in Halle, Dresden und Frankfurt, gespielt zu haben, wenn am Ende stets und ständig eine Niederlage stand. Wo das hin führt, weist die Tabelle klipp und klar aus. Dagegen kommt Zwickau mit seinem Mangel an Selbstdisziplin immer stärker in Teufels Küche. Der dritte Feldverweis, diesmal gegen Wohlrabe, ist wahrlich des Schlechten zuviel. Abgesehen davon, daß die Croy-Elf nun schon seit sechs Spielen (3 : 9-Punkte) ohne Sieg ist. Mißerfolgsserien mögen das Selbstvertrauen untergraben, sportliche Haltung zu wahren aber bleibt das A und O. Für jeden, für alle gilt das!

- Wismut Aue-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1 : 0 (1 : 0)
- Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau 2 : 1 (2 : 0)
- 1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden 3 : 1 (1 : 1)
- FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin 1 : 0 (1 : 0)
- 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 3 (1 : 1)
- Berliner FC Dynamo-Hallescher FC Chemie 2 : 1 (1 : 1)
- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (0 : 0)

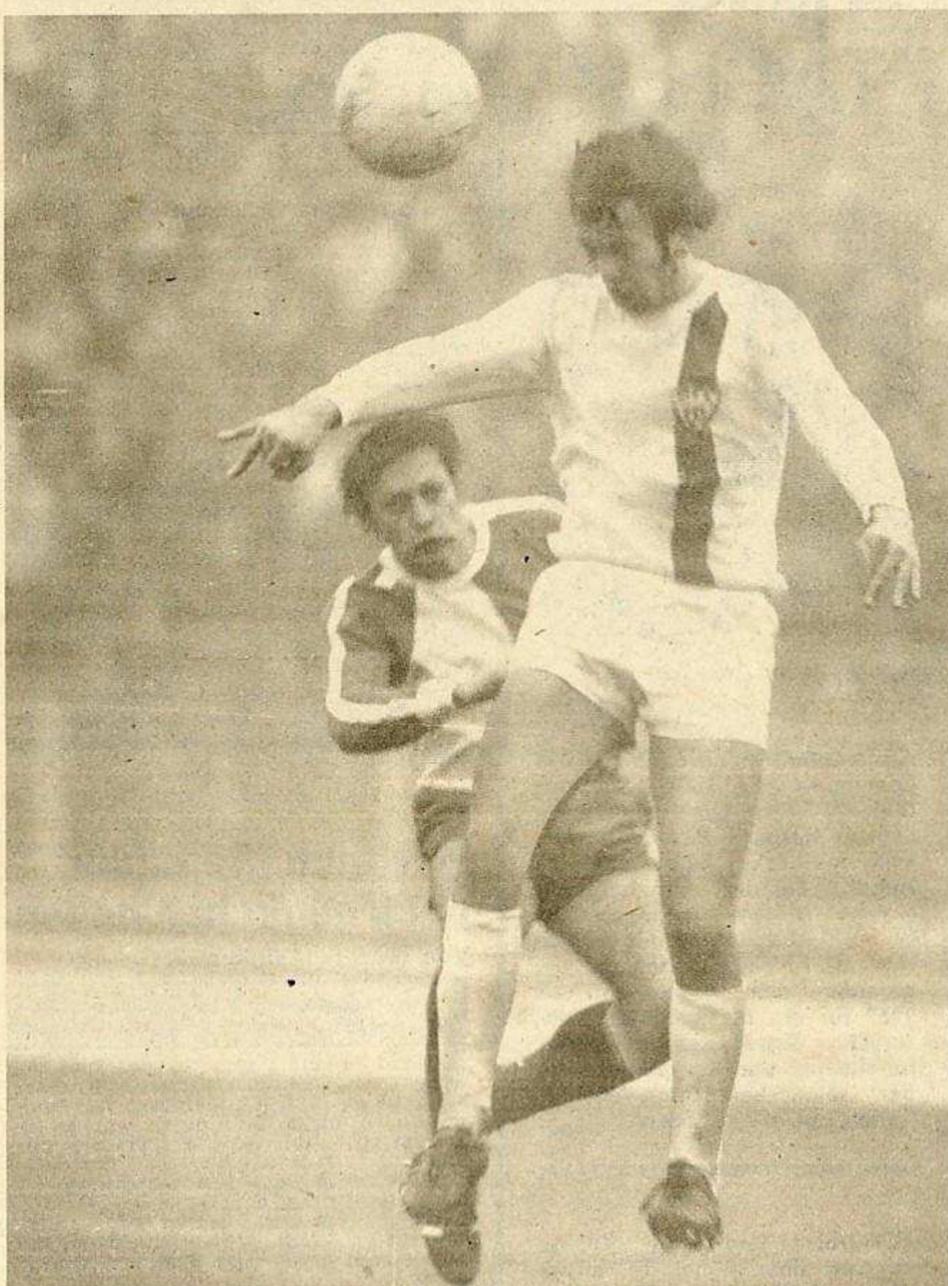
Am Sonnabend, dem 6. November 1976, um 14 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 10. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Vw. Frankfurt (O.)-1. FC Magdeburg (2 : 5, 1 : 3)	31	11	8	12	55:51	30:32
Sachsenring Zwickau-Wismut Aue (1 : 1, 1 : 2)	49	16	11	22	64:69	43:55
Dynamo Dresden-Stahl Riesa (3 : 0, 6 : 0)	12	7	3	2	28:9	17:7
1. FC Union Berlin (N)-1. FC Lok Leipzig	12	6	3	3	17:13	15:9
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock (N)	35	13	9	13	45:43	35:35
FC Karl-Marx-Stadt-Berliner FC Dynamo (0 : 3, 0 : 4)	28	10	5	13	26:39	25:31
FC Carl Zeiss Jena-Hallescher FC Chemie (1 : 2, 2 : 0)	35	16	13	6	58:36	45:25

(diese Begegnung findet bereits am Freitag, um 17.00 Uhr, statt)

In Klammern: Ergebnisse des Vorjahres.



Abwehrspieler Wroblewski vom BFC Dynamo beeindruckt Halles Libero Bransch mit dieser konzentrierten Kopfbalktion. Mit 2 : 1 sicherte sich der Gastgeber buchstäblich in letzter Minute noch beide Punkte in einer Partie, die höheren Ansprüchen nicht genügen konnte. Foto: Rowell

Fakten und Zahlen

- 93 000 Zuschauer (13 285 Ⓞ) vergrößerten die Gesamtresonanz auf 962 000 (15 269 Ⓞ).
- 17 Tore (2,43 Ⓞ) erhöhten die Gesamtausbeute auf 185 (2,93 Ⓞ). Sie verteilen sich auf 108 Schützen.
- Zu ersten Torschützenehren kamen acht Akteure: Löwe und Lisiewicz (beide 1. FC Lok/der 7. und 8. für den Klub), J. Müller (FCK/der 7.), Runge (Stahl/der 8.), Nestler (Sachsenring/der 6.), Fülle (HFC/der 6.), Schütze (BFC/der 10.) und Teubner (Wismut/der 5.).
- Drei und mehr Tore in einem Spiel registrierten wir bislang in 34 von 63 Treffen.
- Ihre ersten Punktspieleinsätze absolvierten: Keipke (FCV/der 16. im Aufgebot), Dressel (HFC/der 17.), E. Hahn (Sachsenring/der 19.) und Köhler (FC Hansa/der 17.).

- Nicht weniger als 14 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus. „Gelb“ sahen Schmuck und M. Müller (beide Dynamo), Rietzschel und Lisiewicz (beide 1. FC Lok), Probst und Andreeßen (beide FCV), Espig, Mothes und Hartmann (alle Wismut), Weise (FC Carl Zeiss), Schwemmer und Wohlrabe (beide Sachsenring) sowie Hönicke und Runge (beide Stahl).
- Der dritte Feldverweis erteilte wiederum einen Zwickauer: Wohlrabe wurde in Riesa vom Berliner FIFA-Referee vorzeitig in die Kabinen geschickt. Die vorher gegen ihn ausgesprochene Verwarnung war auch schon die dritte.
- Ein neuer Oberliga-Rekord kann nach Dresdens Niederlage 76/77 nicht mehr geboren werden. Den Bestwert, in 17 Spielen hintereinander ungeschlagen geblieben zu sein, halten der FC Rot-Weiß (1945/55), der BFC Dynamo (1960) und Dresden (1972/73) gemeinsam. Dynamo kann ihn höchstens noch erreichen, übertreffen nicht mehr.
- 12 : 2 Punkte für die Gastgeber registrierten wir bereits zum drittenmal hintereinander.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ⓞ
1. Croy (Sachsenring)	62	9	6,88
2. Weise (FC Carl Zeiss)	61	9	6,77
3. Noack (BFC Dynamo)	60	9	6,66
4. Bohla (1. FC Union)	60	9	6,66
5. Häfner (Dynamo)	59	9	6,55
6. J. Müller (FCK)	57	9	6,33
7. Schade (Dynamo)	56	9	6,22
8. Raugust (1. FCM)	55	9	6,11
9. Streich (1. FCM)	55	9	6,11
10. Kotte (Dynamo)	54	9	6,0
11. Sorge (FCK)	54	9	6,0
12. Pommerenke (1. FCM)	54	9	6,0
13. Lindemann (Rot-Weiß)	54	9	6,0
14. Lauck (BFC Dynamo)	53	9	5,88
15. Oevermann (Carl Zeiss)	53	9	5,88
16. Märzke (FC Hansa)	53	9	5,88
17. Grapenthin (Carl Zeiss)	52	9	5,77
18. Kische (FC Hansa)	51	8	6,37
19. Schütze (BFC Dynamo)	51	9	5,66
20. Decker (1. FCM)	51	9	5,66
21. Matthies (1. FC Union)	51	9	5,66

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Streich (1. FCM)	9	9
2. Sparwasser (1. FCM) +1	6	8
3. Kotte (Dynamo) +1	6	9
4. Kreische (Dynamo)	5	8
5. Ihle (FCK)	4	3
6. Jarohs (FC Hansa)	4	8
7. Andrich (FC Vorwärts)	4	9
8. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	4	9
9. Göcke (FCK) +1	3	8
10. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	3	8
11. Schade (Dynamo)	3	9
12. Schmuck (Dynamo)	3	9
13. Lauck (BFC Dynamo) +1	3	9
14. Bähringer (FCK)	3	9
15. Kehl (FC Hansa) +1	3	9
16. Seering (FC Hansa)	3	9
17. Schuster (Stahl)	3	9
18. Netz (1. FC Union)	3	9
19. Schaller (Wismut)	3	9

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (M) (1)	9	5	3	1	26:12	+14	13:5	5	4	1	—	21:6	9:1	4	1	2	1	5:6	4:4
2. Berliner FC Dynamo (5)	9	5	1	3	15:10	+5	11:7	4	3	1	—	8:3	7:1	5	2	—	3	7:7	4:6
3. FC Karl-Marx-Stadt (6)	9	5	1	3	16:12	+4	11:7	4	3	1	—	11:4	7:1	5	2	—	3	5:8	4:6
4. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (8)	9	5	1	3	11:11	—	11:7	5	4	1	—	8:1	9:1	4	1	—	3	3:10	2:6
5. FC Carl Zeiss Jena (3)	9	4	2	3	18:14	+4	10:8	4	4	—	—	15:7	8:0	5	—	2	3	3:7	2:8
6. 1. FC Magdeburg (4)	9	4	1	4	19:17	+2	9:9	4	3	—	1	8:5	6:2	5	1	1	3	11:12	3:7
7. FC Hansa Rostock (N) (8)	9	4	1	4	13:14	-1	9:9	5	3	1	1	7:4	7:3	4	1	—	3	6:10	2:6
8. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	9	3	3	3	9:10	-1	9:9	5	3	1	1	5:2	7:3	4	—	2	2	4:8	2:6
9. Stahl Riesa (11)	9	4	1	4	12:18	-6	9:9	4	3	—	1	6:4	6:2	5	1	1	3	6:14	3:7
10. 1. FC Lok Leipzig (P) (13)	9	2	4	3	10:11	-1	8:10	5	2	2	1	8:6	6:4	4	—	2	2	2:5	2:6
11. Sachsenring Zwickau (7)	9	2	3	4	10:10	—	7:11	5	2	2	1	8:5	6:4	4	—	1	3	2:5	1:7
12. Hallescher FC Chemie (10)	9	2	3	4	9:14	-5	7:11	4	2	1	1	7:6	5:3	5	—	2	3	2:8	2:8
13. 1. FC Union Berlin (N) (12)	9	2	2	5	9:13	-4	6:12	5	2	2	1	6:5	6:4	4	—	—	4	3:8	0:8
14. Wismut Aue (14)	9	1	4	4	8:19	-11	6:12	4	1	2	1	3:6	4:4	5	—	2	3	5:13	2:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

SPIELER DES TAGES



Der Leipziger Lok-Verteidiger Gunter Sekora (am 3. Oktober 1950 geboren) im Urteil von Trainer Manfred Pfeifer: „Er bot von Beginn an eine äußerst konzentrierte Leistung. Damit verschaffte er sich Respekt. Besonders wirkungsvoll sein Aufschließen im Angriff.“ Bei der Anhäufung von Nationalspielern dennoch im Bruno-Plache-Stadion der herausragende Akteur gewesen zu sein, gereichte dem 26jährigen, seit 1967 für die Messestädter aktiv, zur Ehre. Ein Muster an Einsatzbereitschaft und Kampfkraft, fanden seine beherzten Aktionen Beifall auf offener Szene.

FCK-Trainer Manfred Kupferschmid über seinen Mittelfeld-dirigenten Joachim Müller (am 13. Juli 1952 geboren): „Wir vertrauten seiner Spielintelligenz, um im angriﬀsvorbereitenden Raum ein Gegengewicht gegen die Magdeburger Pommerenke und Tyll zu schaffen. Mit zwei Toren konnte Joachim seine Ausgabe kaum besser erfüllen.“ Ob als Libero oder im Mittelfeld, der 24jährige, seit zehn Jahren beim Karl-Marx-Städter Klub, überzeugte in dieser Saison mit bemerkenswerten Leistungen. Daß der 1. FCM ihn nach Belieben schalten und walten ließ, bereute er am Ende bitter.

Fotos: Archiv



SPIELER DES TAGES

OBERLIGA

Mit dem Nebel kam der FC Rot-Weiß auf

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	0 (0)

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert (5), Egel (7), Birke (6), Göpel (5), Teich (5), Lindemann (6), Goldbach (5), Fritz (5), Iffarth (5), H. Weißhaupt (5), Schröder (6) - (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin (6), Oevermann (5), Brauer (6), Weise (6), Noack (4), Schnuphase (4), Schlutter (6), Sengewald (4), ab 63. Molata (3), Neuber (5), Töpfer (4), Vogel (5) - im 1-3-4-2; Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Männig (Böhlen), Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 18 000; Torschütze: 1 : 0 H. Weißhaupt (53.); Torschüsse: 17 : 12 (7 : 6); verschuldete Freistöße: 17 : 23 (13 : 13); Eckbälle: 8 : 3 (4 : 2); Verwarnung: Weise (wegen Foulspiels).

Dieser Nebel hat uns mindestens 10- bis 12 000 Zuschauer gekostet. Aber nun sind wir froh, daß die Partie trotzdem ausgetragen wurde, so Erfurts Klubvorsitzender Werner Günther nach dem Ende des 34. Thüringen-Derbys. Rudi Glöckner entschloß sich erst relativ spät zum Anpfiff, und es dürfte wohl kaum einen Zuschauer gegeben haben, der den

gesamten Spielverlauf einwandfrei verfolgen konnte. Allerdings gab es vor dem Wechsel nicht viel zu versäumen, da beide Mannschaften im Respekt voreinander regelrecht zu erstarren drohten. „In dieser Phase wirkten wir in der Abwehr sicherer und hatten auch einige sehr gute Möglichkeiten“, kommentierte Hans Meyer. Er dachte dabei wohl an Vogels von Benkert in großer Parade zur Ecke gelenkten Flachschoß (15.); den knapp über das Erfurter Gehäuse fliegenden Kopfball von Sengewald (27.) und an die Rettungstat von Teich, der den allein das Tor ansteuernden Töpfer in letzter Sekunde vom Leder trennte (36.).

Tatsächlich schienen die Gäste ihr Konzept besser umzusetzen. Auf alle Fälle zeigten sie die größere Umsicht in der Deckung und bei ihren Angriffsaktionen eine bessere, klügere Raumausnutzung als die Erfurter, deren Kombinationsversuche immer wieder durch krasse Abspielfehler unterbrochen wurden.

Nach Wiederbeginn verstärkten sich gemeinsam mit dem noch dichter werdenden Nebel auch die Angriffsbemühungen des FC Rot-Weiß, der

nun in zwei Mittelfeldduellen - Lindemann kontra Neuber und Fritz gegen Schnuphase - deutlich die Oberhand gewann. Hier wurden die Voraussetzungen für eine gut halbstündige klare Überlegenheit geschaffen, in der nach einem glänzenden Zug Lindemann-Schröder-H. Weißhaupt der entscheidende Treffer fiel. Damit war der Jenaer Deckung die zuvor gezeigte Sicherheit genommen. Allein Grapenthin - mit Glanzparaden gegen Lindemann und Schröder -, Brauer und Weise, der sich allerdings die einzige gelbe Karte in dieser erfreulich fairen Partie einhandelte, erhielten den Gästen in dieser Zeit die Hoffnung auf einen Punkt. Den zu erreichen, hätte es allerdings eines etwas energischeren und auch früher gestarteten Schlußspurtes bedurft.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei den äußerst schlechten Sichtverhältnissen war eine reibungslose Abstimmung zwischen Schieds- und Linienrichter die entscheidende Vorbedingung für einen einwandfreien Spielverlauf. Glöckner und seine Assistenten besaßen sie.

GERHARD WEIGEL

Wie sich die Bilder doch geglichen haben

Von Manfred Binkowski

1. FC Magdeburg	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	3 (1)

1. FCM (blau): Dorendorf (3), Zapf (5), Raugust (4), Seguin (6), Decker (4), Pommerenke (5), Tyll (3), Steinbach (6), Sparwasser (5), ab 46. Grüning (3), Mewes (4), Streich (6) - (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

FCK (weiß-blau/weiß): Fichtner (7), Sorge (6), Uhlring (5), Heydel (6), P. Müller (5), Göcke (5), J. Müller (7), Wiedensee (6), Schädlich (3), Bähringer (6), Ihle (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Einbeck (Berlin), Stumpf (Jena); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1 : 0 Sparwasser (7.), 1 : 1, 1 : 2 J. Müller (43., 47.), 1 : 3 Göcke (73.). - Torschüsse: 30 : 15 (12 : 6); verschuldete Freistöße: 14 : 20 (7 : 6); Eckbälle: 12 : 2 (3 : 2); Verwarnungen: keine.

Duplizität der Ereignisse: Eine Woche zuvor in Halle ging der 1. FCM nach vier Minuten durch Decker 1 : 0 in Führung - und verlor 1 : 2. Diesmal brachte er dieses „Kunststück“ sogar zu Hause fertig, wodurch er seit dem 0 : 3 gegen Dynamo Dresden am 1. Dezember 1973 erstmals wieder eine Heimmiederlage hinnehmen mußte. „In beiden Fällen

wurde es versäumt, in der stärksten Phase des Spiels die Entscheidung zu erzwingen“, konstatierte Armin Werner, der stellvertretende Vorsitzende des DFV-Trainerrates. Eine gute halbe Stunde lang trumpften die Gastgeber beeindruckend auf, präsentierten sich Steinbach und Streich noch in besonders guter Spiel-laune. Der FCK sah sich fast pausenlos in die Defensive gedrängt, fand lange Zeit keine Gelegenheit zu Entlastungsangriffen. „Das Geschehen spielte sich größtenteils in unserer Hälfte ab“, bemerkte Joachim Müller. Offenbar gefiel sich die Zapf-Elf in dem trügerischen Gefühl, bei diesem Übergewicht könne ja nichts passieren. Das ging schließlich ins Auge. Denn kurz vor und nach der Pause schlug Joachim Müller zweimal zu. Seinen ersten Schuß fast von der Eckfahne ersetzte Decker noch etwas ab, bei seinem herrlichen 25-Meter-Schuß rührte Dorendorf nicht einen Finger. „Dieser unerwartete Rückstand wirkte wie ein Schock“, gestand Kapitän Manfred Zapf.

Nach dem Wechsel änderte sich kaum etwas an dem optischen Übergewicht des 1. FCM, obwohl jetzt der spielerische Zuschnitt fehlte, der Erfolg mehr und mehr mit Brachial-

gewalt gesucht wurde. Und auch der versagten Fichtner und Sorge den Erfolg. Lediglich zwei Lattenschüsse von Seguin (55.) und Pommerenke (66.) sprangen heraus.

Der FCK kämpfte bravourös und letztlich auch erfolgreich. Bähringer eilte oft in den eigenen Strafraum zurück, entschied dort Kopfballduelle mit dem aufgerückten Zapf für sich, um postwendend wieder nach vorn zu prellen. „Alle haben heute eine sehr gute kämpferische Leistung geboten“, lobte Trainer Dieter Erler. Wenn die Blau-Weißen in Ballbesitz waren, dann trugen sie recht gekonnt ihre eigenen Angriffe vor. Das geschah vorwiegend über Joachim Müller, dem Tyll im zweiten Abschnitt in keiner Weise mehr Paroli bieten konnte, über Wiedensee und den agilen Bähringer. Heydel nach Flanke von J. Müller (53.) und Bähringer nach Wiedensee-Steilpaß (58.) boten sich die Chance zum 3 : 1, das dann schließlich Göcke sieben Minuten vor dem Abpfiff besorgte, wobei Dorendorf wiederum keine gute Figur machte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In einer fairen Partie (nur jeweils eine Ermahnung) amtierte Kulicke mit Umsicht und Einfühlungsvermögen.

Ein tristes Spiel, grau in grau

Von Joachim Pfitzner

Berliner FC Dynamo	2 (1)
Hallescher FC Chemie	1 (1)

BFC (weiß): Rudwaleit (5), Jonelat (4), Eigendorf (5), Noack (7), Wroblewski (4), Terletzki (4), Lauck (5), Trieloff (3), ab 70. P. Rohde (2), Jüngling (4), Schütze (5), Netz (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

HFC (rot-weiß/rot): Brade (4), Bransch (6), Strozniak (4), Pingel (5), Wawrzyniak (2), ab 38. Dressel (3), Fülle (4), Schmidt (4), Robitzsch (4), Nachtweih (4), Peter (4), Nowotny (4), ab 61. Vogel (2) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Peschel (Radebeul), Henning (Rostock); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Fülle (43.), 1 : 1 Schütze (43.), 2 : 1 Lauck (89.). - Torschüsse: 17 : 6 (7 : 5); verschuldete Freistöße: 14 : 17 (7 : 6); Eckbälle: 12 : 6 (2 : 3); Verwarnungen: keine.

Zweimal wähten sich die Hallenser zufrieden, doch ihr Glück war wie das Wasser im Fischnetz, in Sekundenschnelle durchgelaufen. Kaum hatten sie nach dem dritten Eckstoß durch Fülles Direktschuß

das 1 : 0 erzielt, da überwand Schütze im Gegenzug Torsteher Brade. Das war kurz vor der Pause. Unmittelbar vor dem Schlußpfiff sollte es noch schlimmer kommen. Brade ließ zum wiederholten Male das Leder aus den Händen prallen. Aus dem Gewühl heraus stieß es Lauck zum BFC-Sieg über die Linie. Das Geschilderte waren die erregendsten Szenen dieses Nebelspiels, das eigentlich nur ein Prädikat verdiente: grau in grau...

Was da vor allem in den ersten 45 Minuten an Ungenauigkeiten, Fehlpässen, ja mitunter Sinnlosem von beiden Mannschaften geboten wurde, hätte eine noch dichtere Nebelwand verdient gehabt; man hätte es besser überhaupt nicht gesehen. Mit spitzer Zunge formulierte jemand: „Der beste Paß in der ersten Halbzeit wurde auf Schiedsrichter Heinemann gespielt.“ Auch auf den Rängen machte sich fröstelnde Unzufriedenheit breit: „Harry, laß dir was einfallen!“, rief ein Berliner angesichts der Schwächen in den BFC-Reihen.

Da spielte man oft aneinander vorbei, fand überhaupt nicht den Faden (Trieloff), hatte keine Ideen, wie man die das Spiel verengende HFC-Abwehr austricksen könnte und blieb bei etlichen Torschüssen auch noch glücklos (Schütze, Terletzki, Wroblewski).

Der HFC orientierte sich zuletzt nur noch auf das Remis und balancierte von Minute zu Minute mehr am Rande der Niederlage. Im Mittelfeld tat man viel zu wenig, und Stürmer Peter lief mehr Verteidiger Noack - der Beste auf dem Platz - hinterher. So war das erste volle Oberligaspiel für den 18jährigen Rudwaleit im BFC-Tor „gar nicht so schlimm, obwohl ich zuerst ein wenig aufgeregt war.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Keine Mühe in einem fairen Spiel. Beim HFC meinte man von einer fehlerhaften Freistoßentscheidung betroffen worden zu sein. In diesem Zusammenhang, was für beide galt: Wenn man diesmal die Fehler der Spieler addiert hätte...

Riedels Versuch, den Ball vor das Leipziger Tor zu flanken, wird vom einsetzstark dazwischenfahrenden Roth gestoppt.

Foto: Kronfeld

Spitzenspiele hängen zumeist von Nachbarschafts-Tabellenständen oder von Titeln ab. Das erstere traf auf die Partie nicht zu, doch der Kampf Meister gegen Pokalsieger verfehlte nicht seine Resonanz. Dort der ungeschlagene Spitzenreiter Dynamo, hier der bisher enttäuschende 1. FC Lok. An der Favoritenstellung gab es keinen Zweifel, aber auch nicht am Willen des Vorletzten (!), sich mit einem Sieg für vieles zu entschädigen. Wie der 1. FC Lok das schaffte, versuchen wir auf dieser Seite zu beantworten.



Wie die Tore fielen:

● 1 : 0 Löwe: Die ersten Stationen des Spiels sind Kühn, Moldt und Frenzel, der einen Stellpaß in die halbrechte Position schießt. K. Müller ist zuerst am Leder, spielt es jedoch an Schmuck vorbei. Löwe erläßt sich den Ball und umspielt noch Bodens. Dauer: 10 Sekunden. Wolfram Löwe: „Wer läßt sich ein solches Geschenk schon entgehen?“ ● 1 : 1 Kotte: Verdecktes Abspiel Kottes auf den antretenden Häfner, den Lisiewicz unfair mit gestrecktem Bein attackiert. Kotte wuchtet den Strafstoß unhaltbar ins Netz. ● 2 : 1 Löwe: Kühn schießt Löwe steil, gegen den M. Müller keine Laufchance hat. Auch der Füllhaltergriff mißlingt. Bodens wird erneut umspielt. „Maßgeschneidert“, so Löwes Kurzkommendar. ● 3 : 1 Lisiewicz: Wieder ein Stellpaß auf Löwe. Schmuck und K. Müller verlieren das Lauftu, lassen den Leipziger im Strafraum stürzen. Gröbner legt sich das Leder zurecht, doch Lisiewicz läuft dann an und verwandelt. „Wie immer in meine Ecke“, sagte der überglückliche Schütze.

Im Urteil der beiden Kapitäne



● **Henning Frenzel (1. FC Lok):**
„Wir haben heute endlich bewiesen, daß wir das Fußballspielen nicht verlernt haben. Unser Wunsch, schnell ein Tor zu erzielen, um Sicherheit zu bekommen, erfüllte sich. Nach der Pause, als wir offensiver angriffen, das Spiel Dynamos mehr zerlegten, gewann unser Zusammenwirken an Präzision. Da verdienten wir uns den Sieg. Wichtig ist, daß wir nun Selbstvertrauen für die kommenden Wochen gefunden haben. Es wurde höchste Zeit.“

● **Reinhard Häfner (Dynamo):**
„Trotz des 0 : 1 haben wir lange Zeit unser Spiel gespielt und den Gastgeber auch beherrscht. Doch in unserer besten Phase wurde leider nur ein Tor erzielt. Später lief psychologisch alles für Lok. Im Bemühen um den Ausgleich verkrampften wir, während sich für Lok nun die Räume ergaben. Abwehrfehler kamen dann noch hinzu. Diese Niederlage wirft uns jedoch nicht um. Sie wird auch für das Mittwoch-Europacupspiel keine negativen Auswirkungen haben.“

Schweizer Käse aus Dresden

1. FC Lok Leipzig	3 (1)
Dynamo Dresden	1 (1)

1. FCL (blau): Friese (6), Hammer (5), Sekora (8), Gröbner (6), Roth (5), Frenzel (7), Moldt (7), Rietzschel (5), Lisiewicz (5), Löwe (7), ab 83. Treske (1), Kühn (5), ab 77. Bornschein (2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.
Dynamo (schwarz-gelb): Bodens (6), Schmuck (4), Helm (6), K. Müller (3), Häfner (7), Schade (7), Kreische (5), M. Müller (3), Riedel (5), Kotte (6), Heidler (5) — (im 1-2-4-3); Trainer: Fritzsche.
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Stenzel (Senftenberg), Prokop (Erfurt); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 1 : 0 Löwe (1.), 1 : 1 Kotte (32., Foulstrafstoß), 2 : 1 Löwe (49.), 3 : 1 Lisiewicz (71., Foulstrafstoß). — Tor-schüsse: 11 : 11 (4 : 5); verschuldete Freistöße: 18 : 28 (9 : 16); Eckbälle: 7 : 10 (4 : 4); Verwarnungen: Rietzschel, Lisiewicz, M. Müller, Schmuck (alle wegen Foulspiels).

an die Fersen von Schade (und war darum nicht zu beneiden), versuchte Lisiewicz die Kreise von Häfner einzuengen, doch die Dresdner spielten ihre läuferische und spielerische Überlegenheit zu diesem Zeitpunkt weitestgehend aus, ohne aber den entscheidenden Durchbruch zum Tor zu schaffen. Schades Pfosten- (2.), Kottes Flach- (13.), Heidlers Direkt-schuß ans Außennetz (25.) waren zu registrieren, die ganz große Arbeit kam auf Friese allerdings nicht zu.

In jener Phase deutete sich auch noch nicht an, was in der Folgezeit spielentscheidend ins Gewicht fallen sollte. Die Dynamo-Abwehr stand nach dem kapitalen Fehler von K. Müller noch sicher, wurde allerdings auch nur durch Nadelstiche (Fernschüsse) von Moldt (5.) und Frenzel (23.) geprüft.

„Mehr Courage“, forderte zur Halbzeit Manfred Pfeifer von seinen Mannen. Ob er wohl ahnte, was der wenigsten schwante: Daß die Dynamo-Abwehr an diesem Tag alles andere als eine zuverlässige Hintermannschaft war? Wenn dieser Vergleich einmal gestattet sei: **Dynamos letzte Reihe gleich zeitweise einem Schweizer Käse bester Qualität, mit Löchern, in denen sich die Lok-Spieler nach Herzenslust tummeln konnten, insbesondere der geschwinde Löwe.** Lisiewicz' Freistöße deuteten es an (47.), Tor zwei und drei deuteten es, Löwes große Chance untermauerten

es (67.), Bodens Rettungstat bei Kühns Heber (58.) verhinderte schließlich noch Ägeres. „Lok störte offensiver und brachte Dynamo aus dem Rhythmus“, konstatierte DFV-Trainer Werner Walter. Häfner und Schade rackerten nun mehr als sie spielten und die Übersicht behielten. Die Stürmer konnten sich kaum noch entscheidend in Szene setzen (!), und im Bemühen um den Angriff verkrampfte Dynamo vollends. Nicht aber der FCL, von Frenzel mit enormer kämpferischer Bereitschaft angetrieben, vom sich prächtig steigenden Moldt unterstützt, nachdem schon Sekora über die gesamte Distanz eineerstklassige Verteidigerpartie absolviert hatte. „Das Mittelfeld von Lok besann sich auf seine eigentliche Stärke“, meinte DFV-Präsidiumsmitglied Dr. Klaus-Dieter Trapp. **Nicht der Meister, sondern der Außenseiter beherrschte plötzlich den Kombinationsfußball.**

„Ein gutklassiges Oberligaspiel“, resümierte DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler. Der Außenseiter gewann, weil er überraschende Schwächen des Favoriten zu nutzen wußte. „So offen kann man gar nicht sein“, schüttelte Jungnationalspieler Udo Schmuck noch auf dem Nachhauseweg den Kopf. Dresden war es, bis hin zur ersten Saison-Niederlage! **Zum Schiedsrichterkollektiv:** Kirschen hatte es nicht leicht bei der Hektik, behielt aber Linie.

JÜRGEN NÖLDNER

Nach zehn Sekunden wurde der Anstoß wiederholt. Allerdings führten ihn diesmal die Dresdner aus. Und sie taten es mit einer stoischen Gelassenheit, als hätte es zuvor kein Löwe-Bonmot gegeben. Das Spiel nahm seinen Lauf, so wie es von den Dresdnern programmiert war, wie es von den Rängen eigentlich erwartet wurde: **Der Topfavorit bestimmte Rhythmus und Tempo der Begegnung; der FCL, sicherlich von der zeitigen Führung selbst überrascht, zog sich etwas ängstlich zurück, harrete der Dinge.**

„Wir müssen früher stören“, meinte der zuschauende Manfred Geisler. Zwar heftete sich Rietzschel

Ideales Jagdrevier für Löwe

Dynamos Stoßstürmern mangelte es an Torgefährlichkeit

Der Zeitpunkt war günstig für Dresdens erste Saison-Niederlage. Drei Tage nach Sliwen, wo ja sieben Dynamos weitgehend Lauftempo und Rhythmus bestimmet hatten, und vier Tage vor dem Europacupspiel gegen Ferencvaros, das unter allen Umständen mit zwei Toren Differenz gewonnen werden soll, zeigte sich der Spitzentreffer anfallig bei Tempokontern. Das insgesamt gute Spiel drehte

sich in den entscheidenden Momenten nur um zwei Spieler: nämlich um den stillen Pechvogel Klaus Müller und den wie in seinen besten Tagen zuspinnenden Wolfram Löwe. Schon nach zehn Sekunden, praktisch mit Anstoß, unterlief K. Müller jenes Mißverständnis mit Schmuck, welches der hellwache Löwe sofort nutzte. Sowohl der „Unglücksrabe“ als auch die gesamte Dynamo-Elf gingen sofort kommentarlos zur Tagesordnung über, und selbst dem „eingefleischtesten“ Lok-Anhänger (und davon gibt's ja eine ganze Menge) Worte der Bewunderung entlockten.

Hier offenbarte sich aber Dynamos Hauptschwäche überhaupt: mangelnde

Torgefährlichkeit der Stoßstürmer! Statt zu einer durchaus möglichen und auch verdienten Pausenführung reichte es nur zum mageren Strafstoßausgleich.

Daraus resultierend, begannen die Dresdner die zweite Halbzeit mit einer bis zur Mittellinie vorrückenden Abwehr, ohne Staffellung und Absicherung nach hinten. Damit war das ideale Jagdrevier für den lauenden Löwe vorbereitet. Schon in der 49. Minute setzte er mit seinem gewaltigen Solo über fast 50 Meter wiedermal die Maßstäbe für Schnelligkeit auch mit dem Ball. Immerhin waren die Schwarz-Gelben auch jetzt noch stark genug, zusehen erneuten Schlag sofort wegzustecken. So folgten die besten fünfzehn Minuten des ganzen

Spiels mit rauschendem Beifall der Zuschauer in die Aktionen beider Mannschaften hinein. Erst mit 3 : 1 (der gleiche Foulstrafstoß wie vorher für Dresden) war das Spiel entschieden.

Unter der Betrachtung, daß hier der Erste gegen den Dreizehnten gespielt hatte, war man Zeuge einer gelinden Überraschung. Erinnert man sich aber, daß sich der Meister mit dem Pokalsieger traf, dann war es ein ganz normales Spiel. Dem Schlußkommentar von Dynamo-Trainer Gerhard Prautzsch ist nichts hinzuzufügen: „Lieber heute in die Konten von Lok gelaufen als am Mittwoch in die von Ferencvaros!“

WOLFGANG HEMPEL



OBERLIGA

Nach acht sieglosen Spielen zwei Pluspunkte für Wismut

Nicht das Spiel, Kampf dominierte

Wismut Aue	1 (0)
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0 (0)

Wismut (weiß-lila): Weißflog (6), Espig (5), Pekarek (4), Schmiedel (5), Mothes (4), J. Körner (4), ab 67. W. Körner (2), Schaller (5), Teubner (4), Thomas (2), ab 11. Hartmann (3), Schüller (4), Escher (7) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** B. Müller.

FC Vorwärts (rot-gelb): Keipke (4), Hause (7), Probst (6), Schuth (4), Andreßen (5), Enzmann (3), Herbst (5), Segger (4), Wruck (4), Conrad (4), Andrich (4) - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bude (Halle), Roßner (Pöbneck); Zuschauer: 6 000; Torschütze: 1 : 0 Teubner (2). - Torschüsse: 11 : 14 (6 : 7); verschuldete Freistöße: 23 : 20 (14 : 11); Eckbälle: 8 : 6 (5 : 4); Verwarnungen: Probst (wegen Ballwegschlagens), Andreßen (wegen Festhaltens), Espig, Mothes (beide wegen Foulspiels), Hartmann (wegen Reklamierens).

Diesem ersten Saison-Sieg lief Wismut lange nach. Wie stark das an den Nerven gezerrt haben muß, wurde in dieser Partie deutlich. „Es gab nur Kampf, kaum eine herausgespielte Chance“, urteilte DFV-Beobachter Hans Studener. Da bei sah sich der Gastgeber schon nach der 60. Sekunde am Ziele seiner Wünsche: einem frühen Tor. Kaum hatte Schaller eine unverhoffte Kopfballchance vertan, da zappelte im

nächsten stürmischen Angriff der Ball im Netz, als Keipke einen straffen Schuß J. Körners prallen ließ und Teubner nachsetzte.

Daß dieser furiose und vielversprechende Auftakt Wismut nicht bewegte, so konzentriert weiterzustürmen, sondern das Heil in einer harten Abwehrarbeit gesucht wurde, war wohl nur aus der psychologischen Verkrampfung zu erklären, die nach acht sieglosen Spielen der Mannschaft anhaftet und die auch diese Partie prägte.

„Als Mittel für die Zukunft ist eine solche Überbetonung des Einsatzes nicht tragfähig. Wir müssen zu unserem Spiel der Vorsaison zurückfinden“, sagte uns Sektionsleiter Kurt Steinbach. Daß dies erfolgversprechender ist, zeigte sich auch in der Schlußphase dieses von viel Härte beinträchtigt Spiels. Da sorgten Schüller, Schaller für jene präzise Vorlagen in die Tiefe des Raumes (der FCV hatte Hause mit vorgenommen, sicherte nicht mehr), die für den flinken Escher maßgeschneidert waren. Escher und Probst, diese spritzigen Spieler, lieferten sich pikante Duelle. Es waren neben Hauses Aktionen ziemlich die einzigen Höhepunkte dieser verkrampften, klassearmen Partie.

Der FCV zögerte zwar nicht, das von Wismut preisgegebene Spielzepter zu übernehmen und das Treffen zu diktieren. Aber in Strafraumnähe gab es keine Spielfortsetzung in drangvolle Toraktionen. Zu zaghaft, zu beeindruckt zeigten sich alle Stürmer, und auch die aus dem Mittelfeld für Vorstöße prädestinierten Segger, Herbst blieben diesmal zu zahm. Hause versuchte in die Bresche zu springen, scheiterte zweimal am gut reagierenden Weißflog. „Solch ein Spiel aus dem Feuer zu reißen, sind wir nicht kaltblütig und gewitzt genug“, sagte der Libero. „Dieser Sieg wird uns Auftrieb und Sicherheit für bessere spielerische Leistungen geben“, zeigte sich Wismut-Kapitän Dieter Schüller überzeugt. Nötig ist es, mit Kampf (und Härte) ist nämlich auf die Dauer nichts zu gewinnen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Mit Herrmann zu rechten, er habe nicht immer das gleiche Maß gefunden, ist bei einem solch verkrampften Spiel unbillig. Er verzichtete auf Vorteilsauslegungen, piff viel, griff allenfalls zu spät zur „Gelben“, die schon beim ersten groben Foul (Thomas an Segger) angebracht war.

HORST FRIEDEMANN

Matthies war der große Pechvogel

FC Hansa Rostock	1 (1)
1. FC Union Berlin	0

FC Hansa (blau): Schneider (5), Sykora (6), Kische (7), Bloch (4), Mischinger (4), ab 80. Krentz (1), Seering (1), ab 46. Köhler (1), Uteß (5), Märzke (6), Kampf (4), Decker (4), Kehl (5) - (im 1-2-4-3); **Trainer:** Hergesell.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies (4), Bohla (6), Möckel (5), Weber (4), Vogel (5), R. Rohde (4), ab 67. Hendel (2), Werder (7), Sigusch (5), Jessa (4), ab 80. Heine (1), Heibig (4), Netz (5) - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Di Carlo (Burgstädt), Heinze (Leipzig); Zuschauer: 21 000; Torschütze: 1 : 0 Kehl (7.). - Torschüsse: 9 : 9 (7 : 3); verschuldete Freistöße: 24 : 22 (8 : 12); Eckbälle: 3 : 7 (0 : 3); Verwarnungen: keine.

Die Enttäuschung in der Union-Kabine war verständlich. „Auswärts waren wir noch nie einem

Punktgewinn so nahe wie heute“, meinte Ulli Werder, der auffälligste Akteur bei den Gästen, die mit einer beherzten, offensiven Orientierung deutlich Wirkung erzielten, „uns nach und nach immer stärker aus dem Gleichgewicht brachten“, bekannte Jörg Seering. Sein Ausscheiden (er ging mit einer Hüftprellung ohnehin gehandicapt ins Spiel) sowie das Fehlen von Jarohs (drei Verwarnungen) hinterließen vor allem bei der Angriffsgestaltung Spuren.

„Die Rostocker besaßen praktisch keine klare Torchance. Wie konnte ich nur den Ball wieder fallen lassen“, haderte am Ende Wolfgang Matthies über sein Mißgeschick. In der Tat entschied ein schwerer Fehler des Union-Keepers, der darüber hinaus ebenso wie sein Gegenüber Dieter Schneider vor keine allzu großen Probleme gestellt wurde, diese Partie. Sie war von hohem Tempo, Fairneß und viel Aufwand, Aufrei-

ben im Mittelfeld gekennzeichnet. Als nämlich Kampf nach einer Eingabe von Märzke mit dem Kopf zur Stelle war, ließ Matthies den harmlosen, allerdings tückisch nassen Ball bei seiner ersten Berührung im Spiel von der Brust wegspringen.

Wie gelassen die Berliner diesen Schlag wegsteckten, unterstrich ihre gute nervliche Verfassung, ihre Ungeduld, mit der sie die Verfolgung aufnahmen. Sigusch, der sich anfangs merklich gegen Uteß zurückhiel, rückte nun energisch mit nach Jessa und R. Rohde erzielten im Mittelfeld gegen Mischinger und Seering Wirkung, Möckel und Vogel legten Kehl und vor allem Kampf sichtlich Fesseln an.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Streicher gefiel mit klaren Entscheidungen, war stets auf Ballhöhe. Bei der besten Union-Chance (15.) nahm er jedoch Werder den Vorteil weg.

KLAUS THIEMANN

Stahl konnte sein Torkonto aufbessern

Stahl Riesa	2 (2)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

Stahl (blau-blau weiß): Scharf (5), Schremmer (5), Schlutt (4), Berger (5), ab 81. Wolf (1), Runge (4), Lippmann (7), Hönicke (6), Meinert (6), Schuster (3), Schröder (5) - (im 1-2-4-3); **Trainer:** Guttman.

Sachsenring (weiß-weiß/rot): Croy (6), H. Schykowski (5), Schwemmer (5), Lippmann (4), Wohlrabe (0/ab 51. Feldverweis), Pilz (5), Leuschner (4), ab 67. Nestler (3), Stemmler (4), Braun (5), Schellenberg (4), Blank (4), ab 78. E. Hahn (2) - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Horning (beide Berlin), Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 1 : 0 Lippmann (22.), 2 : 0 Runge (44., Foulschloß), 2 : 1 Nestler (79.). - Torschüsse: 18 : 4 (6 : 2); verschuldete Freistöße: 25 : 14 (11 : 9); Eckbälle: 11 : 5 (8 : 0); Verwarnungen: Schwemmer, Wohlrabe (beide wegen Foulspiels), Hönicke, Runge (beide wegen Foulspiels); Feldverweis: Wohlrabe (absichtliches Handspiel nach vorhergegangener Verwarnung wegen Foulspiels).

Es ist hier gewiß nicht der geeignete Platz, Patentrezepte zu verteilen. Soviel aber sei gesagt: Zwickau sollte sich so schnell wie

möglich auf die alten Tugenden wie Kampfkraft, taktische Disziplin und Begeisterungsfähigkeit besinnen. Andernfalls könnte es für die Elf ein böses Erwachen geben. Sie ist seit dem 3. Spieltag (3 : 1 gegen Jena) ohne Doppelpunktgewinn. In Riesa war sie davon erneut weit entfernt. Wohlrabe (13.) hatte die einzige klare Chance für die Gäste, „ansonsten sah es in der ersten Halbzeit finster aus“, kommentierte Kapitän Jürgen Croy. Vor allem im Mittelfeld ging keinem ein Licht auf. „Der Ausfall von Dietzsch, der sich zuletzt in recht guter Verfassung vorgestellt hatte, machte sich doch nachhaltig bemerkbar“, schätzte Hans Speth ein. Das allein aber konnte keine Entschuldigung für das einfallslose Geplänkel sein, das die Gäste demonstrierten. Lediglich Pilz zeigte in einigen Situationen seine Veranlagung.

So gesehen hatten die Riesaer keine allzu schwere Aufgabe zu lösen. Eine Zeitlang hielten sich Schwemmer - er machte bei den Zwickauern athletisch noch den besten Eindruck - und Wohlrabe recht wacker gegen Riasas laufstarke Flügelstürmer Schröder und Meinert, dann mußten

sie schließlich passen. Von hier aus bahnte sich die größte Gefahr für die Gäste an, zumal Hönicke und vor allem Lippmann ehrgeizig Unterstützung gaben. **Der Beifall, den das Riesaer Publikum zur Pause spendete, galt daher nicht nur Runge, der Croy beim Strafstoß in die falsche Ecke geschickt hatte, sondern auch einigen durchaus sehenswerten Angriffen seiner Elf.**

Leider versäumten es die Platzherren im zweiten Durchgang, ihr Torkonto entscheidend aufzubessern. Abgesehen davon, daß sie einige sonnenklare Möglichkeiten vergaben (Hönicke 57., Runge 75.), rissen sie sich nach der Führung kein Bein aus. Als Wohlrabe vom Platz mußte, kamen sie sogar noch einmal in Verlegenheit, weil keiner mehr wußte, wen er zu decken hatte. „Zwei Punkte, mehr nicht“, resümierte schließlich Torschütze Eberhard Lippmann.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel hatte alle Hände voll zu tun, erwies sich aber jederzeit als Herr der Situation.

RAINER NACHTIGALL



KLAUS URBANCZYK: Wir haben in der ersten halben Stunde gute gespielt, es aber versäumt, weitere Treffer zu erzielen. Danach hat die Mannschaft stark abgebaut, nach dem 1 : 2 den Gästen Räume angeboten, die sie entschlossen nutzten und so nicht unverdient zu beiden Punkten kamen.

MANFRED KUPFERSCHMIED: Wir hatten uns vorgenommen, offensiv zu spielen, kamen aber nur selten dazu, weil wir doch zumeist in der Abwehr gebunden waren. So konnten wir spielerisch nicht wie erhofft in Erscheinung treten. Mit gekonnten Konterzügen nutzten wir die Räume, die uns die Magdeburger in ihrem Anrennen boten.

HARRY NIPPET: Wir haben nur phasenweise angedeutet, daß es wieder besser laufen könnte. Zu viel Kampf und zu wenig Spiel! Genügend Chancen hatten wir, um gelöster spielen zu können. Aus drei Treffern nur einen Punkt gewonnen zu haben, das führte doch zu einer gewissen Verkrampfung.

PETER KOHL: Es ist fast tragisch zu nennen, denn beide BFC-Tore fielen für uns in psychologisch ungünstigen Momenten. Wir müssen aber selbst einschätzen, daß wir in der 2. Halbzeit zu wenig für die Entlastung der eigenen Abwehr getan haben.

MANFRED PFEIFER: Wichtiger als die zwei Punkte sind wohl gestiegene Sicherheit und wiedergefundener Spielwitz. Ich glaube, nach der Pause haben wir uns diesen Sieg mit einer guten Leistung verdient, zumal Dynamo ein starker Gegner war.

WALTER FRITZSCH: Zwei Konter haben wir spielerisch verdaut, den dritten nicht mehr. Meine Mannschaft hat trotz allem gut gespielt, so operiert, wie ich es auch auswärts erwarte: betont offensiv, mit beherztem Angriffsspiel. Nur, solche Lücken darf man natürlich nicht bieten. Ein Lehrgeld zur rechten Zeit.

BRINGFRIED MÜLLER: Der Wille, dieses Spiel herumzureißen, ließ uns verkrampfen und nicht zu Spielaktionen im erhofften Maße finden. Aber der Erfolgswang forderte hohen Einsatz, und den brachte jeder. Vorwärts keine Räume zu bieten, das gelang uns. Selbst Räume zu nutzen, das klappte nur in Ansätzen.

WERNER WOLF: Diese Überhärte hatte mit Fußball nicht viel zu tun und bringt niemanden weiter. Wir beantworteten die Igel-Stellung Wismuts nicht mit energisch-druckvollen Aktionen, bestimmten wohl im Feld, aber nicht in Tornähe das Geschehen.

HELMUT HERGESSELL: Kämpferisch konnte die Mannschaft erneut an die vorherigen Spiele anknüpfen. Spielerisch dagegen bot sie ihre bisher schwächste Partie. Unsere stärksten Akteure standen in der Abwehr. Ein glückliches Tor verhalf uns zu einem sehr wichtigen Sieg.

HEINZ WERNER: Die Mannschaft bot auch in ihrem vierten Auswärts-spiel eine respektable Leistung. In der torgefährlichen Zone hingegen wirkte unser Spiel nicht aggressiv genug. Zum Verzweifeln besteht allerdings kein Grund. Ich hoffe, der Knoten wird auch hier in Kürze reißen.

GÜNTER GUTTMANN: Eine Halbzeit lang versuchten wir, die Zwickauer mit Tempospiel zu zermürben und sahen dabei spielerisch recht ordentlich aus. Später vernachlässigten wir unsere Deckung sträflich, so daß unser Sieg noch einmal in Gefahr kam.

HANS SPETH: Von der Leistung meiner Mannschaft bin ich maßlos enttäuscht. Es fehlte die richtige Einstellung. Keiner brachte die notwendige spielerische Sicherheit. Als wir angingen, das Angriffsspiel zu forcieren, war die Partie praktisch längst entschieden.

GERHARD BÄSSLER: Entscheidend war wohl, daß wir nach der Pause im Mittelfeld sicherer und im Angriff besser wurden. Am Einsatz und an der Kondition möchte ich bei keinem meiner Spieler Abstriche machen. Bei etwas mehr Konzentration nach dem 1 : 0 wäre uns aber das Zittern in den Schlußminuten erspart geblieben.

HANS MEYER: Ich kann immer nur wiederholen, daß die bisherigen Ergebnisse und der zuletzt innegehabte dritte Tabellenplatz über unser wahres Leistungsvermögen hinwegtäuschen. Heute hat sich erneut die nervliche Anfälligkeit in Auswärtsspielen gezeigt.

Nachwuchs-Ländertreffen in Eisenach

Ein harter Prüfstein!

● Nachwuchs (Unter 21): DDR-Bulgarien 2:1 (1:0)

DDR (weiß-blau): Kreutzer, Hause (beide FC Vorwärts), Brauer (FC Carl Zeiss), Pingel (HFC Chemie), Roth (1. FC Lok), Nachtweh (HFC Chemie), ab 72. Jüngling, Terletzki, Eigendorf (alle BFC Dynamo), M. Müller (Dynamo Dresden), Kühn, Bornschein (beide 1. FC Lok) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

Bulgarien (grün-weiß): Welinow (Tscherno More Warna), ab 78. Stefanow (Slawia Sofia), Kascherow (Beroe Stara Zagora), Donschew (Tscherno More Warna), Iliow (Sliwen), Miladinow (Slawia Sofia), Kirilow (Bedin Widin), Markow (ZSKA Sofia), Zdrawkow (Lok Sofia), Mirtschew (ZSKA Sofia), ab 75. Simeonow (Sliwen), Manolow (Akademik Sofia), Jontschew (ZSKA Sofia) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Petrow.

Schiedsrichterkollektiv: Györi (Ungarn), Heinemann, Supp (beide DDR); **Zuschauer:** 4 000 am vergangenen Dienstag nachmittag im Eisenacher Wartburg-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Hause (4.), 2:0 Bornschein (80.), 2:1 Manolow (88.).

Der bulgarische Assistententrainer Zezo Jetschew ärgerte sich: „Da haben wir nun 90 Minuten in vollem Tempo gespielt, hatten zahlreiche Chancen, und verloren doch.“ Delegationsleiter Georgi Dimitrow, einst 50mal in der bulgarischen National-elf, klopfte seinem jungen Trainer beruhigend auf die Schulter: „Wir haben den DDR-Fußballanhängern dennoch gezeigt, daß wir eine starke Nachwuchsauswahl aufbieten können. Mit diesen Talenten werden wir noch viele Erfolge haben.“

In der Tat erwies sich der starke bulgarische Nachwuchs im Eisenacher Wartburg-Stadion als ein harter Prüfstein. „Sie zog ja mächtig vom Leder“, drückte es der Leipziger



Hause (dunkles Jersey) und Kirilow, die beiden Kapitäne der Nachwuchsmannschaften ihrer Länder, im fairen Zweikampf. Der Libero des FC Vorwärts bot nicht nur eine überzeugende, weil stellungssichere und offensivfreudige Partie, sondern legte mit seinem Tor zum 1:0 auch den Grundstein zum verdienten Sieg. Foto: Kronfeld

Dieter Kühn aus. Er hatte es gegen die kompromißlose bulgarische Abwehr schwer. Hier stand mit Kascherow ein Mann, der neben Iliow, Jontschew und Zdrawkow der bulgarischen Siegerei im UEFA-Juniorenturnier 1974 in Schweden (1:0 gegen Jugoslawien) angehörte. Sie bilden nun den Kern der Nachwuchsauswahl. Diese harte Abwehr unserer bulgarischen Freunde war nur durch schnelles, direktes Kombinieren und vor allem mit Doppelpässen zu überwinden. Das praktizierten unsere Jungen zweimal vorbildlich über mehrere Stationen, und das reichte zum Sieg, wobei hüben wie drüben noch zahlreiche Chancen ausgelassen wurden.

Es war kein Zufall, daß DDR-Kapitän Hause das erste Tor erzielte. Er war nach unserer Auffassung der

beste Akteur auf dem Platz. Wie er nach vorn stieß und trotzdem keine wesentlichen Lücken in der engeren Abwehr entstanden, das zeigte gutes Organisationstalent des FCV-Stoppers. Nicht immer war das früher so, aber seine Fähigkeiten sind zweifellos gewachsen. Außerdem wußte er mit Pingel, Brauer, Roth und mit dem erfahrenen Terletzki, der als Führungsspieler gedacht war und eine variable Abwehr-Angriffs-Rolle im Hinblick auf das EM-Auswärtsspiel in der Türkei probte, verlässliche Leute um sich. Nur einmal mußte unsere Elf „passen“, beim Heber des langen Manolow zum bulgarischen Anschlußtreffer, aber da schrieben wir schon die 88. Minute. Der wertvolle Sieg („Er gibt uns viel Selbstvertrauen für das Türkei-Spiel am 16. November in Bursa“, so

Trainer kommentieren

● **Dr. Rudolf Krause (DDR):** „Dieses Nachwuchs-Länderspiel brachte gleich mehrere Probleme mit sich: Erstens wollten wir unsere Taktik für das kommende Auswärtsspiel in der Türkei proben; zweitens legten wir natürlich auf wirkungsvollen Angriffsfußball Wert. Ich glaube, beide Probleme wurden von den einsatzfreudigen jungen Spielern in der relativ neuformierten Mannschaft ansprechend gelöst.“

● **Stephan Petrow (Bulgarien):** „Trotz der Niederlage schnitten wir in Eisenach nicht schlecht ab. Das Ergebnis hätte nach meiner Meinung auch 2:1 für uns lauten können, wenn ich nur an die vielen Chancen denke, die allein unser Mittelstürmer Manolow besaß, oder an den Lattenschuß von Jontschew. Die Niederlage basierte vor allem auf den temporeichen Gegenattacken der DDR-Elf.“

Lothar Hause) war zu diesem Zeitpunkt längst perfekt.

Alle hatten ihren Anteil am Kombinationsstil der DDR-Auswahl, selbst wenn noch nicht alles reibungslos ineinandergriff.

GÜNTER BONSE

Europacup in Funk und Fernsehen

Das Spiel Dynamo Dresden-Ferencvaros Budapest wird am Mittwoch ab 16.55 Uhr im Fernsehen, I. Programm, direkt übertragen. Von 20.50 Uhr bis 22.20 Uhr werden nochmals Ausschnitte dieser Begegnung sowie anderer Spiele gesendet. Am Donnerstag von 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr: Aufzeichnung vom Vorabend.

Radio DDR: Mittwoch, 18 Uhr bis 18.45 Uhr Dynamo Dresden-Ferencvaros Budapest und Dinamo Zagreb gegen den 1. FC Magdeburg.

B-Länderspiel in Burgas

● B-Länderspiel: Bulgarien-DDR 1:0 (0:0)

Bulgarien B (grün-weiß): Manolkow (Lok Sofia), Garypski (Trakia Plowdiw), P. Stankow (ZSKA Sofia), Arabaow (Sliwen), Barsow (Lewski/Spartak Sofia), Jordanow (Lewski/Spartak), Doitschew (Sliwen) — ab 60. D. Christow (Sliwen), Woinow (Lewski/Spartak), Milanow (Lewski/Spartak), Kurbanow (Lok Plowdiw) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Mladenow/Arsov.

DDR B (weiß-blau): Jakubowski (FC Hansa Rostock), Hammer (1. FC Lok Leipzig), Raugust (1. FC Magdeburg), Seering (FC Hansa) — ab 60. Strozniak (HFC Chemie), Helm (Dynamo Dresden), Moldt (1. FC Lok), Noack (BFC Dynamo), Märzke (FC Hansa) — ab 81. Sengewald (FC Carl Zeiss Jena), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Conrad (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Mewes (1. FC Magdeburg) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Walther.

Schiedsrichterkollektiv: Wojtek (Polen), Popow, Matejew (beide Bulgarien). **Zuschauer:** 12 000 am vergangenen Dienstag im Tschernomorez-Stadion, Burgas; **Torschütze:** 1:0 Jordanow (68.).

Die frische Brise, die vom Schwarzen Meer ins Stadion zog, spürten unsere Spieler kaum. Sie wurden sofort „heiß“ gefordert. Christo Mladenow hatte eine erfahrene, spielstarke B-Elf aufgebildet, mit allein vier Nationalspielern (Woinow — 28× A, Milanow — 17×, Jordanow — 2×, Kurbanow — 1×). Aber nicht allein das individuelle Können der Gastgeber bestach, das von Lewski/Spartak gestellte Korsett bedeutete auch Spielharmonie- und

Schlußspurt kam zu spät

-verständnis. „Gegen diesen Widerpart steigerte sich unsere Mannschaft erheblich“, freute sich schon zur Pause Otto Tschirner. Niemand ließ sich vom erwarteten temperamentvollen Ansturm so beeindruckend, daß er gehemmt gespielt hätte. „Vielmehr verblüffte die Kesse, überlegte und von Ballsicherheit aus der Abwehr heraus getragene Spielweise“, äußerte Gerhard Prautzsch, der junge Dresdner Dynamo-Trainer, der Werner Walther zur Seite stand.

Zweifellos gab der Rostocker Hüne Jakubowski mit einigen glänzenden Reaktionen (4., gegen Schuß Minajew und Nachschuß Jordanows) der gegenüber dem jüngsten Ungarn-Spiel auf acht Positionen veränderten jungen Elf Rückhalt und Auftrieb. Insbesondere Hammer steigerte sich zu beeindruckender Leistung, spielte mit jener Sicherheit und Geschmeidigkeit, die Ruhe in unser Spiel brachte und mit präzisiertem Zuspiel auch den Auftakt zu Kurzpaßfolgen von erfreulicher Qualität bildeten. „Das war vielleicht die angenehmste Erkenntnis — unsere jungen Leute hielten mit den starken Rivalen spieltechnisch gut mit“, lobte Prof. Dr. Hugo Döbler, der auch für Einsatzbereitschaft und Spielweise („Die Spielanlage gefiel mir.“) Anerkennung

parat hatte. Mit einem Abstrich: „Der gute Aufbau, die ballsichere Mittelfeldarbeit fanden nach vorn nicht immer die notwendige Fortsetzung.“

Das allerdings war zu befürchten, weil den Trainern nur zwei Stoßstürmer von vornherein — durch kurzfristige Ausfälle wie Kampf, Richter, Sparwasser — zur Verfügung standen. J. Müller mit der Nr. 11 in seiner Pendlerrolle schnellte zwar wie auch Märzke, Noack häufig mit nach vorn, an Versuchen von Helm, Raugust und Seering (bereitete mit einem Kopfball die beste Chance, Conrad — 26., vor) fehlte es auch nicht, aber insgesamt war der Druck nicht so, daß die Abwehr der Gastgeber gefährdet worden wäre.

Unsere Außenverteidiger insbesondere wurden durch die eminent gefährlichen Woinow (Helm) und Kurbanow (Raugust) zu höchster Abwehrkonzentration gefordert. Der Auswahl-Sturm der Bulgaren („Es ist eine Chance der Bewährung nach den blassen Leistungen gegen Frankreich“, so Trainer Arsov) wurde von einem spielintelligenten, ballsicheren und geschmeidigen Barsow geschickt geführt.

Aber unsere Abwehr stand, und selbst das 1:0 hätte abgepfiffen werden können („Beim Herauslaufen

wurde Jakubowski deutlich behindert“ — urteilte Gerhard Prautzsch). Doch die größeren Spiel- und Chancenanteile rechtfertigten den knappen Erfolg. HORST FRIEDEMANN

Trainer kommentieren

Christo Mladenow (Bulgarien): „Dieser Vergleich war sehr aufschlußreich für uns. Wir hatten ja das Ziel, aus dem Kreis von 27 Kandidaten die A-Garnitur zu ermitteln. Und alle für mich noch etwas unsicheren Namen wollten wir testen. Sie wurden ernsthaft in diesem lebhaften, mit viel Einsatz, aber auch Köpfchen geführten Spiel geprüft. Vor allem, was die Angreifer betrifft, freut mich das.“

Werner Walther (DDR): „Ein Remis hätte ich dieser Mannschaft gegönnt. Sie hat mit soviel Einsatzfreude, aber auch mit beachtlicher Besonnenheit die schwierige Aufgabe gemeistert. Vergessen wir nicht, durch die Veränderungen im A- und Nachwuchskreis muß zwangsläufig der B-Kreis am nachhaltigsten umgekrempelt werden. Gegenüber Ungarn fehlten uns mit Sparwasser, Tyll, Richter, Kampf, K. Müller, M. Müller, Schmuck und Schnuphase immerhin acht Spieler.“



Spiel der Jubiläen —

Spiel der Hoffnungen

für WM-Qualifikation

KLAUS SCHLEGEL: Der 4 : 0-Paukenschlag von Sliwen muß nun in einen guten Start gegen die Türkei münden ● Diesen großartigen Erfolg, diese überzeugende Leistung richtig einordnen



Die DDR-Nationalmannschaft vor dem Länderspiel in Sliwen — stehend v. l. n. r.: Konrad Weise, Peter Kotte, Gerd Kische, Udo Schmuck, Hartmut Schade, Joachim Streich. Vordere Reihe v. l. n. r.: Gert Heidler, Reinhard Lauck, Jürgen Croy, Reinhard Häfner und Klaus Müller.

Vor Superlativen sollte man sich tunlichst hüten. Auch nach einem 4 : 0 in Bulgarien, nach einem ausgezeichneten Resultat, nach einer Leistung mit Weltklasse-Merkmalen sind sie nicht am Platze. Doch das muß man ohne jeglichen Abstrich feststellen: Das Spiel der Jubiläen — unser 160. Ländervergleich, der 75. Sieg, das zehnte Aufeinandertreffen mit Bulgarien, das Aufschließen Croys mit 74 Länderspielen zum bisher alleinigen Rekordinternationalen Vogel, das Einstellen des Torrekordes der 25 Auswahltreffer Vogels und Kreisches durch Streich —, dieses Spiel der Jubiläen wurde zu einem Spiel der Hoffnung auf einen guten Start in die WM-Qualifikation. Und auch nur so wird der Bogen gespannt von Sliwen nach Dresden, der Impuls von Montreal bewahrt und weitergeführt, der olympische Staffstab der Weltmeisterschaft übergeben. So folgerichtig das auch ist, eines darf (und wird) uns nicht passieren: Dieser großartige Erfolg sollte nicht überschätzt werden. Ihn richtig einzuordnen heißt allerdings auch: Wir brauchen unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, müssen vielmehr noch selbstbewußter mit dem Erreichten wuchern.

Freund Stojan Ormandschiew, der Bulgariens Auswahl in über siebzig Länderspielen betreute, heute im Verband als Koordinator tätig ist, dachte lange nach: „Nein, so hoch haben wir zu Hause noch nie verloren!“ Wenig später fügte er hinzu: „Halt! Da war 1958 ein Spiel mit der UdSSR in Sofia, in dem wir 1 : 4 unterlagen. Aber 0 : 4...?“ Er begleitete seine Worte mit einem Nicken, was in unseren Breiten einem Kopfschütteln entspricht. Und noch eine Ergänzung hielt er für wichtig: „Wir hätten heute gegen diese großartige DDR-Elf noch höher verlieren können und uns nicht beklagen dürfen.“

Tatsächlich, unsere Mannschaft erwies sich diesmal in allen Sätteln gerecht. Erst wurde ihr konsequentes Abwehrspiel abgefordert; dann ging sie dazu über, Konterfußball zu bieten, der fast lehrbuchreif war; und schließlich zeigte sie reibungslos ineinanderfließende Kombinationsketten, gewürzt mit technischen Glanzleistungen, die dem Publikum Beifall auf offener Szene abnötigten.

Die erste Phase

Die Schützlinge Trainer Mladenows wußten, was die Öffentlichkeit von ihnen forderte: einen Sieg über den Olympiasieger. Ihr Start entsprach dem Verlangen, Geballte Kraft (Sheliaskow), Witz und Schnelligkeit (Zwetkow), Nachrücken in den Angriff (Rangelow), überlegte Aktionen im Mittelfeld (Kostow, Bonew), Dekonsequenz (K. Stankow, Wassilew) — sie versuchten ihr Bestes. „Unsere guten Vorsätze blieben in Ansätzen stecken. Die DDR-Mannschaft war eine Nummer zu groß für uns“, anerkannte Mladenow. So sehr sich die Bulgaren auch mühten, sie vermochten nicht umzusetzen, was sie anstrebten. Freilich lag das an ihrer eigenen Schwäche (zu geringe körperliche Fitneß), an anderen Unzulänglichkeiten. Vor allem indes trafen sie auf einen Partner, der entschlossen war, mißliche Umstände (Verletzungen zahlreicher Stammspieler) zu überspielen, dem das Selbstbewußtsein, während Olympia und anderswo zäh erworben, anzumerken war, der dem Gastgeber trotz einiger bedrohlicher Szenen keine echte Torchance gestattete. Zweikampfhärte, kluges Stellungsspiel, variable Anwen von Mann- und Raumdeckung der Verteidiger, flexibles Abwehrverhalten der offensiven Mittelfeldspieler und der Stoßstürmer waren die wirksamen Mittel, die zunächst konsequent genutzt wurden. „In dieser Zeit“, so DFV-Präsident Günter Schneider, „erwies sich die gestiegene Reife unserer Auswahl.“

Durch Konter zur Führung

Als der Ansturm der Bulgaren erfolglos blieb, setzten Streich, Heidler erste Achtungszeichen. Mit gelungenem Sololaut (37.) an drei Kontrahenten vorbei — Tichanow lekte zur Ecke ab — leitete der Magdeburger die entscheidende Phase ein. Der folgende Eckball kam über die Stationen Schade—Häfner zu Streich —

1 : 0! Zwei Minuten später erneute Ecke nach abermaligem Konter. Häfner—Schade—Häfner fanden sich. Die Flanke ließ Heidler täuschend passieren. „Streich wog den Ball noch einmal so richtig“, schilderte Wilfried Gröbner die Szene, „nahm Maß, schoß plaziert.“ Das 2 : 0 war perfekt. Zweierlei zeigte sich in dieser Zeit. „Zum einen nutzten wir diese Standardsituationen überlegt, mit Witz, entschlossen“, lobte DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler. Und zum anderen war an diesem Konterfußball die gesamte Elf beteiligt, wurde er möglich durch abgewogenes Nachrücken aus der Abwehr (Kische, Weise, K. Müller), durch schnelles Handeln im Mittelfeld (Häfner, Schade, Lauck), durch das Erkennen der Situation (Heidler, Streich).

Die totale Überlegenheit

Noch einmal versuchten die Bulgaren das Steuer nach der Pause herumzureißen. Unsere Mannschaft, einmal auf Siegeskurs, verurteilte das Bemühen zum Scheitern, ließ sich die Initiative nicht mehr aus der Hand nehmen. Und was sich zunächst in modern angelegten Kontern äußerte, floß mehr und mehr zu harmonischem Kombinationsfußball zusammen. Abwehr und Angriff ergaben sich als logische Folge, nahtlos vollzog sich dieses Umschalten zu sehenswerten, zweckmäßigen und dabei schönen Aktionen. An den Brennpunkten des Geschehens besaßen wir, dank des läuferischen Aufwands im richtigen Augenblick, das entscheidende Übergewicht, um im nächsten Moment durch weite Wechsel den Schwerpunkt zu verlagern. Und jeder Angriff wurde mit herzhafte Schüssen abgeschlossen, auch wenn einige das Ziel knapp verfehlten. Dabei wurden diese Paßfolgen mit technischen Kabinettstückchen gewürzt, daß man seine Freude hatte. Das 9-10-Klasse von 42 aus Plowdiw herbeieilten DDR-Studenten war der erste Lohn dieser Mühe, die mühelos aussah; der Beifall der bulgarischen Zuschauer, die zuvor ihre Elf gnadenlos auspuffen, folgte dann. Freilich waren hier und da auch Abstriche zu machen (einige technische Fehler, mitunter noch zu hastige Reaktionen, ungenügende Chancenverwertung), allein, sie fielen diesmal kaum ins Gewicht, deuteten jedoch weitere Steigerungsmöglichkeiten an. „Es kommt nach diesem schönen Erfolg darauf an“, urteilte DFV-Generalsekretär Werner Lempert, „hübsch auf dem Teppich zu bleiben, die Form bis Dresden nicht nur zu konservieren, sondern noch zu steigern.“

Sliwen war eine Generalprobe. Eine gelungene. Nicht mehr, nicht weniger. Sie brachte wertvolle Aufschlüsse; Hoffnungen erwachsen daraus, eine optimistische Grundhaltung. Doch abgerechnet wird vorerst in Dresden; dann, fast auf den Tag genau, ein Jahr später in Izmir. Machen wir diese Rechnung nicht ohne die Wirte, aber in unserem Sinne!

Länderspiel Bulgarien—DDR 0 : 4 (0 : 2)

BULGARIEN (grün-rot):		Tichanow (Akademik Sofia, 24 Jahre/6 Länderspiele)	Trainer: Mladenow
B. Dimitrow (Lok Sofia, 24/16)	Kostow (Slawia Sofia, 24/13)	Stankow (ZSKA Sofia, 27/12)	Wassilew (ZSKA Sofia, 24/23)
Alexandrow (Slawia Sofia, 24/17)	Heldler (Dynamo Dresden, 28/6)	Rangelow (ZSKA Sofia, 24/8)	D. Dimitrow (ZSKA Sofia, 24/18)
Lauck (BFC Dynamo, 30/30)	K. Müller (Dynamo Dresden, 23/1)	C. Bonew (Lok Plowdiw, 29/90)	Zwetkow (Slawia Sofia, 24/15)
		Sheljaskow (Slawia Sofia, 24/13)	
		Kotte (Dynamo Dresden, 21/3)	Streich (1. FC Magdeburg, 25/48)
		Schade (Dynamo Dresden, 21/7)	Häfner (Dynamo Dresden, 24/18)
		Weise (FC Carl Zeiss Jena, 25/53)	Kische (FC Hansa Rostock, 25/36)
		Schmuck (Dynamo Dresden, 23/1)	
		Croy (Sachsenring Zwickau, 30/74)	
DDR (weiß-blau):			Trainer: Buschner

Auswechslungen: Bulgarien: ab

62. Milanow (Lewski/Spartak Sofia, 28/18) für Kostow, Wolnow (Lewski/Spartak Sofia, 24/29) für Bonew, ab 65. Manolkow (Lok Sofia, 21/1) für Tichanow; DDR: ab 65. Pommerenke (1. FC Magdeburg, 23/27) für Häfner, ab 71. Riedel (Dynamo Dresden, 29/2) für Kotte.

Schiedsrichterkollektiv: Jargus, Kasprczak, Lankiewicz (alle Polen); Zuschauer: 25 000 im Zentralstadion, Sliwen. **Torfolge:** 0 : 1 Streich (38.), 0 : 2 Streich (40.), 0 : 3 Heidler (63.), 0 : 4 Schade (66.).

Länderspiel-Statistik:

Für ein Länderspiel lag die Freistoßquote mit 11 : 18 (5 : 11) sehr niedrig. Inbegriffen sind hier ja noch ein Handspiel, Croys Übertreten der 16-m-Linie und ein Abseits der Bulgaren. Dabei tat sich in Tornähe einiges. Die Torschußkala weist das deutliche Plus der DDR-Mannschaft mit 20 Schußversuchen (10 bis zur Halbzeit) gegenüber 13 (8) der Bulgaren aus. Einzig die Gastgeber hatten durch den Hünen Sheljaskow Kopfbälle (3) aufzubieten. Gute Schußversuche, die von Feldspielern mit letztem Einsatz noch verteilt wurden, halten sich bei 4 : 4 (1 : 1) exakt die Waage. Wen wundert's — aktivster Schütze war in der DDR-Mannschaft Joachim Streich, der allein neun Versuche wagte. Nur einer davon kam ungefährlich. Einwechsler Dieter Riedel folgte mit drei Schüssen gleichauf mit Mittelfeldakteur Schade, Heidler, Lauck brachten es auf zwei, Häfner auf einen Versuch.

Neulinge wie „alte Füchse“

Das war auffällig: Wen immer wir von der internationalen Prominenz in Sliven sprachen, jeder zeigte sich erstaunt über die Tatsache, daß die DDR-Elf ohne sechs ihrer Montreal-Feldspieler dennoch wie aus einem Guß wirkte. „Daß K. Müller und Schmuck Neulinge sind, erstmals in dieser Formation spielten, spürte wohl niemand“, sagte der 44jährige türkische Ex-Nationaltorwart Turgay. Und Christo Bonew, mit 90 Länderspielen in Traumregionen jedes Nationalspielers, lobte: „Sie spielten wie alte Füchse.“

„Gewiß ist es ratsam, Debütanten den ersten Auftritt in der A-Elf so zu erleichtern wie es irgend geht, durch ein Heimspiel etwa, aber uns blieb keine Wahl“, sagte DFV-Trainer Georg Buschner. Die „helfenden Wände, die schützende Hülle einer heimischen Umgebung“, wie sie Alfred Kunze zu bezeichnen pflegt, fehlten. Dennoch: „Mir hat dies wie überhaupt das ganze Drum und Dran nichts ausgemacht“, gestand freimütig Klaus Müller. „International haben wir ja schon einiges kennengelernt in EP- und Auswahlspielen, und im übrigen fühlte ich mich ja in Dresdener Umgebung bei sechs Dynamo-Leuten.“

Müller spielte denn auch von Anbeginn an selbstbewußt, besonnen und in gewohnter Weise auf. „Alexandrow stellte mich vor weniger überraschende Probleme als später Woinow, der mehr aus der Tiefe kam“, schätzte er selbst ein. Der 23jährige Mechaniker suchte nicht ganz so gezielt die Offensive wie sonst in seinem Klub, aber daß er auch im Spiel nach vorn unsere Angriffe beleben kann („Ich weiß, ich muß dabei noch abgeklärter in Tornähe werden“) deutete er in mehreren Szenen an. Natürlich macht eine Schwalbe noch keinen Sommer, muß der junge Mann erst noch gegen Köhner anderen Formats seine Klasse nachweisen, aber „fürs erste war das erfreulich viel“ (Werner Walther).

Und Udo Schmuck? Seine Stärken brachte er nachhaltig als letzter Mann zur Geltung. Er organisierte gut, auch lautstark, seine Tacklings kamen korrekt, und Kopfballabwehr ist für ihn kein Fremdwort. „In der Vorwärtsbewegung ist er vom Typ und vom Reifegrad her noch nicht so wirkungsvoll, es wäre aber unbillig, ihn mit Dörner zu vergleichen.“ Georg Buschner betonte dies, ohne zu verhehlen: „Sliven bewies mir, Schmuck eventuell auch gegen die Türkei einzusetzen wäre kein Risiko.“ Dabei hatte der athletische Bursche noch nie mit Weise zusammengespielt. „Aber wir harmonierten gut“, freute er sich. Probleme mit den Nerven? „Nein, denn ich wußte mich in guter, sicherer Umgebung“, lobte er Croy, Weise und Co.

„Daß zwei Neue gleich auf Anhieb annähernd optimal ihr Leistungsvermögen erreichten, spricht für die gute Moral in der Truppe, für gewachsenes Selbstvertrauen unserer jungen Leute generell und für den Zuwachs an Können. Wir dürfen wohl erfreut konstatieren, unsere Auswahlmöglichkeiten sind größer geworden.“ Prof. Dr. Hugo Döblers Worten ist wohl nichts hinzuzufügen. HORST FRIEDEMANN



Nur selten kam Bulgariens Kapitän Bonew in so aussichtsreiche Position. Hinter ihm Kotte, links Schade
Fotos: Hartwig

Selbstbewußt, modern, angriffsorientiert

Klaus Schlegel: Die DDR-Spieler im Spiegel der Einzelkritik ● Aus ausgewogenem Kollektiv ragten Croy, Weise, Häfner, Schade, Müller, Streich, Heidler heraus ● Überzeugende Neulinge

● **JÜRGEN CROY:** Obwohl die Bulgaren zunächst fast pausenlos stürmten, viele Gelegenheiten, sich auszuzeichnen, boten sie unserem Torwart nicht. Den Schuß Kostows (9.) parierte er ebenso gewohnt sicher wie Sheljakows Kopfball (32.). Einmal (17.) sprang der Mittelstürmer höher als Croy. Sonst souverän.

● **UDO SCHMUCK:** „Daß ich von Anfang an hart gefordert wurde, war gut“, urteilte er. Kopfball- und zweikampfstark, bot er eine solide Partie, schaltete sich nach der Pause auch in Angriffsaktionen ein. Glück hatte er, als er eine scharfe Eingabe nur zur Ecke abfälschte (30.).

● **GERD KISCHE:** „Mein Trainingsausfall machte sich doch bemerkbar“, blieb er selbstkritisch. Zwetkow, der mit Abstand beste Bulgare, narrete ihn zunächst mehrfach, wenn auch nicht immer mit korrekten Mitteln. Dann hatte der Rostocker seinen Partner sicher im Griff.

● **KONRAD WEISE:** Der hochgewachsene, kantige Sheljakow ist schon ein unbequemer Widerpart. Der Jenaer hatte ersten Anteil daran, daß er seine Gefährlichkeit nicht umsetzen konnte. Gut seine Aus-

strahlung auf seine Kameraden. Später auch oft angriffswirksam.

● **KLAUS MÜLLER:** Nach nur einem Spiel sollte man nicht vorschnell urteilen. Dennoch: Selten trumpfte ein Neuling so selbstbewußt, so abgeklärt, seiner Mittel so sicher auf. Unerbittlich im Duell, spielerisch stark in seiner Wirkung nach vorn. Klasse sein Hackentrick zu Heidler (51.).

● **REINHARD LAUCK:** Cleverneß in fast allen Handlungen, Umsicht im Umgang mit dem Ball, Übersicht im Zuspiel, alles das zeichnet den Kapitän aus. Bonew blieb da nur zweiter Sieger. Mir schien allerdings, daß er in läuferischer Hinsicht Schwierigkeiten hatte. Vergab Großchance nach glänzender Vorarbeit Häfners (58.).

● **REINHARD HÄFNER:** Mußte sich erst den Bedingungen anpassen (glatter Boden), zeigte dann jedoch serienweise glänzendes Können am Ball, Blick und Umsetzungsvermögen für überraschende Situationen. Bei beiden Streich-Toren „vorletzter“ Mann!

● **HARTMUT SCHADE:** Technisch

nicht so geschliffen wie Häfner, aber urwüchsig, dynamisch, durchschlagskräftig in seinen Aktionen. War bei Pommerenkes Freistoß mit dem Kopf zur Stelle (66.). Man wünscht ihm etwas mehr Übersicht beim Abschluß.

● **PETER KOTTE:** Drei mißlungene Zuspiele in der Anfangsphase zerrten zusätzlich an seinen Nerven. Kam nur selten dazu, seine arteigenen Stärken zu nutzen.

● **JOACHIM STREICH:** Seine Dribblings, sein Ballhalten, sein Blick für das Nutzen torgefährlicher Situationen zeichnen ihn aus. Sauber seine Treffer. Das war Klasse. Zahlreiche gelungene Doppelpässe. Nur: Jetzt nicht nachlassen!

● **GERT HEIDLER:** Der Dauerbrenner mit dem größten Laufpensum. Immer anspielbar, auch schwierigste Bälle unter Kontrolle bringend. Ein Kabinettstück technischen Könnens sein Heber zum 3:0.

● **JÜRGEN POMMERENKE UND DIETER RIEDEL** paßten sich nahtlos ein, auch wenn der Magdeburger etwas langsam wirkte, zu selten den Rhythmus wechselte, der Dresdner eine große Möglichkeit vergab (83.).

Im Urteil der beiden Trainer und des Unparteiischen

● Bulgariens Trainer Christo Mladenow: Modernes Spiel der DDR



„Das war ein bitteres Lehrspiel für uns. Die DDR-Mannschaft bot eine Studie des zeitgemäßen, modernen Fußballs. Sie spielte auf einer sehr guten athletischen Grundlage rationell, überlegt, dynamisch. Die Konsequenz der Abwehr fehlte auch im Angriff nicht. Mit wenigen Zügen wurde da oft viel erreicht. In der Anfangsphase, als wir Druck ausübten, stellte ich kaum Unruhe fest. Diese Mannschaft ist sich ihrer Mittel sicher. Mich hat das generell nicht überrascht, obwohl ich sagen muß, daß so viele Umbesetzungen keinerlei Bruchigkeit andeuteten, erstaunt. Unsere bulgarische Auswahl kann mehr, als sie in dieser Partie zeigte. Psychologisch ist sie einfach nicht stabil. Dadurch erreicht kaum einer Normalform.“

● Schiedsrichter Alois Jargus, Polen: Wie ein Olympiasieger



Der 42jährige Referee, der bisher 850 Spiele leitete, darunter 33 internationale, bewältigte seine erste A-Berufung mit Umsicht. Der Direktor eines Ferienheimes in Olsztyn (VR Polen) urteilte: „Diese DDR-Elf war für mich eine angenehme Überraschung. Ich weiß um die Veränderung gegenüber Montreal, aber ich muß sagen, diese Mannschaft spielte eines Olympiasiegers würdig. Mit der Fairneß hatte ich beiderseits keinerlei Probleme, obwohl einsatzstark und schnell gespielt wurde. Die DDR-Elf imponierte mit temposcharfen, raumgreifenden Angriffen und mit entschlossenem Handeln auch in Tornähe. Vielleicht war das ihr größtes Plus – sie machte aus den erspielten Chancen etwas. An der Torvorbereitung beteiligte sich die gesamte Elf. Die bulgarische Vertretung spielte zu sehr in die Breite.“

● DFV-Trainer Georg Buschner: Ein erfreulicher Erfolg



„Das 4:0 von Sliven ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Zum einen wurde es nicht etwa gegen einen schwachen Gegner erzielt. Zwar hatten die Bulgaren klare Ausdauer Nachteile, doch sie begannen stürmisch und gut, müssen nach wie vor zur internationalen Klasse gezählt werden, zumal sie an den letzten vier WM-Endrunden beteiligt waren. Zum anderen haben wir gegen eine renommierte Mannschaft auswärts noch nie so klar gewonnen, selten so überzeugend gespielt. Und schließlich stimmte der Einsatz der Neulinge Schmuck und Müller ebenso hoffnungsvoll wie das Wiedermittwirken der Magdeburger Streich und Pommerenke. Der Auswahlkreis wurde größer. Erfreulich das spielerische Umschalten aus der Abwehr in den Angriff, auch wenn das zunächst noch zu langsam und zu sehr in die Breite ging.“

LIGA



● Dynamo Schwerin—Motor Schwerin 7 : 1 (4 : 0)

Dynamo (grün-rot/weiß): Simbeck, Sinn (ab 70. Kirchhof), Liberka, Baschista, Schmedemann, Lüdke (ab 70. Radtke), Kreuzmann, Hirsch, Pohl, Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Motor (blau): Orzel, Prehn, Wiesner, Bürger (ab 73. Richels), Böttcher, Krause (ab 46. Glas), Schmauder, Sternberg, Popp, Neumann, Gubba; Übungsleiter: Weber.

Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg); Zuschauer: 1250; Torfolge: 1 : 0 Jung (22.), 2 : 0 Hirsch (31.), 3 : 0 4 : 0 5 : 0 6 : 0 Pohl (34., 42., 69., 77.), 7 : 0 Jung (82., Foullstrafstoß), 7 : 1 Glas (85.).

● Einheit Güstrow—TSG Bau Rostock 0 : 1 (0 : 0)

Einheit (schwarz-gelb/grün): Münchow, Hübner, Maske, Siatkowski, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerau (ab 60. Haß), Waldbach, Glasow, Köhn; Übungsleiter: Brinck.

TSG Bau (weiß-rot): Pfennig, Krogmann, Wruck, Pusch (ab 56. Schüller), Russow, Beckmann, Haß, Möller, Radtke, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 1300; Torschütze: Neubauer (49.).

● TSG Wismar—Kernkraftwerk Greifswald 3 : 1 (1 : 1)

TSG (rot-blau): Teß, Zinke, Witte, Bockholt, Wilde, Sykora, Stein, Lüttjohann, Fröck, Luplow, Köppl; Übungsleiter: Reincke.

Kernkraftwerk (weiß-rot): Socher, Bekendorf, W. Feske, Köpsel, Gellentin, Radü (ab 77. N. Töllner), Schröder, W. Töllner, Schmidt, Seidel, Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Trczinka (Rostock); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1 : 0 Stein (12., Foullstrafstoß), 1 : 1 Seidel (26.), 2 : 1 Luplow (56., Foullstrafstoß), 3 : 1 Köppl (73.).

● Schifffahrt/H. R.—Rotes Banner Trinwillershagen 5 : 3 (2 : 2)

Schifffahrt/Hafen (blau): Janssen, Rodenwald, Diederich, Liebentron, Rodert, Pinkohs, Balandies (ab 46. Crow), Ahrens (89. Platzverweis), Loozt, Schoof, Sohns (ab 81. Stiller); Übungsleiter: Seehaus.

Rotes Banner (rot-weiß/rot): Timm, M. Plötz, Prill, L. Linow, H. Plötz, Matke, Ahrens, Lassahn, R. Nehmer, Schröder, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 200; Torfolge: 0 : 1 Diederich (7., Eigentor), 1 : 1 Loozt (17.), 2 : 1 Balandies (26., Foullstrafstoß), 2 : 2 Lassahn (32.), 3 : 2 Pinkohs (64.), 3 : 3 R. Nehmer (84.), 4 : 3 Schoof (86.), 5 : 3 Loozt (89.).

● Nord Torgelow—Einheit Grevesmühlen 2 : 1 (0 : 0)

Nord (weiß-schwarz): Schließe, Brackrock, E. Ulrich, G. Ulrich, Nelle (ab 46. Krüger), Ströhla, Pniok, Linow, Neuenfeldt, Wegner, Blümke; Übungsleiter: Küter.

Einheit (weiß-rot): Johannsen, Thorntz, Weinkauf, Fischer, Nevermann (ab 80. Wohler), Bössow, Schulz, Scharnweber, Welzer, Völker, Steinhagen; Übungsleiter: Völker.

Schiedsrichter: van Alste (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Welzer (48.), 1 : 1 Krüger (59.), 2 : 1 Wegner (80., Foullstrafstoß).

● Vorwärts Stralsund—Post Neubrandenburg 2 : 1 (1 : 0)

Vorwärts (rot-weiß): Schönig, Kögler, Meinke, Siermann, Seidler, Wunderlich (ab 57. Wulst), Schulze, Bruhs, Manschus, Kaschke (ab 75. Graap), Keim (52. Platzverweis); Übungsleiter: Schmidt.

Post (blau-gelb): Wienhold, Tempel, Jungbauer (ab 58. Popp), Zühlke, Schröder, Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Berude; Übungsleiter: Schröder.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 2 : 0 Siermann (17., 55., Foullstrafstoß), 2 : 1 Jendrusch (79.).

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	9	8	1	—	38:8	17:1
Dyn. Schwerin	9	7	1	1	26:8	15:3
TSG Wismar	9	6	2	1	30:13	14:4
P. Neubrandenb.	9	5	3	1	27:8	13:5
KKW Greifswald	9	4	4	1	21:11	12:6
TSG Bau Rostock	9	5	2	2	22:14	12:6
Sch./Haf. Rostock	9	4	2	3	20:15	10:8
Einheit Güstrow	9	4	—	5	10:26	8:10
Rot. Banner Trinwillershagen (N)	9	1	—	8	11:30	2:16
M. Schwerin (N)	9	—	2	7	10:34	2:16
Nord Torgelow	9	1	—	8	10:34	2:16
Einh. Grevesm.	9	—	1	8	8:32	1:17



● Stahl Hennigsdorf—Motor Hennigsdorf 1 : 1 (1 : 0)

Stahl (weiß-grün): Blöchel, Pickel, Brinkmann, Withulz, Werder (ab 26. Heinrich), Görlitz, Bartels (ab 75. Hornauer), Strübing, Herlitschke, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Motor (rot): Anders, Venohr, Wander, Reichow, Plachetko, U. Schneider, K. Höhne, Polikarpow, L. Schneider (ab 72. W. Höhne), Magdanz, Gadschiew; Übungsleiter: Ziepkke.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Strübing (45., Foullstrafstoß), 1 : 1 Magdanz (74.).

● Motor Eberswalde—Rotation Berlin 2 : 0 (1 : 0)

Motor (weiß-grün/gelb): Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Eickmann, Rose, Rapp (ab 67. Wrobel), E. Hoffmann, Schmidt (ab 71. Ehrlich), Raether, Aedtner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Boeder, Sydow, Hoherz, Zschieschang, Marquardt, Czabowski, Schünke (ab 69. Preuß), Baingo; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Scheizke (Forst); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Raether (31.), 2 : 0 E. Hoffmann (89.).

● Vw. Neubrandenburg gegen Motor Babelsberg 1 : 0 (1 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Maraldo, Lehmann, Zoppke, Bienert, Albrecht, Bernitt, Zuch, Bühler, Trapp (ab 70. Menz); Übungsleiter: Müller.

Motor (blau-weiß): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Maiwald, Hänzel, W. König, Grundmann, Telleis, Wolff, Kuhlbrodt, Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); Zuschauer: 500; Torschütze: Bühler (40.).

● TSG Neustrelitz—Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 0 (0 : 0)

TSG (blau-gelb): Iwanow, Sager, Kosorog, Heller, Roloff, Kittendorf, Babies, Reetz, Schulz (ab 81. Birkholz), Kalinin, Hoffmann; Übungsleiter: Lorenz.

Stahl (blau-weiß): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Schwarz, Mundt, Schott (ab 59. Fraude), Prager, Köpcke (ab 65. Sykora), Zierau; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 2500; Torschütze: Kalinin (81.).

Am kommenden Sonntag kommt es u. a. zu folgenden Liga-Paarungen: Wismar—Stralsund, Rotation Berlin—Vorwärts Neubrandenburg, Eisenhüttenstadt gegen Babelsberg, Thale—Wernigerode, Halberstadt gegen Blankenburg, Eisleben—Chemie Leipzig, Brieske gegen Grödtz, Plauen gegen Böhlen, UT Erfurt—Gera, Zeitz gegen Weimar, Sömmerda—Suhl.

● EAB Lichtenberg 47 gegen Stahl Finow 3 : 1 (1 : 0)

EAB (weiß-rot/weiß): Hindenberg, Voigtländer, Gebner (ab 69. Gesche), Krowiorsch, Müller, Sobek, Papke, Tiffert, Pohl, Scholz, Jakob; Übungsleiter: Schmidt.

Stahl (weiß-blau): Gumlich, Engel, Birr, Brettin (ab 14. Schönfeld), Seyfert, Sasse, Juhrsch, Andra, Bernhardt, Köhle, Skupin; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Schuhardt (Malchin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Sobek (43., Foullstrafstoß), 1 : 1 Köhle (52.), 2 : 1 Tiffert (70.), 3 : 1 Papke (78.).

● Dynamo Fürstenwalde gegen Aufbau Schwedt 1 : 3 (1 : 0)

Dynamo (weiß-grün): Kühn, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Borkenhagen, Schulz, P. Müller, D. Müller, Bursch, Bielke; Übungsleiter: Soland.

Aufbau (weiß-blau): Schellhorn, Bliefert, Hefter, E. Stelze, Engelmann, Stoll, Feddeler, Bogs (ab 82. Peschke), Käppler, Schorrig, Rosentreter; Übungsleiter: Gentsch.

Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 P. Müller (7.), 1 : 1 Bogs (51.), 1 : 2 Bogs (77.), 1 : 3 Schorrig (84.).

Der Tabellenstand

St. Eisenhüttenst.	9	6	1	2	19:4	13:5
Stahl Hennigsdorf	9	6	1	2	24:13	13:5
D. Fürstenwalde	9	6	—	3	22:12	12:6
Vw. Neubrandenb.	9	5	2	2	21:15	12:6
M. Hennigsd. (N)	9	4	2	3	13:11	10:8
Rot. Berlin (N)	9	4	2	3	12:10	10:8
Motor Babelsberg	9	3	3	3	15:9	9:9
Mot. Eberswalde	9	4	1	4	14:12	9:9
TSG Neustrel. (N)	9	3	1	5	11:17	7:11
A. Schwedt (N)	9	3	1	5	12:19	7:11
Stahl Finow	9	1	2	6	11:26	4:14
EAB Lichtenb. 47	9	1	—	8	7:33	2:16



● Stahl Blankenburg—Stahl Thale 3 : 0 (0 : 0)

Blankenburg (rot-rot/weiß): Schulz, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Thürmer, Schimmelpfennig, Schmidt, Hauke, Kraus (ab 50. Oelze), Baumgardt (ab 80. Lindemann); Übungsleiter: Ohm.

Thale (weiß-grün): Jabusch, P. Teichmann, Herziger, Ryschka, Schuender, B. Teichmann, Wedler, Maikath, Eichmann, Wendler, Tiede (ab 70. Pfeiffer); Übungsleiter: Bauer.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 4500; Torfolge: 1 : 0 Baumgardt (76.), 2 : 0 Hauke (80.), 3 : 0 Schimmelpfennig (83.).

● Dynamo Eisleben—Aktivist Espenhain 2 : 0 (0 : 0)

Dynamo (weiß): Hauptmann, Coiffier, Stamm, Mulansky, Gruhn, Hartmann, Dobbermann, Grzega, Paluszcak, H. J. Franke (ab 57. H. Kieruj), K. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.

Aktivist (schwarz-gelb): Bott, Altmanp, Beiersdorf, Neubert, Künzel, Ackermann, Pretzsch (ab 70. Nöske), Naumann, Kuppert, Rose, Weniger; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Grzega (63.), 2 : 0 Paluszcak (85.).

● Veritas Wittenberge—Vorwärts Dessau 2 : 1 (0 : 0)

Veritas (grün-grün/rot): Liphardt, Röhrdanz (ab 46. Kohl), Lienke, Detlef Krüger, Dieter Krüger, Ihl, Küster, Wesoly, Giebel, Sander, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Vorwärts (rot-gelb): Wiegner, Fischer, Franke, Neubert, Glatza, Schmidt, Karnath, Hampel, Göbel, Meise, Gläßer; Übungsleiter: W. Ellitz.

Schiedsrichter: Heinemann (Magdeburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Nasarek (50.), 1 : 1 Göbel (57.), 2 : 1 Nasarek (81.).

● Stahl Brandenburg—Lok Halberstadt 1 : 1 (1 : 1)

Stahl (grün-grün/weiß/rot): Wolf-ramm, Vallentin, Schröder, Kostka (ab 46. Fröhlich), Ozik, Kraschina, Conrad, Grafvunder, Kempf, Mohrmüller (ab 82. Ulke), Weingärtner; Übungsleiter: Ziem.

Lok (weiß-weiß/blau): Wetzel, Cernota, Sauermann (ab 50. Sundermann), Baumann, F. Maul, Dolle, Schmeißer, Huch, Mehler (ab 50. Voigt), Ringelspacher, Schmidt; Übungsleiter: Pegelow.

Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 750; Torfolge: 0 : 1 Ringelspacher (22.), 1 : 1 Kraschina (45.).

● Chemie Leipzig—Chemie Buna Schkopau 1 : 1 (0 : 0)

Leipzig (weiß-grün): Stötzner, Fritzsche, Lück, Höhne, Flor, Struppert, Paul, Baum, Lischke, Fliegel, Beckmann; Übungsleiter: Schaffner.

Schkopau (grün-weiß): Habekuß, Hammer, Amler, Koselewski, Skowronek, Langer, B. Koch, Naumann (ab 80. Immig), Kopf, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1 : 0 Baum (46.), 1 : 1 Skowronek (59.).

Da Vorwärts Dessau am Achtelfinale des FDGB-Pokals beteiligt ist (26. und 27. November), mußten die Ligaspiele gegen Stahl Thale auf den 12. Dezember und gegen Lok Halberstadt auf den 19. Dezember verlegt werden.

● Einheit Wernigerode—Lok Stendal 1 : 1 (1 : 0)

Einheit (weiß): Hausmann, Tenneberg, Müller, Jänicke, Geuke (ab 46. Neuhäuser), K. Hartmann, Drews (ab 71. Kriegbaum), Hoppe, Hackelbusch, Matoul, Deparade; Übungsleiter: Meyer.

Lok (schwarz-rot/schwarz): Berg, Meißner, Hirsch, Briebach, Garlipp, Posorski, Alm, Kölsch, Block, Thiede (ab 66. Bast), Kron (ab 66. Bindseil); Übungsleiter: Zeppmeisel/Küchler.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1 : 0 Matoul (20.), 1 : 1 Kölsch (61.).

Der Tabellenstand

Ch. Leipzig (A)	9	7	2	—	24:8	16:2
Dynamo Eisleben	9	5	4	—	13:5	14:4
St. Blankenburg	9	4	3	2	16:9	11:7
Ch. B. Schkopau	9	3	4	2	9:7	10:8
Akt. Espenhain	9	3	3	3	10:9	9:9
St. Brandenburg	9	3	3	3	11:12	9:9
Stahl Thale (N)	9	3	3	3	9:10	9:9
E. Wernigerode	9	2	3	4	15:17	7:11
Lok Stendal	9	1	5	3	13:16	7:11
Vorw. Dessau	9	1	4	4	10:16	6:12
Lok Halberst. (N)	9	2	2	5	5:11	6:12
V. Wittenberge	9	2	—	7	7:22	4:14



● Akt. Schw. Pumpe—Fortschritt Bischofswerda 2 : 2 (1 : 2)

Aktivist (schwarz-gelb): Grüneberg, Buschner, Arnold, Lönnig, Kieß, Heilpoldt, Kick (ab 66. Paulo), Siede, Nowack, Gniozorz (ab 46. Wullasch), Strauß; Übungsleiter: Prell.

Fortschritt (grün-orange): Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Schönberg, Bär, Oehme, Ledrich, Hartmann, Helmecke; Übungsleiter: Pöschel.

Schiedsrichter: Lohse (Zschopau); Zuschauer: 1900; Torfolge: 0 : 1 Schönberg (9.), 1 : 1 Heilpoldt (19.), 1 : 2 Schönberg (34.), 2 : 2 Siede (90.).

● Chemie Böhlen—Fortschritt Krumhermersdorf 6 : 1 (1 : 0)

Chemie (grün-weiß): Heine, Schön, Welwarski (ab 63. H. Müller), Tröger, Zanirato, Köditz, Schneider, Morgenstern, Zaspel, Havenstein, Hubert (ab 67. Dobmaier); Übungsleiter: W. Müller.

Fortschritt (blau-rot): Beyer, Schufienhauer, Messig, Haase, Hunger, Harnisch, Lang, Günther, Fritzsche, Brödnert (ab 58. Seidel), Guldner; Übungsleiter: Weber.

Schiedsrichter: Plote (Weißenfels); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Havenstein (30., Foullstrafstoß), 2 : 0 Havenstein (46., Foullstrafstoß), 2 : 1 Guldner (82.), 3 : 1 Köditz (84.), 4 : 1 Köditz (85.), 5 : 1 Dobmaier (87.), 6 : 1 Köditz (89.).

● FSV Lok Dresden—Aktivist Brieske-Senftenberg 2 : 0 (2 : 0)

FSV Lok (schwarz-rot/schwarz): Vogt Grundey, Hartung, Kern, Seidel, Ganzera, Lichtenberger, Oehmichen, Guldner, Prasse (ab 25. Schleicher), Pafel; Übungsleiter: Arlt.

Aktivist (schwarz-gelb): Pitzk (ab 10. Zielke), Weiland, Döhler, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch (ab 65. Leuthäuser), Kliz, Landskron, Schuppan, Lehmann, Stobernack; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Ehrh (Hohenstein); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Pafel (4.), 2 : 0 Lichtenberger (28.).

Die besten Torschützen

Kaschke (Vorwärts Stralsund)	11
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	11
Zubek (Wismut Gera)	10
Neubauer (TSG Bau Rostock)	9
Siermann (Vorwärts Stralsund)	9
Herlitschke (Stahl Hennigsdorf)	9
Fröck (TSG Wismar)	8
Stein (TSG Wismar)	8
Pelka (Chemie Leipzig)	8
Havenstein (Chemie Böhlen)	8
Köditz (Chemie Böhlen)	8

● TSG Grödtz—Motor Werdau 0 : 1 (0 : 1)

TSG (rot-weiß): Urbanek, Frank, Schumann, Schöne, Kuhbach, Arnold, Woßmann, Hantusch, Böhle, Becker, Gruhle (ab 46. Schwärzig); Übungsleiter: Henning.

Motor (weiß-blau): Meyer, Wagner, Zeuke, Beyer, Stephan, Solleder, P. Brändel, Riedel, Hoyer, Geibel, Neubert; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Achteit (Zwenkau); Zuschauer: 800; Torschütze: Riedel (29.).

● Energie Cottbus—Motor Altenburg 4 : 1 (0 : 0)

Energie (blau-weiß): Wendt, Deutschmann, Mikosch, Wank, Krautzig, Wünsch, Becker, B. Müller, Gröger, Behla (ab 67. Bieleke), Mudra (ab 77. Stobernack); Übungsleiter: Kreul.

Motor (rot-schwarz): Kerbel, Thiel, Zetzsche (ab 46. Quab), Müller, J. Rößner (ab 75. Karczmarczyk), Broß, Teichmann, Naumann, Wiesmann, Hermann, Zeißig; Übungsleiter: Seiferth.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Gröger (46.), 2 : 0 Gröger (53.), 3 : 0 Krautzig (62.), 4 : 0 Müller (69.), 4 : 1 Wiesmann (73.).

● Spielfrei: Vorwärts Plauen

Der Tabellenstand

Chemie Böhlen	9	7	1	1	25:10	15:3
Vorw. Plauen	8	4	2	2	20:10	10:6
Motor Werdau	9	4	2	3	17:16	10:8
Akt. Brieske-Senftenberg (N)	8	3	3	2	8:5	9:7
FSV Lok Dresden	8	3	2	3	11:10	8:8
Akt. Schw. Pumpe	8	2	4	2	10:9	8:8
Fortschritt Bischofswerda (N)	8	3	2	3	17:7	8:8
Mot. Altenb. (N)	8	2	2	4	11:15	6:10
TSG Grödtz	8	2	2	4	10:16	6:10
E. Cottbus (A)	8	1	3	4	9:10	5:11
Fortschritt Krumhermersd. (N)	8	2	1	5	6:26	5:11



Motor Hermsdorf—Motor Suhl 0 : 5 (0 : 2)

Hermsdorf (blau-weiß): Marquardt, Henkel, Preuß, Reinicke, J. Baum, Hegner, Titscher, Rühl, Brückner, Stahl, Witt; Übungsleiter: Fenk.

Suhl (rot-schwarz): K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stöckel, Kühn, Feist, R. Müller, Mosert, Krannich, Einicke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Leipze (Erfurt); Zuschauer: 900; Torfolge: 0 : 1 Kühn (37.), Foulstrafstoß, 0 : 2 Krannich (42.), 0 : 3 Baptistella (58.), 0 : 4 Mosert (83.), Foulstrafstoß, 0 : 5 Einicke (85.).

Motor Weimar—Umformtechnik Erfurt 3 : 0 (0 : 0)

Motor (rot-weiß): Borisch, Pilz, Böhm, Schwender (ab 66. Gehl), Grundmann, Job, Zillger, Kirchner, Gamroth (ab 28. Werner), Lehmann, Dummer; Übungsleiter: Weigang.

Umformtechnik (blau): Müller, Balven, Jarmuschek, Matuszewski, Seeling (ab 55. Albrecht), Gans, Wiederhold, Wirsing, Horvath, Schwarz, Köhn; Übungsleiter: Exner.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvip-pach); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Job (46.), 2 : 0 Kirchner (74.), 3 : 0 Dummer (79.).

Motor Nordhausen—Chemie Zeitz 1 : 2 (0 : 1)

Motor (rot-weiß): Kulle, Rudolph, Hartung (ab 75. Daniel), Grünberg, Setzpfand, Koschlik, Schleichardt, Paufler, Kästner, Düben, Reppin; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Chemie (weiß-grün): Delitzscher, Kreibich, May, Weitzte, Stahl (ab 27. Kutscher), Büttner, Kunze, Weigelt, Sachse, Hädicke, Just; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1 Weigelt (14.), 0 : 2 Kunze (58.), 1 : 2 Grünberg (76.).

K. W. Tiefenort—Chemie Industriew. Ilmenau 4 : 1 (3 : 0)

Kali Werra (schwarz-gelb): Hauke, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Finn, H.-J. Jakob, Meißner, Richter, A. Golz (ab 70. Vogt), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.

Chemie Industriewerke (grün): Kutzer, J. Bonsack, Seeber, Schmidt, Mämpel, Wilhelm, Leder, Kühnel (ab 55. Schneider), Adam, Brandel, Reinhardt; Übungsleiter: Brandt.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Cieslik (17.), 2 : 0 Breves (19.), 3 : 0 A. Golz (40.), 3 : 1 Brandel (54.), 4 : 1 Vogt (86.).

Wismut Gera—Fortschritt Weida 3 : 1 (1 : 0)

Wismut (weiß-blau): Kühn, Hoppe, Korn, Kraft, Kliemank (ab 70. Nowak), Krauß, Irmischer, Kaiser, Zubek, Neubert, Ehrhardt; Übungsleiter: Pohl.

Fortschritt (schwarz-gelb): Schegner, Bohlender, Penzold, Riedel (ab 46. Sippel), Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Srb, Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 6500; Torfolge: 1 : 0 Kaiser (24.), 2 : 0 Krauß (47.), 2 : 1 Smieskol (76.), 3 : 1 Zubek (90.).

Motor Veilsdorf—Zentronik Sömmerda 1 : 0 (0 : 0)

Motor (weiß-blau): Böhm, Horst Brückner, Wagner, Straub, Schmidt, Luther, Langguth, Schnetter (ab 70. Häfer), Leopold, Baumbach, Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Zentronik (weiß-rot): Rabenhold, Rodowski, R. Knobloch, Wagner, Reiche, Tentscher (ab 65. Hollenbach), Stieler, Kiesewetter, Kaiser, Heintz, (ab 65. Schröder), Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 900; Torfolge: Brückner (49.), Foulstrafstoß.

Der Tabellenstand

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Goals For, Goals Against. Lists teams like Motor Gera, Motor Suhl, K. W. Tiefenort, etc.

Berlin

Table of football matches in Berlin, including Sparta Berlin-SG Hohen-schönhausen 3 : 3, BSG Berg-mann-Borsig—Chemie Schmök-witz 2 : 0, etc.

Magdeburg

Table of football matches in Magdeburg, including Empor Klein Wanzleben gegen Post Magdeburg 0 : 1, Einheit Burg—Traktor Gröningen 7 : 1, etc.

Neubrandenburg

Table of football matches in Neubrandenburg, including Post Neubrandenburg II—Lok Anklam 2 : 1, Motor Süd Neu-brandenburg—Dynamo Röbel 3 : 2, etc.

Cottbus

Table of football matches in Cottbus, including Motor Finsterwalde-Süd gegen Fortschritt Spremberg 3 : 1, TSG Lübbenau—Dynamo Lüb-ben 0 : 1, etc.

Gera

Table of football matches in Gera, including Stahl Maxhütte gegen Chemie Kahla 2 : 0, FC Carl Zeiss Jena II—Stahl Silbitz 2 : 0, etc.

BEZIRKE

Table of football matches in Schwerin, including Stahl Maxhütte 11 8:13 10, Franken Wurzbach 11 18:24 10, etc.

Schwerin

Table of football matches in Schwerin, including Dynamo Lübz gegen Hydraulik Parchim 1 : 3, Aufbau Boi-zenburg gegen Aufbau/Vor-wärts Parchim 2 : 0, etc.

Dresden

Table of football matches in Dresden, including Stahl Riesa II—Motor Robur Zittau 0 : 4, FSV Lok Dresden II gegen Motor Bautzen 1 : 1, etc.

Suhl

Table of football matches in Suhl, including Motor Suhl II—Motor Stein-bach-Hallenberg 5 : 2, Chemie Lauscha—Chemie Fehrenbach 1 : 1, etc.

Erfurt

Table of football matches in Erfurt, including Motor Eisenach—OT Apolda 0 : 0, Motor Heiligenstadt gegen Glückauf Sondershausen 3 : 1, etc.

Leipzig

Table of football matches in Leipzig, including Turbine Markranstädt gegen Traktor Taucha 2 : 1, Motor Döbeln gegen Lok Delitzsch 1 : 0, etc.

Karl-Marx-Stadt

Table of football matches in Karl-Marx-Stadt, including Fortschritt Meerane—Sachsen-ring Zwickau II 2 : 0, Chemie Glauchau—Blau-Weiß Reichen-bach 8 : 0, etc.

Potsdam

Table of football matches in Potsdam, including Staffel Nord: SG Rhinow gegen Stahl Hennigsdorf II 1 : 2, Elektronik Neuruppin—Chemie Velten 1 : 1, etc.

Rostock

Table of football matches in Rostock, including Staffel Ost: Lok Bergen gegen KKW Greifswald II 2 : 4, Motor Wolgast—Empor Saßnitz 2 : 0, etc.

Table of football matches in Lok Bergen (A), Motor Wolgast, Vorw. Stralsund II, etc.

Staffel West: Post Wismar gegen Universität Rostock 1 : 0, Dynamo Wismar—Traktor Satow 3 : 3, etc.

Frankfurt

Table of football matches in Frankfurt, including Dynamo Ost Frankfurt—Tur-bine Finkenheerd 2 : 2, Aufbau Eisenhüttenstadt—Motor Ebers-walde II 2 : 1, etc.

Halle

Table of football matches in Halle, including MK Sangerhausen gegen Stahl WW Hettstedt 1 : 1, Chemie Lützkendorf—Chemie Bitterfeld 2 : 0, etc.

BFC DYNAMO: Nationalspieler Hans-Jürgen Riediger mußte sich am Dienstag vergangener Woche einer Bänderoperation am linken Sprunggelenk unterziehen.

FC HANSA: Vor dem Treffen gegen den 1. FC Union Berlin wurde am Sonnabend Mittelfeldspieler Lothar Hahn aus dem Oberliga-Kollektiv verabschiedet.

NVA an. Vor Anpfiff des 34. Thüringenderbys FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena wurde Schiedsrichter Rudi Glöckner vom DFV-Vizepräsident Erwin Vetter für seinen 100. internationalen Einsatz geehrt.



oberliga nachwuchs

Mit 21 Toren wurde in den sieben Begegnungen der neunten Runde ein Schnitt von 3,0 erreicht.

Mit vier Heimsiegen, einem Unentschieden sowie zwei Erfolgen der Gastmannschaften wurde die gleiche Bilanz wie am 7. Spieltag erzielt.

Die Zahl der Verwarnungen erhöhte sich um zwei auf insgesamt 58. Wegener vom 1. FC Union Berlin erhielt im Treffen beim FC Hansa Rostock bereits die dritte gelbe Karte und muß demzufolge in der nächsten Runde pausieren. Er ist damit zugleich der fünfte Akteur, der nach drei Verwarnungen zum einmaligen Aussetzen gezwungen ist. Zum zweiten Mal registriert wurde Heinze von Dynamo Dresden beim Spiel seiner Elf in Leipzig gegen den 1. FC Lok.

Folgende Spieler trugen sich am vergangenen Sonnabend zum ersten Mal in die Torschützenliste ein: Adamczak (1. FCL), Herber, Busse (beide FC Rot-Weiß Erfurt), J. Schykowski, Bielmeier, Bielau (alle Sachsenring Zwickau), Weidner (Stahl Riesa), Lehmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Sasse (1. FC Union Berlin) und Alms (FC Hansa Rostock).

Auf 14 Spieler erhöhte sich die Anzahl der für den 1. FC Lok Leipzig erfolgreichen Torschützen. Damit liegen die Messestädter vom zahlenmäßigen „Angebot“ her an erster Stelle. Mit bisher nur vier Torschützen belegt der FCK in dieser Wertung den letzten Rang.

Mit Sachsenring Zwickau (4 : 1 in Riesa) erreichte nun auch die letzte Mannschaft des Vierzehnerfeldes den ersten Saisonsieg. Bemerkenswert: Fünf Vertretungen blieben bisher auf eigenem Platz noch ohne Sieg. Auswärts hingegen steht bei sämtlichen 14 Mannschaften mindestens ein Doppelpunkterfolg auf dem Konto.



Tabellenführer 1. FC Lok Leipzig imponierte auch beim 1 : 0 gegen Dynamo Dresden über weite Strecken mit einer angriffsstarken Einstellung. Diese Szene zeigt den talentierten Eichhorn (dunkle Kleidung) beim Dribbling im Treffen gegen den FC Vorwärts, das mit 2 : 1 Toren gewonnen wurde. Links Fusch. Foto: Müller

Spannend und gutklassig

Der Nachwuchs der Oberliga-Aufsteiger hat sich akklimatisiert! Dieses Urteil trifft auf beide Vertretungen zu, die sich ein tempostarkes, abwechslungsreiches und auch spielerisch ansprechendes Treffen lieferten. Die Gäste hielten im Feldspiel durchaus mit und erarbeiteten sich vor der Pause ebenfalls ihre Chancen.

„Ich mache der Mannschaft keinerlei Vorwürfe. Sie hat selbst nach dem 0 : 3 keine Sekunde lang aufgesteckt, nur im Abschluß nicht so clever und überlegt ihre Möglichkeiten genutzt“, erklärte Union-Trainer Bernd Heinen. In der Tat, in der torgefährlichen Zone, im und am Strafraum, da gingen die Gastgeber gewitzter, entschlossener und variabler zu Werke. Den besten Beweis dafür lieferten die drei Treffer, die alle großartig herausgespielt wurden. Beim Führungstor führte Spandolf einen Freistoß blitzschnell aus, und Wachlin, der durch Antrittsvermögen, Unermüdlichkeit und Übersicht gefiel, lief ungehindert durch die Union-Abwehr. Beim zweiten Treffer spielte Spandolf mit einer Bärenruhe zwei Gegner aus und servierte Alms das Leder maßgerecht auf den Fuß. Das dritte Tor bereitete Wach-

lin nach einem Steilspiel auf der rechten Seite vor. Hier setzte er sich gegen Barleben und Lüders durch, und Spandolf verwandelte überlegt seine Eingabe in die linke Ecke.

„Unsere Elf findet sich von Spiel zu Spiel immer besser zusammen“, freute sich Hansa-Trainer Rudi Schneider, der darüber hinaus auch die Zielstrebigkeit seiner Schützlinge hervorhob. Vor allem Adam, Littmann, Alms, auch Schulz und Spandolf machten sich darum verdient, daß jede Möglichkeit zum Angriff mit Konsequenz wahrgenommen wurde.

KLAUS THIEMANN

Der Deutsche Fußball-Verband der DDR sucht eine Sachbearbeiterin (Raum Berlin) mit Steno- und Schreibmaschinenkenntnissen für interessante Tätigkeit im Aufgabengebiet Planung Statistik. Ebenfalls wird eine Sekretärin für das Generalsekretariat des DFV der DDR benötigt. Interessenten wenden sich an den DFV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Str. 118

1. FC Magdeburg gegen FC Karl-Marx-Stadt 4 : 0 (0 : 0)

1. FCM (blau): Heyne, Mechler, Weniger, Sommer, Bading, Biermordt, Ebeling, Löffelmann, Thomas, Hempel, Arendt; Trainer: Kummel.
FCK (weiß-blau / weiß): Krahnke, Hickl, Lettau, Helbig, Heinze, Mäthe, Löschner, Richter, Weizl, A. Müller, Hötzel; Trainer: Naumann.
Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Torfolge: 1 : 0 Arendt (49.), 2 : 0 Thomas (52.), 3 : 0 Hempel (56.), 4 : 0 Thomas (87.).

FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena 3 : 1 (2 : 0)

FC Rot-Weiß (rot): Berger, Herber, Linde, Appelt, Menge, Geißenhöhner, Reske, Láslop, Brand, J. Weißhaupt, Busse; Trainer: Rüger.
FC Carl Zeiss (blau-gelb): Zimmer, Wächter, Schakau, Birnkammerer, Schilling, Göhr (ab 29. Brückner), Trocha, Schmied, Werner, Raab, V. Weise; Trainer: Werner.
Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Brand (18.), 2 : 0 Herber (38.), 3 : 0 Busse (57.), 3 : 1 V. Weise (60.).

BFC Dynamo-HFC Chemie 1 : 1 (0 : 1)

BFC (weiß) : Prieß, Artur Ullrich, Ziese (ab 46. Voigt, ab 84. Tomicki), Krüger, Albert Ullrich, Mecklenburg, Brillat, Seier, Jahn, Stanislaw, Labes; Trainer: Schoen.
HFC (weiß-rotweiß) : Jänicke, Goldstein, Pulner, Meichsner, Broz (ab 25. Streit), Eiflein, Kupper, Enke, Pastor, Müller, Olaf Wawrzyniak; Trainer: Donau.
Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 0 : 1 Enke (3.), 1 : 1 Brillat (70.).

FC Hansa Rostock gegen 1. FC Union Berlin 3 : 1 (2 : 0)

FC Hansa (gelb-weiß / blau) : Aul, Alms, Adam, Littmann, Klüsendorf, Schulz, Spandolf (ab 70. Mauthe), Wolter, Feige, Wachlin, Hanke; Trainer: Schneider.
1. FC Union (weiß-rot) : Wargos, Wegener, Barleben, Lüders, Katarzynski, Papies, Quade, Häusler, Neumann, Sasse, Ohlmann (ab 57. Bruhs); Trainer: Heinen.
Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Torfolge: 1 : 0 Wachlin (18.), 2 : 0 Alms (38.), 3 : 0 Spandolf (64.), 3 : 1 Sasse (73.).

Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau 1 : 4 (1 : 2)

Stahl (schwarz-rot) : Brand, Lipsky, Gärtner, Müller, Pfahl, Junge, Weidner, Genschur, Schumann (ab 54. Lenart), Gläßer, Böhme (ab 55. Krahl); Übungsleiter: Lüdecke.
Sachsenring : Krebs, Wunderlich, Schmidt, Th. Hahn, Wottawah, Bütow, J. Schykowski, Lucius, Bielmeier (ab 46. Neef), Bielau, Wutzler; Übungsleiter: Rentzsch.
Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Torfolge: 0 : 1 J. Schykowski (21.), 0 : 2 Bielmeier (23.), 1 : 2 Weidner (35.), 1 : 3 Bielau (70.), 1 : 4 J. Schykowski (71.).

Wismut Aue-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 1 (0 : 0)

Wismut (weiß-blau) : Ebert, Lein, Friedler, Henkelmann, Wendler, Lammeff, Fleker, Süß, Hecker, Häcker, Colditz; Übungsleiter: Fuchs.
Vorwärts (rot/gelb-rot) : Besch, Pusch, Rath, Kloschinski, Teichmann, Theuerkorn, Witt (ab 46. Anders), Pomaska, Weichert, Hübner, Lehmann; Trainer: Trautmann.
Schiedsrichter: Dr. Hemman; Torschütze: 0 : 1 Lehmann (75.).

1. FC Lok Leipzig gegen Dynamo Dresden 1 : 0 (0 : 0)

1. FCL (blau) : R. Müller, Arnold (ab 75. Teubel), Mann, Dennstedt (ab 75. N. Schubert), Wolf, Adamczak, Blankenburg, Liebars, Eichhorn, Kinne, Schlieder; Trainer: Joerk.
Dynamo (schwarz-gelb) : Klimpel, Hennig, V. Schmidt, Petersohn, Döschner, Donix, Trautmann, A. Schmidt, Beckert (ab 75. Schöne), Heinze (ab 75. Burkon), Stimpel; Trainer: Brunzlow.
Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Torschütze: 1 : 0 Adamczak (55.).

Die besten Torschützen

Spandolf (FC Hansa Rostock)	8
Molata (FC Carl Zeiss Jena)	7
Blankenburg (1. FC Lok Leipzig)	6
Sachse (Dynamo Dresden)	5
Brand (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Hübner (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	5
Neumann (1. FC Union Berlin)	5
Ebeling (1. FC Magdeburg)	4
Hempel (1. FC Magdeburg)	4
Feige (FC Hansa Rostock)	4
Heinze (Dynamo Dresden)	3
Mecklenburg (BFC Dynamo)	3
Arendt (1. FC Magdeburg)	3
Thomas (1. FC Magdeburg)	3
Kinne (1. FC Lok Leipzig)	3
V. Weise (FC Carl Zeiss Jena)	3
Hecker (Wismut Aue)	3
Enke (HFC Chemie)	3
Wolf (Stahl Riesa)	3

Sp. g.	u.	v.	Heimspiele				Auswärtsspiele						
			Tore	+/-	Pkt.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.				
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	9	7	2	-	27:12	+15	16:2	5	4	1	-	17:7	9:1
2. 1. FC Magdeburg (2)	9	6	2	1	19:10	+9	14:4	4	4	-	-	12:3	8:0
3. FC Vorw. Frankf. (O.) (3)	9	6	-	3	14:15	-1	12:6	5	4	-	1	9:5	8:2
4. FC Hansa Rostock (5)	9	5	1	3	22:11	+8	11:7	5	3	1	1	15:8	7:3
5. Berliner FC Dynamo (6)	9	3	4	2	12:8	+4	10:8	4	-	4	-	4:4	4:4
6. Hallescher FC Chemie (7)	9	4	2	3	17:14	+3	10:8	4	1	1	2	7:7	3:5
7. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	9	3	4	2	14:12	+2	10:8	5	2	1	2	7:6	5:5
8. Dynamo Dresden (4)	9	4	1	4	16:9	+7	9:9	5	3	-	2	10:5	6:4
9. 1. FC Union Berlin (8)	9	4	1	4	10:14	-4	9:9	5	3	1	1	7:5	7:3
10. FC Carl Zeiss Jena (10)	9	3	1	5	13:13	-	7:11	4	2	-	2	9:5	4:4
11. Wismut Aue (12)	9	2	2	5	10:17	-7	5:12	4	-	-	4	3:7	0:3
12. FC Karl-Marx-Stadt (11)	9	1	3	5	7:22	-15	5:13	4	-	2	2	4:8	2:6
13. Stahl Riesa (13)	9	1	2	6	8:21	-13	4:14	4	-	1	3	2:7	1:7
14. Sachsenring Zwickau (14)	9	1	1	7	11:19	-8	3:15	5	-	1	4	4:12	1:9

Im Gespräch

Herbert Schoen (BFC Dynamo)

Unentschieden gegen den punktgleichen Tabellenachtern HFC - wie bewerten Sie das Spiel?

Eine temposcharfe, abwechslungsreiche Partie. Zufrieden konnte ich nur in der 2. Halbzeit sein. Vorher fehlten die technischen Genauigkeiten. Der



Ball wurde schon in der engeren Abwehr zu lange gehalten. Lange mußten wir auch dem Ausgleich hinterherrennen.

Es ist das vierte Remis für den BFC-Nachwuchs, zu Hause spielt man offensichtlich nicht so überzeugend wie auswärts...

Das liegt meines Erachtens fast immer an der Einstellung der Gastmannschaft. Taktisch aus der Abwehr heraus spielend, kommen wohl die Stärken besser zum Ausdruck als in der Angriffsführung. Bei uns ist festzustellen, daß die Jungen auswärts konzentrierter wirken, daß es sich oftmals leichter aus der Konterstellung operieren läßt. Zu Hause, wenn man das Spiel selbst besser gestalten müßte, da gibt es dann eben noch Unzulänglichkeiten. Pfi.

Junioren-Liga

HFC Chemie-BFC Dynamo 1 : 1, FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg 3 : 2, FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 0, FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig 0 : 3, 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 1.

1. 1. FC Lok Leipzig	7	19:10	10:4
2. FC Hansa Rostock	7	17:13	9:5
3. Dynamo Dresden	7	15:11	9:5
4. HFC Chemie	8	16:8	9:7
5. 1. FC Union Berlin	8	17:12	9:7
6. FC Karl-Marx-Stadt	7	7:9	8:6
7. FC Vorw. Frankf. (O.)	7	8:14	7:7
8. 1. FC Magdeburg	7	12:16	6:8
9. BFC Dynamo	6	9:9	5:7
10. FC Carl Zeiss Jena	7	8:15	4:10
11. FC Rot-Weiß Erfurt	7	11:22	2:12

Der nächste Spieltag: Sonntag, 14. November (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): FC Rot-Weiß Erfurt-HFC Chemie, 1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden, FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt (Oder), BFC Dynamo-FC Hansa Rostock.
Nachholspiele am Sonntag, 7. November, 12.30 und 14.00 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt gegen BFC Dynamo.

Jugend-Liga

HFC Chemie-BFC Dynamo 0 : 4, FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg 4 : 0, FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1, FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Lok Leipzig 0 : 0, 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 1.

1. FC Hansa Rostock	7	21:10	11:3
2. FC Karl-Marx-Stadt	7	17:9	11:3
3. BFC Dynamo	6	23:13	10:2
4. FC Carl Zeiss Jena	7	16:4	10:4
5. HFC Chemie	8	14:14	9:7
6. 1. FC Lok Leipzig	7	13:17	7:7
7. FC Rot-Weiß Erfurt	7	9:12	5:9
8. 1. FC Magdeburg	7	13:17	5:9
9. FC Vorw. Frankf. (O.)	7	8:13	5:9
10. Dynamo Dresden	7	8:14	5:9
11. 1. FC Union Berlin	8	5:24	0:16

Dem Sieg nahe, dann Remis und ein bitteres Ende

● UEFA-Qualifikationsspiel der Junioren: Schweden-DDR 3 : 2 (0 : 1)

Von Joachim Pfitzner

Schweden (weiß-gelb): Bertilsson (IFK Eskilstuna), Hysen (IF Warta), Dennerby (Hammarby IF), Elmö (IS Halmstad), Saverman (Örebro SK), Källström (ISK Hedemora), P. Nilsson (Lycksele IF), Holmgren (Gällinare SK), Landgren (Hälsingborg IF), L. Nilsson (IF Elfsborg), ab 68. Gerhardsson (Uppsala IF), Sunesson (Mönsterås GIF), ab 41. Lindevall (Djurgården Stockholm) — (im 1-3-3-3); Trainer: Westerberg.

DDR (blau-weiß): R. Müller (1. FC Lok Leipzig), Ziese (BFC Dynamo), Arnold, Dennstedt (beide 1. FC Lok Leipzig), Goldstein (HFC Chemie), Liebers (1. FC Lok Leipzig), Hendel (1. FC Union Berlin), Raab (FC Carl Zeiss Jena), ab 64. Schulz (FC Hansa Rostock), Thomas (1. FC Magdeburg), A. Müller, Kötzel (beide FC Karl-Marx-Stadt) — (im 1-3-3-3); Trainer: Berger.

Schiedsrichter: Wellinga (Niederlande), Gunbro, Johansson (beide Schweden); **Zuschauer:** 250 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im HBK-Stadion Orjansvall, Halmstad; **Torfolge:** 0 : 1 Dennstedt (15.), 1 : 1 L. Nilsson (65.), 1 : 2 Hendel (67.), 2 : 2 Lindevall (72.), 3 : 2 P. Nilsson (80., Handstrafstoß).

„Heute ist ein wunderbarer Tag“, gab Schwedens Juniorentrainer Björn Westerberg seiner Freude Ausdruck. Er hatte allen Grund. Als Spieler und Trainer war er bis 1975 beim Zweitligaverein Sundbyberg IK, ehe er die Betreuung der Stockholmer AIK-Junioren übernahm und mit Beginn dieses Jahres vom Fußballbund des Landes berufen wurde. „Gleich ein erfolgreiches Jahr“, erzählte er. Gute Resultate gegen die BRD (2 : 2, 2 : 0) und zwei 3 : 2-Siege in der Qualifikation für das UEFA-Turnier gegen Finnland und die DDR belegen seine Worte. „Dabei hatten wir gerade vor der DDR-Mannschaft Respekt. Als ich in der Statistik unserer Vergleiche nachblätterte, stieß ich auf die Tatsache, daß wir in vier Spielen seit 1965 nicht einmal gewonnen hatten, dreimal verloren und nur ein Remis erreichten. Das Spiel in Halmstad hat meine Auffassung bestätigt — wir gewannen recht glücklich.“

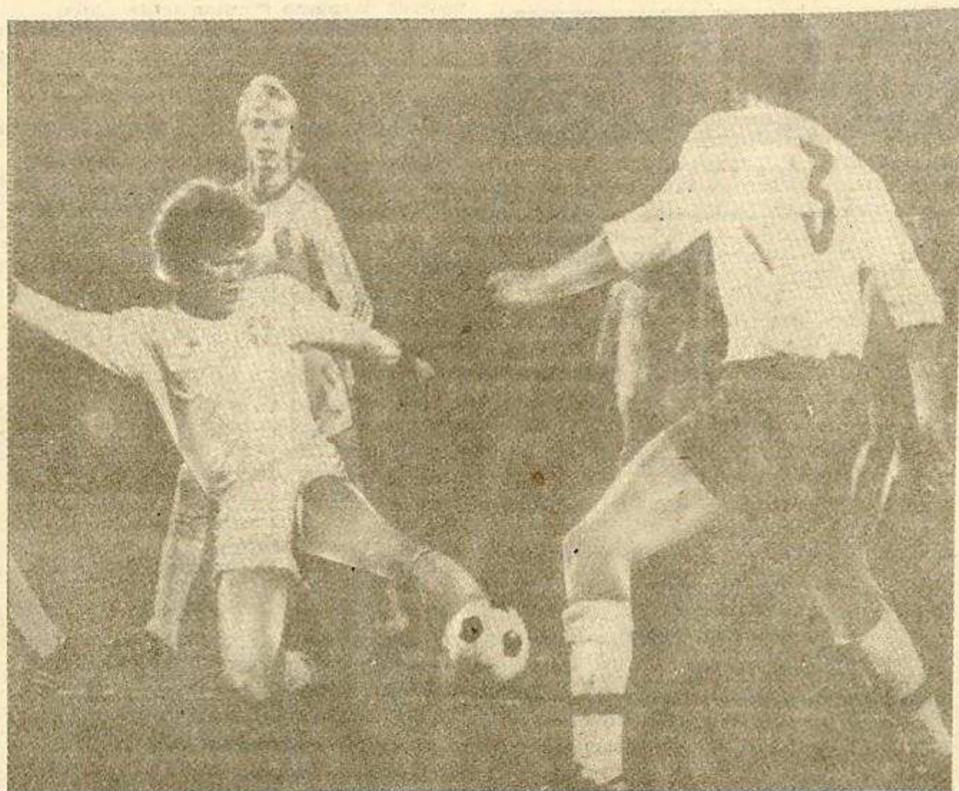
Schwedens Verbandskapitän Georg „Aby“ Eriksson, der sich die schwedische Talenteschau nicht entgehen ließ, kleidete seine Ansicht über die DDR-Elf, ähnlich wie Sture Carlsson, der Vorsitzende der Distrikt-Fußballföderation Halland, in die Worte: „Von der mannshaftlichen Linie her hinterließ die DDR einen

guten Eindruck, aber die individuell starken, auffälligen Spieler hatte unsere Auswahl anzubieten.“

In der Tat: Abgesehen von der ersten Halbzeit, als die hohe Fehlpaßquote und die Tendenz zum ausschließlichen Kampfstil unserem Spiel nicht dienlich war, enttäuschte die Mannschaft als Ganzes nicht. Sie bot den Gastgebern eine ausgeglichene, nach der Pause sogar mit leichten Vorteilen ausgestattete Partie. Aber: Die Entschlossenheit und das Risiko, mal etwas allein auf sich zu nehmen, ging fast allen Aktiven ab. Dennstedt, Liebers und Hendel ließen positive Ansätze erkennen, Außenstürmer Thomas deutete an, dribbelte sich einige Male glänzend frei, aber die Fortsetzung mit dem unbedingten Drang zum Tor blieb aus. Von Führungsspielern, zumindest einem, war ohnehin nicht zu sprechen. Auffallend auch technische Mängel, Unterlegenheit bei Kopf- und hohen Bällen und — in Druckphasen des Gegners — keine Ruhe ausstrahlende Abwehrorganisation. Verwundbare Punkte, die die Schweden zu nutzen wußten, in dem sie zweimal die Führung der Gäste (Direktschuß Dennstedts nach Freistoß von Liebers und einsatzstarkes Solo von Hendel) ausglich.

„Wir wollten unser Spiel machen, aus einer sicheren Abwehr heraus den Angriff suchen“, so Trainer Jörg Berger. „Das ist uns teilweise gelungen, und wie in Finnland, belegen zwei Tore unsere Auffassung. Aber wir gaben den Vorsprung aus der Hand, behaupteten ihn nicht und gerieten durch Abwehrschnitzer zu diesem 2 : 3, wobei ich auch den Strafstoß hinzuziehen muß, denn ihm voraus ging ein Torwartfehler. Das ist wichtig zu sagen bei all den Einschränkungen, ob es wirklich ein Handspiel Zieses war und daß die reguläre Spielzeit schon um fast vier Minuten überschritten war...“

Bis 15 Minuten vor Schluß hatte es immerhin noch 1 : 0 für uns gestanden. Dann überstürzten sich die Ereignisse bis hin zu dem schon seltsam zu nennenden Schlußpunkt. Der Abpfiff war nur noch eine Frage von



Peter Nilsson, hier kraftvoll vor dem Libero der DDR-Junioreneelf Ralf Ziese abschließend, machte der Gästeabwehr sehr zu schaffen und verwandelte auch den entscheidenden Strafstoß.
Foto: International

Sekunden, da startete Liebers zu einem Solo, drang in den schwedischen Strafraum ein, wurde zu Fall gebracht. Kein Pfiff — weiter! gab Schiedsrichter Wallinga zu verstehen. Der Gegenzug sah Tormann R. Müller bei einer Eingabe unnötig aus dem Tor kommen. Es sollte sein einziger, leider entscheidender Fehler werden. Links stürmte Lindevall heran, köpfte auf die kurze Ecke, wo Ziese mit letztem Einsatz den Ball mit der Brust stoppte, wobei er die Lederkugel nach Ansicht des Unparteiischen mit dem Oberarm berührte. Handstrafstoß, Torschuß und Abgang, Riesenfreude und tiefe Betrübnis waren praktisch eins. Ein Schweden-Sieg „über die Zeit“, wie „Dagens Nyheter“ berichtete. Trost sein kann das nicht, vielmehr Hinweis und Lehre für unsere Jungen, daß ein Spiel erst zu Ende ist, wenn der Schiedsrichter das Zeichen dazu gibt!

So bitter am Ende alles war, Selbstkritik wird den Unterlegenen nicht erspart bleiben. Wer in zwei Auswärtsspielen je zwei Tore erzielt, muß mehr aus diesem Positivum machen, darf den eigenen Erfolg nicht selbst zerstören. „Jetzt zeigt sich eben erst richtig, wie das vermeidbare 2 : 2 in Lahti zu werten ist.

Dort begann unsere Niederlage“, sagte Konrad Dorner, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR. Der Zug zum UEFA-Turnier 1977 nach Belgien hat kaum noch Platz für unsere Jungen. Der Blick auf die Tabelle beweist es, obgleich theoretisch...

Der Stand

Schweden	2	2	—	5:4	4:0
DDR	2	—	1	4:5	1:3
Finnland	2	—	1	4:5	1:3

Die Rückrunde: 3. April 1977: DDR gegen Finnland, 6. April: Schweden—Finnland, 10. April: DDR—Schweden.

● UEFA-Qualifikation Junioren: Dänemark—Nordirland 1 : 0 (1 : 0) in Aalborg.

Zweimal gegen Polen

Die DDR-Juniorenauswahl für den Jahrgang 1978 bestreitet am kommenden Wochenende zwei Länderspiele gegen Polen, die am Freitag in Parchim und am Sonntag in Bützow ausgetragen werden (Beginn jeweils 14 Uhr).

Das Aufgebot: Prieß, F. Rohde (beide BFC Dynamo), Wollschläger, Patzenhauer (beide FC Hansa), Wirth, Treppschuh, Helms (alle 1. FC Union), Hartmann, R. Weber, Mecke, Veters (alle Dynamo Dresden), Schubert (1. FC Lok), Lehmann (FC Vorwärts), Walther, Münch (beide HFC Chemie), Burow (FC Carl Zeiss).

EINWÜRFE

In Uruguay führt Nacional Montevideo mit 13 Punkten die Tabelle vor Penarol (10) und Rentistas (8) an.

Internationale Freundschaftsspiele: Espanol Barcelona—Dynamo Kiew 1 : 3 (1 : 1), FC Paris St. Germain—Sporting Lissabon 1 : 0 (0 : 0), Napredak Krusevac—Tottenham Hotspur London 4 : 0 (2 : 0), FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Raba ETO Győr 1 : 0 (1 : 0), 1. FC Union Berlin—Raba ETO Győr 0 : 1 (0 : 1).

Im arabischen Golf-Scheitern Bahrain sind zur Zeit 36 registrierte Klubs im Spielbetrieb. In drei Divisionen existiert ein Punktspielprogramm. Als Cupwettbewerb dürfen die Treffen um die „Fürstentrophäe“, einen Goldpokal, bezeichnet werden.

Offizieller Name der Nationalmannschaft ist „Shayatin el Zurq“ („Blaue Teufel“). Besonderes Merkmal der Aktiven: sie tragen ausnahmslos Schnurrbärte.

Die UdSSR-Torschützenliste führen Daniljuk (Karpaty Lwow), Markin (Zenit Leningrad) und Kopejkin (ZSKA Moskau) mit je sieben Treffern an.

Meister der Nordamerikanischen Liga wurden die Toronto Metros durch einen 3 : 0-Erfolg über die Minnesota Kicks. Das Spiel fand in Seattle vor der Meisterschafts-Rekordkulisse von 25 765 Zuschauern statt.

In Argentinien ist es den Klubs nicht länger erlaubt, Spieler ins Ausland zu verkaufen, nachdem Nationalmannschaftstrainer Menotti mit der Niederlegung seines Amtes gedroht hatte. Das Verbot kam jedoch nicht rechtzeitig genug, um den Weggang von drei wich-

tigen Spielern zu verhindern. Alonso und Brindisi gingen nach Marseille bzw. nach Las Palmas, Kempes schloß sich Valencia an. Mit fünf Treffern ist er zur Zeit Spaniens bester Torschütze.

Am 1. Dezember beginnen in einigen für die WM-Endrunde 1978 ausgewählten argentinischen Stadien Erneuerungsarbeiten. Darin eingeschlossen ist auch der teilweise Umbau des River-Plate-Stadions in Buenos Aires, in dem das Endspiel ausgetragen wird. Eine FIFA-Delegation wird sich vom 29. November bis zum 2. Dezember an Ort und Stelle über die Fortschritte in der Organisation informieren.

Finanziellen Bankrott meldete der belgische Klub Royal Union Brüssel, der zuletzt in der zweithöchsten Klasse spielte, an.

Entlassen hat der BRD-Bundesligist 1. FC Saar-

brücken seinen jugoslawischen Trainer Slobodan Cendic.

Die Auslosung des Achtelfinales im UEFA-Cup wird am 5. November, zwei Tage nach den Rückspielen der 2. Runde, in Zürich vorgenommen.

219 608 Saison-Dauereintrittskarten wurden von den 16 Nationalliga-Klubs Italiens verkauft. Das sind 25 000 weniger als in der Saison 1975/76.

Einen Zuschauerschwund registrierte Österreichs Meisterschaftsfußball. Der OFB plant jetzt einen Freikarten-Tag. Jeder Klub soll bei einem Punktspiel freien Eintritt gewähren.

Zum zweitenmal norwegischer Meister wurde die Elf aus Lilleström. Nach dem Titelgewinn 1959 war die Mannschaft abgestiegen

und erst 1975 wieder in die höchste Klasse aufgerückt.

Der mongolische Armeesportklub Aldar Ulan-Bator gewann ohne Punktverlust das Meisterschaftsturnier mit sechs Mannschaften und errang damit nach 1972 und 1974 zum drittenmal hintereinander den Titel. Platz 2 belegte Chudulmur (Leicht- und Lebensmittelindustrie), Dritter wurde Onutsch (Sicherheitsorgane). Gegeh eine RSFSR-Vertretung, aus Spielern der 2. Liga zusammengesetzt, unterlag die Landesauswahl der Mongolei mit 0 : 4 und 1 : 5.

Kairat Alma-Ata, 1975 aus der höchsten sowjetischen Spielklasse abgestiegen, steht schon vor Abschluß der Saison als Wiederaufsteiger zur Oberliga fest. Der zweite Aufsteiger wird unter Neftschi Baku, Pachtakor Taschkent und Tawrija Simferopol ermittelt.



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, d. 13. November 1976, 14.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 61 Einheit Grevesmühlen gegen RB Trinwillershagen
SK: BFA Rostock
- Spiel 62 Nord Torgelow—Motor Schwerin
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 63 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen TSG Bau Rostock
SK: BFA Schwerin
- Spiel 64 Dynamo Schwerin gegen Post Neubrandenburg
SR: Horning
LR: BFA Berlin
- Spiel 65 Einheit Güstrow—TSG Wismar
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 66 Vorwärts Stralsund gegen KKW Greifswald
SR: Goebel
LR: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 61 Motor Babelsberg gegen Rotation Berlin
SK: BFA Schwerin
- Spiel 62 Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Hennigsdorf
SK: BFA Berlin
- Spiel 63 Motor Eberswalde—Stahl Finow
SK: BFA Potsdam
- Spiel 64 Stahl Hennigsdorf gegen Aufbau Schwedt
SK: BFA Berlin
- Spiel 65 EAB Lichtenberg 47 gegen TSG Neustrelitz
SK: BFA Cottbus

Spiel 66 Dynamo Fürstenwalde gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Müller, Peter
LR: BFA Frankfurt

Staffel C

- Spiel 61 Vorwärts Dessau—Lok Stendal
SK: BFA Erfurt
- Spiel 62 Veritas Wittenberge—Stahl Thale
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 63 Einheit Wernigerode gegen Lok Halberstadt
(Spiel findet am 14. November 1976, 14.00 Uhr, statt)
SR: Dr. Hemmann
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 64 Stahl Blankenburg gegen Chemie Buna Schkopau
SR: Heinz
LR: BFA Leipzig
- Spiel 65 Stahl Brandenburg gegen Dynamo Eisleben
SK: BFA Cottbus
- Spiel 66 Chemie Leipzig gegen Aktivist Espenhain
SR: Walter
LR: BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 51 Motor Werdau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg
SR: Hagen
LR: BFA Dresden
- Spiel 52 TSG Gröditz—Motor Altenburg
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 53 FSV Lok Dresden gegen Fortschritt Bischofswerda
SK: BFA Dresden
- Spiel 54 Energie Cottbus gegen Fortschritt Krumhermersdorf
SK: BFA Dresden
- Spiel 55 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Vorwärts Plauen
SK: BFA Leipzig

Staffel E

- Spiel 51 Motor Suhl—Chemie IW Ilmenau
SR: Rössler
LR: BFA Suhl

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Karl Tillack (Frankfurt/Oder)

Er hat die 68 Jahre bereits vor einigen Monaten überschritten. Doch besucht man Karl Tillack in seiner Frankfurter Wohnung, dann trifft man ihn zumeist bei einer Beschäftigung an, die in irgendeiner Beziehung zum Sport steht. Als langjähriger Vorsitzender der Spielkommission im KFA sowie in seiner Eigenschaft als Staffelleiter der 1. Kreisklasse sind Rat und Tat nach wie vor von ihm stark gefragt.

„Fußball-Kalle“, wie er von seinen vielen Freunden genannt wird, scheut keine Zeit und keinen Aufwand, um seine Erfahrungen weiterzugeben. Nicht selten kommt es vor, daß sich beispielsweise Mannschaftskapitäne an ihn wenden und um Unterstützung bitten. Seit nunmehr 28 Jahren geht er in seinen vielfältigen sportlichen Aufgaben mit einer Liebe und Sachkenntnis auf, die Respekt verdienen.

Mit der Verleihung der Ehrenplakette des DFV der DDR erhielt Karl Tillack dafür eine würdige Auszeichnung.

Von 1956 bis 1968 war Karl Tillack sonntags regelmäßig als Schiedsrichter auf nahezu allen Plätzen des Stadtkreises Frankfurt (Oder) anzutreffen. Doch auch heute noch, da er gewissenhaft die Funktion eines Platzwartes bei der BSG Kraftverkehr versieht, trifft man ihn kaum ohne Trainingsanzug und Schiri-Pfeife an. Die Erklärung: Reist ein Unparteiischer aus irgendeinem Grund nicht an, dann springt Karl Tillack in bewährter Manier ein.

Keine Frage: So hat er sich seine Spannkraft erhalten!

G. S.

Spiel 62 Motor Hermsdorf gegen Fortschritt Weida
SK: BFA Gera

Spiel 63 Kall Werra Tiefenort—UT Erfurt
SK: BFA Halle

Spiel 64 Wismut Gera—Chemie Zeitz
SR: Anhut
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 63 Motor Weimar—Motor Veilsdorf
SK: BFA Gera

Spiel 66 Motor Nordhausen gegen Zentronik Sömmerda
SR: Sparwasser
LR: BFA Erfurt

Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

fuwo-Archiv

Länderspiele der DDR-Juniorenauswahl (1)

- 1. DDR—Frankreich 3:1 (2:1)
- 2. DDR—Argentinien 0:2 (0:1)
- 3. DDR—Niederlande 1:1 (1:0)
- 4. DDR—Jugoslawien 1:3 (1:1)
- 5. DDR—Belgien 3:2 (2:1)
- 6. DDR—Rumänien 1:2 (1:2)
- 7. Bulgarien—DDR 1:1 (0:1)
- 8. CSSR—DDR 1:4 (1:2)
- 9. DDR—BRD 1:2 (0:1)
- 10. Rumänien—DDR 5:2 (3:0)
- 11. DDR—CSSR 1:0 (0:0)
- 12. DDR—Bulgarien 0:0
- 13. DDR—Türkei 1:1 (0:0)
- 14. DDR—CSSR 1:1 (0:1)
- 15. DDR—Griechenl. 1:1 (0:0)
- 16. DDR—CSSR 0:1 (0:0)
- 17. Polen—DDR 3:1 (2:1)
- 18. Bulgarien—DDR 0:0
- 19. DDR—Italien 0:2 (0:2)
- 20. DDR—Türkei 1:2 (1:1)
- 21. CSSR—DDR 7:0 (3:0)
- 22. DDR—Polen 0:1 (0:1)
- 23. DDR—Bulgarien 1:1 (1:0)
- 24. DDR—CSSR 2:3 (2:3)
- 25. DDR—Österreich 0:3 (0:2)
- 26. Luxembg.—DDR 1:3 (0:2)
- 27. England—DDR 1:0 (0:0)
- 28. Spanien—DDR 2:1 (0:0)
- 29. Polen—DDR 5:2 (1:0)
- 30. DDR—Ungarn 1:3 (1:1)
- 11. 4. 1954 Neunkirchen
- 14. 4. 1954 Aachen
- 15. 4. 1954 Herzogenrath
- 18. 4. 1954 Neuwied
- 20. 4. 1954 Euskirchen
- 8. 5. 1954 Berlin
- 23. 10. 1954 Sofia
- 27. 3. 1955 Liberec
- 3. 7. 1955 K.-M.-Stadt
- 18. 9. 1955 Bukarest
- 7. 10. 1955 Halle
- 19. 11. 1955 Rostock
- 29. 3. 1956 Tatabanya
- 31. 3. 1956 Kecskemet
- 2. 4. 1956 Eger
- 21. 4. 1956 Dresden
- 22. 7. 1956 Gdansk
- 13. 10. 1956 Sofia
- 14. 4. 1957 Gijon
- 16. 4. 1957 Oviedo
- 15. 6. 1957 Gottwaldov
- 7. 9. 1957 Halle
- 7. 10. 1957 Magdeburg
- 26. 10. 1957 Zwickau
- 22. 3. 1958 K.-M.-Stadt
- 5. 4. 1958 Grevenmacher
- 7. 4. 1958 Neunkirchen
- 9. 4. 1958 Luxemburg
- 6. 1958 Bialystok
- 17. 8. 1958 Halle

- 31. DDR—Rumänien 2:0 (1:0)
- 32. Bulgarien—DDR 3:0 (3:0)
- 33. DDR—England 4:3 (3:3)
- 34. DDR—Frankreich 3:1 (1:0)
- 35. DDR—CSSR 0:1 (0:0)
- 36. DDR—Polen 5:1 (2:0)
- 37. Bulgarien—DDR 3:0 (3:0)
- 38. DDR—Ungarn 1:6 (1:1)
- 39. DDR—Polen 6:1 (3:1)
- 40. CSSR—DDR 5:1 (3:0)
- 41. DDR—Österreich 2:1 (0:1)
- 42. England—DDR 1:1 (0:1)
- 43. DDR—Ungarn 0:2 (0:1)
- 44. DDR—Türkei 0:1 (0:1)
- 45. DDR—BRD 1:1 (0:1)
- 46. DDR—Bulgarien 0:0
- 47. Polen—DDR 0:0
- 48. DDR—CSSR 3:1 (1:0)
- 49. DDR—Österreich 2:2 (2:1)
- 50. Ungarn—DDR 1:0 (1:0)
- 51. Jugoslaw.—DDR 2:1 (0:0)
- 52. DDR—Jugoslaw. 0:1 (0:1)
- 53. DDR—Ungarn 1:1 (1:0)
- 54. DDR—Polen 2:1 (1:1)
- 55. DDR—Österreich 0:0
- 56. DDR—Griechenl. 3:2 (1:1)
- 57. DDR—CSSR 1:3 (0:2)
- 58. DDR—UdSSR 4:1 (3:1)
- 59. Jugoslaw.—DDR 1:1 (1:0)
- 60. Polen—DDR 3:1 (2:1)
- 13. 9. 1958 Frankfurt (O.)
- 4. 10. 1958 Orłjachewska
- 8. 3. 1959 Zwickau
- 23. 3. 1959 Dimitroffgrad
- 31. 3. 1959 Tschirwan
- 2. 4. 1959 Płowdiw
- 4. 4. 1959 Sofia
- 6. 4. 1959 Sofia
- 17. 10. 1959 Greifswald
- 1. 11. 1959 Prag
- 27. 3. 1960 Riesa
- 3. 4. 1960 Portsmouth
- 16. 4. 1960 Wien
- 18. 4. 1960 St. Pölten
- 20. 4. 1960 Linz
- 10. 7. 1960 Halberstadt
- 21. 8. 1960 Kielce
- 7. 10. 1960 Erfurt
- 19. 2. 1961 Dresden
- 16. 4. 1961 Budapest
- 30. 3. 1961 Belgrad
- 18. 6. 1961 Plauen
- 9. 9. 1961 K.-M.-Stadt
- 7. 10. 1961 Brandenburg
- 25. 2. 1962 Halle
- 21. 4. 1962 Cluj
- 23. 4. 1962 Cluj
- 25. 4. 1962 Cluj
- 16. 9. 1962 Bydgoszcz
- 16. 5. 1962 Belgrad

- 61. DDR—Jugoslaw. 0:1 (0:1)
- 62. Rumänien—DDR 6:0 (3:0)
- 63. DDR—CSSR 3:0 (1:0)
- 64. CSSR—DDR 4:2 (2:1)
- 65. DDR—Rumänien 4:1 (3:0)
- 66. Bulgarien—DDR 3:2 (1:1)
- 67. Österreich—DDR 1:1 (0:0)
- 68. DDR—UdSSR 0:1 (0:1)
- 69. DDR—Bulgarien 1:0 (1:0)
- 70. Rumänien—DDR 3:0 (1:0)
- 71. Polen—DDR 1:0 (0:0)
- 72. DDR—Österreich 2:0 (1:0)
- 73. DDR—Portugal 2:1 (2:0)
- 74. DDR—Österreich 7:0 (1:0)
- 75. DDR—Niederld. 3:0 (3:0)
- 76. DDR—CSSR 2:1 (2:0)
- 77. DDR—England 3:2 (0:0)
- 78. Ungarn—DDR 2:1 (1:1)
- 79. Algerien—DDR 1:3 (0:2)
- 80. Algerien—DDR 2:1 (2:1)
- 81. DDR—Rumänien 0:1 (0:0)
- 82. DDR—Ungarn 3:3 (0:3)
- 83. DDR—Polen 1:0 (0:0)
- 84. Schweden—DDR 0:1 (0:1)
- 85. Bulgarien—DDR 3:0 (1:0)
- 86. Polen—DDR 0:0
- 87. DDR—Polen 2:0 (1:0)
- 88. DDR—Bulgarien 1:1 (1:0)
- 89. Jugoslaw.—DDR 2:1 (1:1)
- 90. DDR—Portugal 0:2 (0:1)
- 91. Jugoslaw.—DDR 1:0 (0:0)
- 92. DDR—UdSSR 0:1 (0:1)
- 93. Rumänien—DDR 2:1 (0:1)
- 94. DDR—CSSR 0:3 (0:1)
- 95. DDR—Polen 1:1 (0:1)
- 96. DDR—Rumänien 0:1 (0:0)
- 97. DDR—UdSSR 0:0
- 98. DDR—Schweden 2:1 (1:1)
- 7. 10. 1962 Saalfeld
- 14. 10. 1962 Bukarest
- 18. 11. 1962 Löbau
- 31. 3. 1963 Prag
- 13. 10. 1963 Greifswald
- 17. 11. 1963 Sofia
- 1. 3. 1964 Wien
- 8. 3. 1964 K.-M.-Stadt
- 7. 10. 1964 Neuruppin
- 12. 11. 1964 Pitești
- 22. 11. 1964 Czeszochowa
- 18. 3. 1965 Magdeburg
- 15. 4. 1965 Schweninggen
- 19. 4. 1965 Offenburg
- 21. 4. 1965 Rheydt
- 23. 4. 1965 Oberhausen
- 25. 4. 1965 Essen
- 22. 5. 1965 Tatabanya
- 8. 6. 1965 Algier
- 17. 6. 1965 Oran
- 29. 9. 1965 Neubrdbg.
- 7. 10. 1965 Bernburg
- 30. 10. 1965 Altenburg
- 6. 11. 1965 Hässelholm
- 14. 11. 1965 Sofia
- 27. 3. 1966 Tarnow
- 27. 4. 1966 Leipzig
- 21. 5. 1966 Belgrad
- 23. 5. 1966 Vrsac
- 25. 5. 1966 Kragujevac
- 5. 10. 1966 Belgrad
- 16. 10. 1966 Frankfurt (O.)
- 23. 10. 1966 Rimnicu Vilcea
- 6. 11. 1966 Zwickau
- 16. 4. 1967 Torgelow
- 5. 5. 1967 Ankara
- 7. 5. 1967 Bolu
- 9. 5. 1967 Ankara (wird fortgesetzt)

Bieten folgende Souvenire an:

- Bierglas (Tulpe)
- Wimpel (groß)
- Wimpel (klein)
- Abzeichen

Einzel oder Sammelbestellung an:

- Sektion Fußball
- BSG Robur Zittau
- 88 Zittau
- Straße der Einheit 25

Achtung, Souvenirsammler!

Ab sofort sind wieder mehrfarbige Wimpel unserer BSG zum Preis von 6,40 (einschl. Porto und Verpackung) erhältlich.

Der Versand erfolgt per Nachnahme.
BSG „Traktor“ Schmiedehausen
5321 Schmiedehausen

Verk. umfangreiche Wimpelsammlung (DDR, Ausland)

Angeb. m. Namen der Mannschaft an: Klaus Gnerich,
671 Neustadt/Orla, Str. d. Friedens 10

Wimpel

BSG Chemie Wolfen

in 2 Größen
15 × 22 cm
19 × 30 cm

zu **3,- M**

und **5,- M**

neu eingetroffen. Bezahlung durch Postanweisung zuzügl. Porto —,40

BSG Chemie Wolfen
444 Wolfen

WM-QUALIFIKATION

● Europa-Gruppe 1: Polen gegen Zypern 5:0 (3:0) am Sonntag in Warschau

Polen: Kukla, Maculewicz, Kasperczak, Zmuda, Masztaler (ab 46. Mazur), Deyna, Boniek, Sybis, Lubanski, Szarmach, Terlecki.

Zypern: Panijaras, Patikis, Constantinou, Papaloukas, Liliou, Stylianou, Michael (ab 65. Aristidou), Savva, Marcou, Kaifas (ab 84. Omirou), Karnaris.

Schiedsrichterkollektiv: G. Muencz, Nagy, Padar (alle Ungarn); Zuschauer: 60 000; Torfolge: 1:0 Deyna (24.), 2:0 Szarmach (26.), 3:0 Deyna (40.), 4:0 Boniek (59.), 5:0 Terlecki (76.).

● Gruppe 1: Dänemark gegen Zypern 5:0 (0:0)

Schiedsrichter: Colling (Luxemburg), Zuschauer: 30 600 am Mittwoch im Idrottspark, Kopenhagen. Torfolge: 1:0 Nielsen (55.), 2:0 H. Jensen (60., Foulschafstoß), 3:0 H. Jensen (61.), 4:0 Röntved (68., Foulschafstoß), 5:0 Kristensen (75.).

Tabellenstand
1. Dänemark 2 10:1 4:0
2. Polen 2 7:0 4:0
3. Portugal 1 0:2 0:2
4. Zypern 3 1:15 0:6

● Nord/Mittelamerika, Gruppe 1: Mexiko-Kanada 0:0 am vergangenen Mittwoch in Toluca. Der Abschlußstand: 1. Mexiko 3:1 Tore, 4:4 Punkte, 2. Kanada 2:3, 4:4, 3. USA 3:4, 4:4. In einem Entscheidungsspiel kämpfen Kanada und die USA um den 2. Platz, der ebenfalls zum Weiterkommen in der Qualifikation berechtigt.

Afrika-Gruppe 9: AR Ägypten gegen Äthiopien 3:0. Zuschauer: 35 000 am vergangenen Freitag in Kairo. Rückspiel am 14.11.1976 in Addis Abeba.
Gruppe 6: Nigeria-Sicrra Leone 6:2.

NACHWUCHS-EM

● Finnland-Norwegen 1:4 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Helsinki.

SOWJETUNION

Dnepr gegen Torpedo Moskau 0:1, Dynamo Moskau gegen Karpaty Lwow 0:2, Dynamo Tbilissi gegen Zenit Leningrad 1:0, Ararat Jerewan gegen ZSKA Moskau 1:1, Schachtjor Donezk gegen Dynamo Minsk 2:1, Tschernomoz Odessa gegen Lok Moskau 1:1, Sarja Woroschilowgrad gegen Spartak Moskau 2:0, Dynamo Kiew gegen Krylja Sowjetow Kuibyschew 2:0. Nachtrag: Torpedo Moskau gegen Schachtjor Donezk 1:0, Karpaty Lwow gegen Dynamo Kiew 2:2, Dynamo Minsk gegen Sarja Woroschilowgrad 1:2, Zenit Leningrad gegen Ararat Jerewan 5:0, ZSKA Moskau gegen Dynamo Tbilissi 1:1, Dynamo Moskau gegen Dnepr 3:0, Lok Moskau gegen Krylja Sowjetow Kuibyschew 0:0, Tschernomoz Odessa gegen Spartak Moskau 1:0.

Torpedo Moskau	13	19:8	18
Karpaty Lwow	13	21:15	16
Dynamo Tbilissi	12	13:8	15
Dynamo Moskau	13	14:10	15
ZSKA Moskau	13	21:15	14
Dynamo Kiew	13	16:15	14
Zenit Leningrad	13	19:16	13
Lok Moskau	13	12:12	13
Tschernom. Odessa	13	12:18	13
Schachtjor Donezk	12	9:7	12
Krylja S. Kuibysch.	13	10:14	12
Sarja Woroschilow.	13	11:16	12
Spartak Moskau	13	13:15	11
Ararat Jerewan	13	13:20	11
Dnepr Dnepropetr.	13	10:18	9
Dynamo Minsk	13	10:16	8

CSSR

Sparta Prag-Skoda Plzen 2:1, Spartak Trnava-Slovan Bratislava 2:0, VSS Kosice ge-

gen Frydek-Mistek 0:0, Banik Ostrava-Lok Kosice 3:1, Inter Bratislava gegen Zbrojovka Brno 3:0, TJ Trencin-Slavja Prag 2:5, Union Teplice gegen Dukla Prag 0:2. Nachtrag: VSS Kosice-Zbrojovka Brno 4:1, Slovan Bratislava-Sparta Prag 1:1, Slavja Prag-Bani Ostrava 1:1, Union Teplice gegen Bohemians Prag 1:1.

Dukla Prag	10	23:11	16
Inter Bratislava	10	22:10	13
Slavia Prag	10	19:9	13
Zbrojovka Brno	10	16:15	11
TJ Trencin	10	15:16	11
Slovan Bratislava	9	13:11	10
Lok Kosice	10	14:13	10
Sparta Prag (P, N)	10	12:13	10
Banik Ostrava (M)	10	13:13	9
Union Teplice	10	14:17	9
ZVL Zilina	8	10:10	8
Skoda Plzen	10	9:13	8
Spartak Trnava	10	8:17	8
Bohemians Prag	9	8:11	7
VSS Kosice	10	13:23	7
Frydek-Mistek (N)	10	6:13	6

UNGARN

Szeged OL-Raba ETO Györ 0:0, Vasas Budapest gegen Bekescsaba 3:0, VTK Diosgyör gegen Dunaujvaros 2:2, Banyasz Tatabanya-Dorog 1:0, Rakocsi Kaposvar-Dozza Ujpest 2:3, Honved Budapest-Haladas Szombathely 2:1, SC Csepel gegen Videoton Szekesfehervar 2:2, Ferencvaros Budapest gegen Zalaegerszeg TE 1:1, BTC Salgotarjan-MTK/VM Budapest 3:2. Nachtrag: MTK/VM Budapest-Rakocsi Kaposvar 1:0.

Dozza Ujpest	12	39:17	20
Fer. Budap. (M,P)	12	30:10	18
Hal. Szombathely	12	24:13	17
Honved Budapest	12	16:15	16
Vasas Budapest	12	30:17	15
Bekescsaba	12	18:16	13
Zalaegerszeg TE	12	15:14	13
Banyasz Tatabanya	12	18:18	13
Vid. Szekesfeherv.	12	29:21	11
VTK Diosgyör	12	14:21	11
Kaposvar Rakoczi	12	14:17	10
Raba ETO Györ	12	14:20	10
Szeged OL	12	12:26	10
MTK/VM Budapest	12	17:20	9
Dunaujvaros (N)	12	15:22	9
BTC Salgotarjan	12	17:28	9
SC Csepel	12	12:22	7
Dorog (N)	12	7:24	5

BULGARIEN

Spartak Warna-Lok Sofia 3:1, Marek Stanke Dimitroff gegen ZSKA Sofia 3:1, Lewski/Spartak Sofia-Beroe Stara Zagora 0:0, Botew Wratza-Akademik Switshow 2:0, Trakia Plowdiw-Pirin Blagoewgrad 3:1, Sljwen-Dunaw Russe 0:0, Lok Plowdiw-Akademik Sofia 3:0, Slawia Sofia-Minior Pernik 1:0.

M. St. Dimitroff (N)	10	18:10	14
Trakia Plowdiw	10	17:11	14
Botew Wratza	10	15:11	14
L./Spartak Sofia (P)	10	20:12	13
ZSKA Sofia (M)	10	18:10	13
Slawia Sofia	10	20:15	12
Sljwen	10	14:10	12
Pirin Blagoewgrad	10	9:10	11
Lok Plowdiw	10	12:12	9
Lok Sofia	10	13:15	9
Beroe Stara Zagora	10	11:18	9
Akad. Switsh. (N)	10	10:15	8
Spartak Warna	10	16:22	6
Dunaw Russe	10	6:14	6
Akademik Sofia	10	3:10	5
Minior Pernik	10	7:14	5

RUMANIEN

UT Arad-Sportul Bukarest 2:0, Progresul Bukarest-Politehnica Timisoara 0:2, FCM Galati-Steaua Bukarest 1:1, Dinamo Bukarest-SC Bacau 2:1, Politehnica Jassi-Jiul Petroseni 1:2, Universitatea Craiova-FC Bihor Oradea 1:1, Rapid Bukarest-ASA Tirgu Mures 2:0, FCM Resita-FC Constanta 2:0, Corvinul Hunedoara-FC Arges Pitesti 1:1. Nachtrag: Jiul Petroseni-FC Resita 1:0.

Dinamo Bukarest	11	30:9	18
Sportul Bukarest	10	14:5	14
Universit. Craiova	11	20:12	14
Politehn. Timisoara	11	16:12	13
FC Arges Pitesti	11	15:13	13
UT Arad	11	13:18	13
St. Bukarest (M, P)	11	16:15	12
Jiul Petroseni	11	13:12	12
ASA Tirgu Mures	11	9:10	11

Rapid Bukarest	11	14:14	10
C. Hunedoara (N)	11	11:12	10
Progres. Bukar. (N)	11	13:20	10
FCM Resita	10	13:16	9
Politehnica Jassi	11	13:11	9
FC Bihor Oradea	11	12:17	9
SC Bacau	11	13:16	8
FC Constanta	11	8:18	6
FCM Galati (N)	11	9:22	5

JUGOSLAWIEN

Mittwoch: Dinamo Zagreb gegen FC Zagreb 2:1, Hajduk Split-FC Rijeka 0:0, Roter Stern Belgrad-Velez Mostar 3:2, Celik Zenica-Partizan Belgrad 1:0, Vojvodina Novi Sad gegen FC Sarajevo 3:0, Sloboda Tuzla-Borac Banja Luka 1:0, Radnicki Nis-Olimpia Ljubljana 1:0, Napredak Krusevac-Buducnost Titograd 1:0, Zeljeznicar Sarajevo-OFK Belgrad 2:3.

Sonntag: Partizan Belgrad gegen Dinamo Zagreb 1:0, Olimpia Ljubljana-Zeljeznicar Sarajevo 1:0, FC Sarajevo-Hajduk Split 3:1, FC Zagreb-Roter Stern Belgrad 2:2, Buducnost Titograd-Radnicki Nis 3:3, FC Rijeka-Napredak Krusevac 1:0, Velez Mostar-Sloboda Tuzla 1:0, OFK Belgrad-Celik Zenica 1:0, Borac Banja Luka gegen Vojvodina Novi Sad 3:1.

Nachtrag: Velez Mostar-Celik Zenica 0:0.			
Roter Stern Belgrad	11	21:11	18
Radnicki Nis	11	18:10	16
Dinamo Zagreb	11	15:10	14
Sloboda Tuzla	11	15:13	13
Velez Mostar	11	15:12	12
Borac Banja Luka	11	15:13	12
Part. Belgrad (M)	11	14:13	12
Vojvod. Novi Sad	11	11:10	12
Hajduk Split (R)	11	20:12	11
FC Rijeka	11	10:8	11
Olimpia Ljubljana	11	12:15	11
Buduc. Titograd	11	14:13	10
FC Sarajevo	11	18:19	9
FC Zagreb (N)	11	14:18	9
OFK Belgrad	11	13:22	9
Napr. Krusevac (N)	11	10:16	8
Celik Zenica	11	5:12	7
Zeljezn. Sarajevo	11	5:23	4

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen Tennis Borussia Westberlin 3:0, Werder Bremen gegen 1. FC Kaiserslautern 2:0, Borussia Dortmund-Rot-Weiß Essen 4:2, Karlsruher SC gegen 1. FC Köln 2:1, 1. FC Saarbrücken-Schalke 04 2:3, VfL Bochum-Eintracht Frankfurt 3:1, Hertha BSG Westberlin-Fortuna Düsseldorf 4:0, MSV Duisburg-Eintr. Braunschweig 1:1, Bayern München-Hamburger SV 6:2.

Bor. Mönchglb. (M)	11	27:8	19
Eintr. Braunsch.	11	18:11	16
Hertha BSC Westb.	11	21:10	15
Bayern München	11	38:29	15
1. FC Köln	11	26:14	14
Schalke 04	11	27:20	14
MSV Duisburg	11	21:15	13
VfL Bochum	11	20:20	13
Bor. Dortmund (N)	11	20:20	11
Hamburger SV (P)	11	16:21	10
Werder Bremen	11	19:20	9
Karlsruher SC	11	13:19	9
Ten. Bor. Wb. (N)	11	20:36	9
Eintr. Frankfurt	11	25:28	7
1. FC Kaiserslaut.	11	8:14	7
Fort. Düsseldorf	11	14:21	7
1. FC Saarbr. (N)	11	9:16	6
Rot-Weiß Essen	11	14:34	4

ENGLAND

Birmingham City-Queens Park Rangers 2:1, FC Coventry City gegen FC Sunderland 1:2, Derby County-Bristol City 2:0, Leeds United-FC Arsenal London 2:1, FC Liverpool gegen Aston Villa 3:0, Manchester United-Ipswich Town 0:1, FC Middlesbrough gegen Leicester City 0:1, Newcastle United-Stoke City 1:0, Norwich City-Manchester City 0:2, Tottenham Hotspur-FC Everton 3:3, West Bromwich Albion-West Ham United 3:0. Nachtrag: Aston Villa-FC Arsenal London 5:1, Tottenham Hotspur-Birmingham City 1:0, Bristol City-Birmingham City 0:1, FC Liverpool-Leicester City 1:0.

FC Liverpool (M)	12	19:8	18
Inswich Town	11	18:13	15
Manchester City	12	17:11	15

Newcastle United	12	18:13	15
FC Middlesbrough	12	8:7	15
Leicester City	13	13:10	15
Aston Villa	12	24:14	14
FC Everton	12	22:17	14
Birmingham City	13	20:15	14
Bromw. Albion (N)	12	19:12	13
Manchester United	11	17:15	12
Leeds United	12	16:16	12
FC Arsenal London	12	19:21	12
FC Coventry City	11	14:14	11
Queens Park Rang.	12	16:18	11
Stoke City	12	7:12	11
Derby County	12	17:17	9
Tottenham Hotspur	12	14:26	9
Norwich City	13	12:20	9
Bristol City (N)	12	10:16	7
FC Sunderland (N)	11	7:16	6
West Ham United	12	9:25	5

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 3:2, Celtic Glasgow-FC Motherwell 2:0, Hibernian Edinburgh-Heart of Midlothian 1:1, FC Kilmarnock-Ayr United 6:1, Partick Thistle-Glasgow Rangers 2:1. Nachtrag: Celtic Glasgow-Dundee United 5:1, FC Kilmarnock-Hibernian Edinburgh 0:0.			
Dundee United	8	16:12	12
FC Aberdeen	8	16:8	11
Celtic Glasgow	9	19:9	11
Partick Thistle (N)	8	9:8	9
Hibern. Edinburgh	9	9:9	9
Gl. Rangers (M, P)	8	11:11	8
FC Motherwell	8	11:12	7
Heart of Midlothian	9	13:16	7
FC Kilmarnock (N)	8	10:12	6
Ayr United	9	10:27	4

FRANKREICH

US Valenciennes gegen FC Nancy 1:1, FC Metz-Olympique Lyon 2:0, AS Troyes-Aubes-Stade Rennes 2:1, SEC Bastia-SCO Angers 5:1, FC Sochaux-OSC Lille 4:2, Racing Lens-Girondins Bordeaux 3:3, Stade Laval-OGC Nizza 1:0, FC Nantes-Stade Reims 1:1. Nachtrag: Olympique Nimes gegen OGC Nizza 3:2.			
SEC Bastia	12	30:17	16
FC Nantes	12	27:17	16
Olympique Lyon	12	23:14	16
FC Metz	12	17:15	14
Olympique Nimes	11	15:15	13
FC Lens	12	28:25	13
Stade Reims	12	20:18	13
OGC Nizza	12	18:16	13
Oly. Marseille (P)	11	18:17	12
Stade Laval (N)	12	18:19	12
FC Paris St.-Germ.	11	19:20	11
FC Nancy	12	26:23	11
Girond. Bordeaux	12	17:20	11
AS Troyes-Aubes	12	11:15	11
OSC Angers (N)	12	18:24	11
FC Sochaux	12	16:20	10
US Valenciennes	12	14:19	10
AS St. Etienne (M)	11	11:11	9
OSC Lille	12	18:27	7
Stade Rennes (N)	12	9:21	7

NORWEGEN

Abschlusstabelle			
Lilleström	22	29:19	31
Mjønd. Drammen	22	40:23	30
Brann Oslo	22	38:29	28
Start Oslo	22	23:19	24
Viking Stavanger	22	24:21	22
Molde	22	34:29	21
Hamarkameratene	22	31:29	21
Rosenb. Trondheim	22	24:29	21
Bryne	22	30:35	19
Ström. Drammen	22	31:43	19
Fredrikstad	22	27:50	15
Vard	22	26:41	13

NIEDERLANDE

Go Ahead Deventer-Sparta Rotterdam 3:3, Roda JC Kerkrade-RC Haarlem 1:1, FC Twente-FC Venlo 3:1, FC Utrecht-NAC Breda 3:1, Telstar Velsen-Ajax Amsterdam 0:0, Feyenoord Rotterdam-FC Den Haag 3:2, FC Amsterdam gegen PSV Eindhoven 0:0, NEC Nijmegen-AZ 67 Alkmaar 1:1, FC Eindhoven-De Graafschap 1:0.

ITALIEN

AC Bologna-US Foggia 0:0, AC Florenz-AC Turin 0:1, Inter Mailand-AC Cesena 1:1, Juventus Turin-US Catanzaro 3:0, AC Neapel-AC Mailand 3:1, AC Perugia-AC Genua 2:1, AS Rom-AC Verona 0:0, Sampdoria Genua-Lazio Rom 0:0.
--

SPANIEN

Real Madrid-FC Valencia 2:0, Atletico Bilbao gegen FC Sevilla 4:0, FC Elche-Atletico Madrid 0:1, FC Salamanca gegen FC Burgos 3:1, Betis Sevilla-Espanol Barcelona 5:1, Racing Santander-Celta Vigo 1:0, CF Barcelona-Hercules Alicante 1:1, FC Malaga-Real Saragossa 2:1. Nachtrag: Espanol Barcelona-Atletico Madrid 1:4, FC Elche-Real San Sebastian 2:0, Betis Sevilla gegen Celta Vigo 1:0, Racing Santander-Real Saragossa 1:0, FC Malaga-FC Sevilla 0:0, FC Salamanca-Hercules Alicante 1:0, Atletico Bilbao-CF Barcelona 1:3, Uniao Las Palmas-FC Valencia 2:1, Real Madrid-FC Burgos 1:0, Espanol Barcelona-FC Elche 2:0, Real San Sebastian-Betis Sevilla 3:0, Celta Vigo gegen Uniao Las Palmas 1:0, FC Valencia gegen Racing Santander 4:2, Real Saragossa-Real Madrid 2:4, FC Burgos gegen FC Malaga 3:0, FC Sevilla-FC Salamanca 2:0, Atletico Madrid-CF Barcelona 3:1, Hercules Alicante-Atletico Bilbao 0:0.

PORTUGAL

Belenenses Lissabon gegen Benfica Lissabon 2:3, Boavista Porto gegen Vitoria Guimaraes 2:1, Vitoria Setubal gegen Sporting Portimonense 1:0, Academica Coimbra gegen Leixoes Porto 0:0, Estoril-Praia gegen Beira-Mar Aveiro 0:0, Sporting Braga gegen Montijo 1:0, FC Varzim gegen Atletico Lissabon 2:1, Sporting Lissabon gegen FC Porto 3:0.

DÄNEMARK

Frem Kopenhagen-KB Kopenhagen 1:1, Neastved IF gegen Randers Freja 1:4, Holbaek BK-Esbjerg BK 1:1, Aalborg BK-Odense BK 1:1, Vejle BK-Köge BK 2:1, Vanloese IF-B 1901 Nykøbing 2:2, B 1903 Kopenhagen-Kastrup BK 0:1, Fremad Amager gegen B 1693 Kopenhagen 0:0. Nachtrag: B 1893 Kopenhagen gegen B 1903 Kopenhagen 0:0, B 1901 Nykøbing-Fremad Amager 3:1, Esbjerg BK-Aalborg BK 0:3, Kastrup BK-Frem Kopenhagen 1:1, BK Kopenhagen-Vanloese IF 1:0, Koege BK-Holbaek BK 1:0, Od



Das Neueste aus der Oberliga

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** Im Rahmen einer Feierstunde zu Ehren des 20-jährigen Bestehens der ASV Vorwärts übermittelten zahlreiche gesellschaftliche und staatliche Organisationen und Institutionen sowie Patenbrigaden ihre Glückwünsche. Unter den mit der Ehrenplakette der ASV Vorwärts Ausgezeichneten befand sich auch Oberliga-Kapitän Reinhard Segger.

● **WISMUT AUE:** Harald Mothes wurde vor dem FCV-Spiel von Sektionsleiter Kurt Steinbach mit Blumen zu seinem Ehrenabend in der NVA, den er am 2. 11. antrat, verabschiedet.



Manfred Ewald, Präsident des DTSB der DDR, überreicht Berlins BFA-Vorsitzenden Robert Musiol die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“. Die höchste Auszeichnung unserer sozialistischen Sportorganisation wurde in der Vorwoche in Suhl an verdienstvolle Sportfunktionäre verliehen. Wir gratulieren herzlich!
Foto: Rowell

● **HFC CHEMIE:** In der vorigen Woche unterlag die Oberligaelf, in der einige Nachwuchsspieler eingesetzt wurden, dem polnischen Gast Gornik Zabrze 1:2. Am 8. November wird das Freundschaftsrückspiel ausgetragen.



Ein freundliches Bild: Die Nationalspieler Bransch und Lauck (rechts) finden vor der Begegnung zwischen dem BFC Dynamo und dem HFC Chemie Gelegenheit und Zeit, um ein paar Worte zu wechseln.
Fotos: Kronfeld

Für Dresden und den 1. FCM stehen die EC-Türen offen!



Zapf vom 1. FCM in der Offensive gegen Dinamo Zagreb. Er wurde dafür mit dem zweiten Treffer für seine Elf belohnt. Am Mittwoch ist die Erfahrung des Kapitäns und Liberos wiederum gefragt!
Foto: Kronfeld

Mit Höchsttempo zum Erfolg

Selbst als sich die Niederlage der Dresdner Dynamos in Leipzig abzeichnete, wechselte Trainer Walter Fritsch nicht aus. „Es ist meine derzeit stärkste Mannschaft, andere Spieler stehen mir nicht zur Verfügung“, meinte er. Mit Gerd Weber hatte ohnehin niemand gerechnet, da er sich im EC-Spiel den Mittelfuß gebrochen hatte, aber auf Auswahlkapitän Hans-Jürgen Dörner waren doch einige Hoffnungen

gesetzt worden. „Ein Test verlief jedoch negativ, ein Risiko können wir nicht eingehen. Ich wäre schon zufrieden, wenn er mir als Einwechselspieler zur Verfügung stehen würde“, sagte Walter Fritsch.

„Heute zahlten wir Lehrgeld, gegen Ferencvaros wird es uns nicht passieren“, warf Trainer Gerhard Prautzsch ebenfalls einen Blick voraus. Eklatante Stellungsfehler (M. Müller), riskante, ungenaue Rückspiele (Klaus Müller) würden auch die Budapester hart bestrafen. „Gegen Ferencvaros besteht die Schwierigkeit darin, daß

Europacup-Mittwoch mit Dynamo Dresden gegen Ferencvaros Budapest und Dinamo Zagreb gegen den 1. FC Magdeburg! Hier winkt der Einzug ins Viertelfinale, dort der Verbleib im Kreis der 16 besten Mannschaften, die im UEFA-Pokal am 24. November und 7. Dezember noch eine Zusatzrunde absolvieren. Die Chancen stehen gut: Unser Meister geriet im Stadion an der Ullöi ut nur mit 0:1 ins Hintertreffen, Magdeburg stützt sich in Zagreb auf ein 2:0. Wenn das kein Selbstvertrauen weckt...

die Elf sicherlich abwehrt, aber alle Spieler in der Lage sind, sofort auf Angriff umzuschalten. Wir können uns nicht auf einen bestimmten Aktiven konzentrieren. Das ergaben meine Beobachtungen bei einem Auswärtsspiel unseres Kontrahenten.“ So noch einmal Walter Fritsch.

Für die Dynamos heißt es am Mittwoch: Mit gewohntem Angriffselan operieren, höchstes, zermürbendes Tempo zu gehen, aber niemals die eigene Abwehr zu vernachlässigen!
J. N.

Ohne Decker und Sparwasser

Trainer Klaus Urbanczyk ist vor dem UEFA-Cup-Rückspiel des 1. FC Magdeburg gegen Dinamo Zagreb in keiner beneidenswerten Lage. Die letzten beiden Punktspiele wurde in Halle 1:2 und nun sogar zu Hause gegen den FCK 1:3 verloren. Da ist bis Mittwoch noch ein ganzes Stück moralischer Aufstellungsarbeit zu leisten. „In Zagreb müssen wir beweisen, ob wir

eine clevere Truppe sind oder nicht und die Heimniederlage verdaut haben“, meinte Kapitän Manfred Zapf.

Die Magdeburger haben einige Besetzungssorgen. Neben dem nach zwei gelben Karten gesperrten Decker fällt auch Sparwasser aus. „Ich habe es gegen Karl-Marx-Stadt eine Halbzeit lang versucht, aber es geht noch nicht wieder“, sagte Jürgen, dem sein Oberschenkel zu schaffen macht. Für Decker wird Sandrock auf die Verteidigerposition rücken. Denkbar

wäre weiterhin, daß anstelle von Sparwasser mit Kohde ein vierter Mittelfeldspieler in die Mannschaft kommt. „Das ist beileibe keine defensive Variante, denn allein damit wird der 2:0-Vorsprung aus dem Hinspiel kaum zu behaupten sein. Aber in Anbetracht der Situation und nach fünf Gegentoren in den jüngsten beiden Punktspielen müssen wir erst einmal für etwas mehr Ruhe in unserem Spiel sorgen“, beschrieb Klaus Urbanczyk die zu erwartende Marschroute. M. B.



Ein weniger erfreuliches Bild: Rietzschel vom 1. FCK erhält die gelbe Karte durch den energischen Unparteiischen Kirschen. Doch die entschuldigende Geste gegenüber Häfner (Nr. 6) von Dynamo Dresden beweist: Es war keine Absicht.



Von Klaus Schlegel

In den ersten Tagen dieses Jahres trafen wir uns in Malta, als die Termine in unserer WM-Qualifikationsgruppe ausgehandelt wurden. Ob während der zähflüssigen Besprechungen, während eines Ausfluges, während einer abendlichen Diskussion im Hotel Dragonara, die Zigarette Coskun Özaris ging kaum aus. Der türkische Cheftrainer war Taktiker genug, um nicht lauthals herauszuposaunen, daß seine Mannschaft nach 1954 in der Schweiz zum zweiten Male in Argentinien an einer WM-Endrunde teilnehmen wolle. Mit dem Selbstbewußtsein des gewollten Außenseiters machte er jedoch schon damals kein Hehl aus seinen Absichten: „Wir werden unsere Chance mit allen Mitteln wahrnehmen.“ Und er fügte hinzu: „Mit den Klubs sind wir endlich einig. Unsere WM-Vorbereitungen sind langfristig angelegt. Dazu zählen wir auch einige Lehrgänge, in denen wir unsere durchweg ledigen Spieler in beste Kondition bringen werden.“

Was Özari seinerzeit ankündigte, wurde bisher Schritt für Schritt verwirklicht. Die Türken bereiteten sich mit Akribie auf ihren WM-Start vor, den sie am Sonntag in Izmir gegen Malta vollzogen; ein Spiel, dem auch Georg Buschner beiwohnte. Selbst der Austragungsort Izmir – hier finden alle Heimspiele der Qualifikation statt – wurde mit Bedacht gewählt, „weil wir hier noch nie verloren, Algerien, die Schweiz, Polen, die UdSSR im Olympia-Stadion schlugen“.

So war es nicht verwunderlich, daß wir in Sliwen, neben zahlreichen türkischen Journalisten, auch Assistententrainer Cetin Güler begegneten. „Was ich von der DDR-Mannschaft sah“, urteilte er, „war beeindruckend. Sie spielte wie aus einem Guß. Und doch, so glaube ich wenigstens, habe ich das eine oder andere gesehen, was uns nützlich sein wird.“ Und schmunzelnd fügte er hinzu: „Schon jetzt steht fest, daß die DDR in Dresden nicht so leicht zu Toren kommen wird, wie das hier in Sliwen der Fall war. Unsere Abwehr dürfte stärker sein als die der Bulgaren.“

Auf drei weitere Dinge machte Cetin Güler aufmerksam: Am Mittwoch wird Coskun Özari in Dresden sein, wenn Dynamo auf Ferencvaros trifft. Die Begegnung von Sliwen wurde aufgezeichnet und wird der türkischen Mannschaft nicht nur einmal vorgespielt werden. Und schließlich hat der türkische Verband die Punktspiele abgesetzt, um dem Auswahlkader eine zielgerichtete, unmittelbare Wettkampfvorbereitung ab 8. November zu ermöglichen.

Seren Turgay, heute 44 Jahre alt und als Korrespondent für „Milliyet“ tätig, einst in den fünfziger Jahren 51mal Torwart der türkischen Nationalelf – er wird unseren Lesern demnächst seine Nachfolger vorstellen –, erzählte uns in Sliwen: „Sicherlich ist die DDR in Dresden der Favorit. Aber ich darf sagen, daß wir uns noch nie so ernsthaft auf die WM vorbereitet haben wie diesmal. Und das soll sich auszahlen.“

Womit nur auf eines hingewiesen werden soll: Auch anderswo werden Brötchen gebacken, will man den Lohn der Mühe ernten. Das sollten wir für den 17. November beachten; wir alle. Die Spieler schon jetzt. Das Publikum vor allem dann, wenn es zunächst nicht nach Wunsch laufen sollte. Denn Honig bringen uns die Türken bestimmt nicht...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

